

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

November 1989

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 13 **Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988**
- 30 **Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem**
- 39 **Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 20. November 1989

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

Im September ist die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) an den saisonbereinigten Endständen der Bankenstatistik gemessen kräftig gewachsen. Die auf der Basis von fünf Bankwochenstichtagen ermittelte Geldmenge M3 läßt allerdings erkennen, daß sich die monetäre Expansion erst in der zweiten Monatshälfte verstärkt hat, während sie in der ersten recht gedämpft verlief. Die „stichtagsgemittelte“ Geldmenge M3 erhöhte sich deshalb im September nur leicht. Ihren Stand vom vierten Quartal 1988 überschritt sie in diesem Monat mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,7%, verglichen mit 5,1% im August und 5% im Juli. Das Geldmengenwachstum im Inland entspricht somit weiterhin den Zielvorstellungen der Bundesbank. Berücksichtigt man jedoch die Geldhaltung am Euromarkt, so ist die monetäre Expansion deutlich höher.

Unter den Komponenten der Geldmenge M3 stiegen nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse im September vor allem die kürzerfristigen Termingelder kräftig. Der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen geringfügig zu. Die Sichteinlagen gingen leicht zurück. Ende September übertraf die Geldmenge M3 ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 5%. Die enger abgegrenzten Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) waren zu diesem Zeitpunkt um 9% bzw. 4 3/4 % höher als vor Jahresfrist.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, wurde das Geldmengenwachstum im September insbesondere von der Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private gefördert. Vor allem die kurzfristigen Ausleihungen, deren Wachstum im August etwas nachgelassen hatte, nahmen sprunghaft zu. Insgesamt stiegen die *Bankkredite an den privaten Sektor* um 21,9 Mrd DM und damit weit stärker als im gleichen Vorjahresmonat (12,4 Mrd DM). In den letzten sechs Monaten wuchsen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7%.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im September erneut Mittel zu. Gegenüber den Vormonaten gingen die Geldzuflüsse aber weiter zurück. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber*

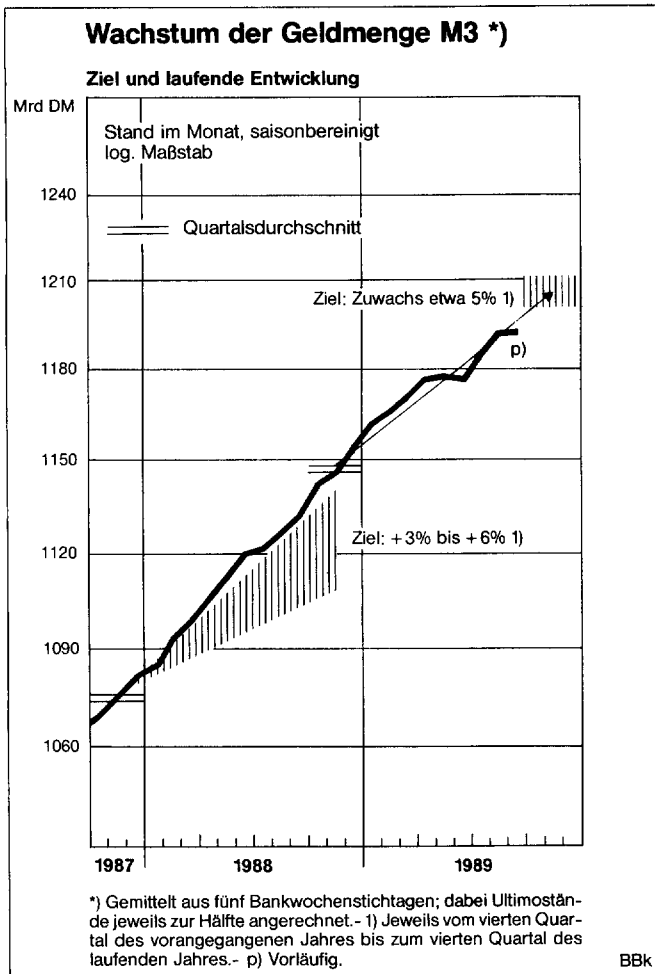
Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1989			Zum Vergleich: Sept. 1988
	Juli	Aug.	Sept. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 4,6	+ 4,9	+ 19,2	+ 14,1
1. Kredite der Bundesbank	- 0,2	+ 2,1	- 2,7	- 1,5
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 4,7	+ 2,8	+ 21,9	+ 15,5
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 3,9	+ 4,5	+ 21,9	+ 12,4
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 3,8	- 3,0	+ 14,3	+ 6,5
längerfristige Kredite 2)	+ 7,3	+ 7,7	+ 6,5	+ 5,3
an öffentliche Haushalte	+ 0,8	- 1,7	+ 0,0	+ 3,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 8,5	+ 4,6	+ 1,0	+ 6,7
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 6,2	+ 11,2	+ 7,5	+ 1,0
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,8	+ 4,3	+ 1,1	+ 2,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 4,8	+ 1,3	+ 1,0	- 0,5
Sparbriefe	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 6,1	+ 3,8	+ 2,7	- 1,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 1,1	- 2,7	+ 3,2	+ 7,2
V. Sonstige Einflüsse	- 0,6	+ 1,9	+ 10,1	+ 11,5
VI. Geldmenge M3 6)	+ 8,6	- 0,9	- 0,7	+ 1,1
(Saldo: I + II - III - IV - V)				
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 9,9	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,8
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 2,4	- 6,5	+ 1,0	- 0,7
Termingelder unter 4 Jahren	+ 7,5	+ 8,7	+ 1,0	+ 2,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 1,3	- 3,1	- 2,6	- 0,7
Nachrichtlich:				
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1988 in % „stichtagsgemittelt“ 7)	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,7	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

dem Ausland, deren Anstieg diesen Zufluß widerspiegelt, erhöhten sich um 1 Mrd DM nach einer Zunahme von 4,6 Mrd DM im August und von 8,5 Mrd DM im Juli.



die sich bis Juli sehr schwach entwickelt hatten, nahmen erneut beachtlich zu (1 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 1,6 Mrd DM aufgestockt.

Die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* hatten im September per saldo einen leicht kontraktiven Einfluß auf das Geldmengenwachstum. Die öffentlichen Haushalte führten ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem stärker zurück (um 3 Mrd DM) und stockten ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank mehr auf als zu diesem „großen“ Steuertermin üblich (um 3,2 Mrd DM).

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten bildete auch im September ein beachtliches Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf die Geldmengenentwicklung. Verglichen mit nur knapp 1 Mrd DM vor Jahresfrist kamen insgesamt 7,5 Mrd DM längerfristige Mittel auf, wobei sich alle Komponenten kräftig entwickelten. Der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken erbrachte 2,7 Mrd DM. Langlaufende Termingelder stiegen um 1,1 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 1 Mrd DM. Auch die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist,

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im September wieder etwas belebt. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 19,8 Mrd DM gegenüber 13,2 Mrd DM im Monat davor und 20,8 Mrd DM im September 1988. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 5,0 Mrd DM, während im August dieses Jahres der Umlauf inländischer Anleihepapiere am Markt leicht zurückgegangen war. Daneben wurden per saldo ausländische Rentenwerte im Transaktionswert von 5,8 Mrd DM im Inland abgesetzt, wobei der größte Teil auf Fremdwährungsanleihen (4,6 Mrd DM) entfiel. Das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) belief sich damit insgesamt auf 10,8 Mrd DM, verglichen mit 10,4 Mrd DM ein Jahr zuvor, aber lediglich 3,8 Mrd DM im August 1989.

Mit 4,3 Mrd DM konzentrierte sich der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte im September im wesentlichen auf Emissionen der *Banken*. Dabei lag der Schwerpunkt der Emissionstätigkeit im Bereich der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (2,9 Mrd DM) und der Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (1,2 Mrd DM). Pfandbriefe wurden hingegen nur in verhältnismäßig geringem Umfang verkauft (0,5 Mrd DM), und bei den Kommunalobligationen überwogen die Tilgungen und Rücknahmen, so daß der Umlauf dieser Papiere leicht zurückging. Die *öffentliche Hand* nahm im September per saldo 0,6 Mrd DM am Rentenmarkt auf. Das Mittelaufkommen in diesem Marktsegment kam praktisch allein dem Bund zugute. Ihm flossen aus der Begebung einer Anleihe 2,4 Mrd DM zu; bei den laufend zum Verkauf stehenden Bundesschatzbriefen und Bundesobligationen waren die Tilgungen jedoch um 1,7 Mrd DM höher als der gleichzeitige Neu-Absatz und die Abgaben aus Eigenbeständen. Der Umlauf von Rentenwerten der übrigen öffentlichen Emittenten blieb im September praktisch unverändert.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich die Absatztätigkeit weiter auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Ausländische Emittenten plazierten im September auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 1,9 Mrd DM nach 1,2 Mrd DM im vorangegangenen Monat, aber 3,4 Mrd DM im September 1988. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich mit 1,4 Mrd DM ein Netto-Absatz, der zwar doppelt so hoch war wie im August (0,7 Mrd

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)	
		zusammen	darunter:				
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1989 Juli	14,5	9,9	7,1	2,8	4,4	0,3	
Aug.	3,8	— 0,6	1,7	— 2,3	4,4	0,0	
Sept. p)	10,8	5,0	4,3	0,6	5,8	0,0	
Zum Vergl.: 1988 Sept.	10,4	5,8	— 0,3	6,1	3,8	0,7	
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank 3)	zusammen	darunter:			
				ausländische Rentenwerte			ausländische Investmentzertifikate
1989 Juli	14,5	— 0,0	10,0	4,0	0,1	4,6	
Aug.	3,8	— 3,4	4,6	3,9	0,1	2,7	
Sept. p)	10,8	4,4	4,1	4,6	— 0,2	2,3	
Zum Vergl.: 1988 Sept.	10,4	4,3	4,4	4,2	0,7	1,6	

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

DM), jedoch spürbar hinter dem Vergleichswert vom Vorjahr (2,6 Mrd DM) zurückblieb. Im Ergebnis wurde fast das gesamte Mittelaufkommen im Inland aufgebracht, zu einem großen Teil allerdings von den Banken, die etwa die Hälfte des Netto-Absatzes in ihre eigenen Bestände nahmen.

Auf der Käuferseite am deutschen Rentenmarkt hielten sich im September die Engagements der Kreditinstitute und der inländischen Nichtbanken in etwa die Waage (4,4 Mrd DM bzw. 4,1 Mrd DM). Bei den *Nichtbanken* standen dabei nach wie vor Anlagen in Auslandswerten, insbesondere Fremdwährungspapieren, im Vordergrund des Interesses (4,1 Mrd DM). Daneben investierten sie weiterhin in bemerkenswertem Umfang (2,5 Mrd DM) in Bankschuldverschreibungen, ihre Bestände an öffentlichen Titeln ließen sie gleichzeitig stärker abschmelzen (– 2,9 Mrd DM). Die *Kreditinstitute* stockten ihre Portefeuilles an inländischen Rentenpapieren um 3,0 Mrd DM auf, die zu etwa gleichen Teilen auf Bankschuldverschreibungen und Anleihen der öffentlichen Hand entfielen. Außerdem übernahmen sie ausländische Rentenpapiere im

- 8 Betrag von 1,2 Mrd DM. Das Interesse der *ausländischen Investoren* konzentrierte sich weiterhin auf öffentliche Anleihen. Per saldo erwarben sie für 2,3 Mrd DM inländische Anleihepapiere.

Die *inländischen Investmentgesellschaften* erzielten im September im Bereich der Publikumsfonds ein wesentlich niedrigeres Mittelaufkommen (0,2 Mrd DM) als im Vormonat (1,5 Mrd DM) bzw. im September 1988 (2,0 Mrd DM). Wie schon seit längerer Zeit zu beobachten, konzentrierte sich das Anlegerinteresse dabei auf Rentenfonds (0,5 Mrd DM), während die Aktienfonds per saldo Anteilscheine im Gegenwert von 0,3 Mrd DM zurücknehmen mußten. Den Spezialfonds flossen im September Anlagemittel in Höhe von 1,1 Mrd DM zu.

Am *Aktienmarkt* nahmen inländische Unternehmen neues Eigenkapital im Kurswert von 0,6 Mrd DM auf. Nach dem verhältnismäßig hohen Absatzergebnis vom vorhergehenden Monat (1,5 Mrd DM) sind damit die Mittelaufnahmen aus der Emission junger Aktien wieder zurückgegangen, sie übertrafen aber ihren Vergleichswert vom September 1988 (0,1 Mrd DM). Ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) wurden für 0,6 Mrd DM in der Bundesrepublik verkauft. Demgegenüber erwarben Ausländer im Transaktionswert von 2,2 Mrd DM deutsche Aktien.

Kassenentwicklung des Bundes

Das Kassendefizit des Bundes betrug im Oktober 1989 3,7 Mrd DM; es war um 2,3 Mrd DM niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat. Zu dieser Verbesserung kam es, weil die Kasseneinnahmen ihr Vorjahrsniveau um 15 1/2 % übertrafen, worin sich allerdings auch Zahlungsverchiebungen zwischen den Monaten widerspiegeln. Die Kassenausgaben nahmen um 2 1/2 % zu. Von Januar bis Oktober zusammen genommen schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 13 Mrd DM ab, nachdem im entsprechenden Zeitabschnitt von 1988 noch eine Deckungslücke von 35 1/2 Mrd DM entstanden war. Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Steuereinnahmen dank der Hochkonjunktur sowie wegen der in diesem Jahr in Kraft getretenen Verbrauchsteuererhöhungen sehr kräftig steigen und daß im laufenden Jahr von der Bundesbank 10,0 Mrd DM Gewinn an den Bund abgeführt wurden (im Vergleich zu nur 0,2 Mrd DM 1988). Infolgedessen erhöhten sich die Kasseneinnahmen in den ersten zehn Monaten d.J. um 12% und damit sehr viel stärker als die Kassenausgaben.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im *September* – wie schon im August – netto nicht beansprucht. Vielmehr übertrafen in diesem Monat mit großem Steuertermin die Tilgungen die Neuaufnahmen um gut 1 1/2 Mrd DM. Beim *Bund* änderte sich die Kreditmarktverschuldung im September praktisch nicht. Allerdings kam es zu erheblichen Umschichtungen. Die Anleiheverpflichtungen erhöhten sich aufgrund einer Neuemission in der ersten Monatshälfte um 2,3 Mrd DM, und aus dem Absatz von Finanzierungsschätzen flossen dem Bund per saldo 0,6 Mrd DM zu. Auf der anderen Seite überwogen bei den Bundesobligationen, Bundesschatzbriefen und Schuldscheindarlehen die Rückzahlungen. Angesichts der guten Kassenlage tilgte der Bund den Ende August in Höhe von 2,3 Mrd DM beanspruchten Buchkredit der Bundesbank, so daß sich seine Gesamtverschuldung deutlich verringerte. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* bauten ihre Verschuldung insgesamt gesehen im September gleichfalls um fast 2 1/2 Mrd DM ab. Die Länder tilgten in größerem Umfang von Kreditinstituten aufgenommene Darlehen und führten daneben auch die Buchkredite der Bundesbank zurück, während die Gemeinden und das ERP-Sondervermögen netto geringe Mittel am Kapitalmarkt aufnahmen.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Oktober		Oktober	
	1988	1989 p)	1988	1989 p)
Kasseneinnahmen	216,89	243,09	19,34	22,31
Kassenausgaben	252,46	256,21	25,33	26,00
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-35,57	-13,12	- 5,99	- 3,68
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	- 3,62	- 2,60	- 5,85	- 2,26
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	-	+ 0,04	-	+ 0,04
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+31,55	+ 9,87	+ 0,12	+ 1,32
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 0,27	+ 0,18	- 1,63	-
b) Finanzierungsschätze	- 0,23	+ 4,34	+ 0,01	+ 0,61
c) Bundesschatzanweisungen	+ 6,68	- 1,42	- 1,09	- 1,59
d) Bundesobligationen	+ 5,12	+ 0,09	+ 1,51	+ 0,06
e) Bundesschatzbriefe	+ 3,79	- 1,17	+ 0,19	- 0,10
f) Anleihen	+23,76	+21,01	+ 2,22	+ 4,16
g) Bankkredite	- 5,49	-11,74	- 0,97	- 1,83
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,05	- 0,13	- 0,03	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 2,20	- 1,21	- 0,10	-
j) Sonstige Schulden	- 0,10	- 0,10	-	-
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,40	0,61	0,03	0,06
5) Summe 1-2-3-4	-35,57	-13,12	- 5,99	- 3,68
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,0	+ 12,1	+ 5,0	+ 15,4
Kassenausgaben	+ 5,5	+ 1,5	+ 3,4	+ 2,6
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

des im Oktober konnte nahezu voll aus den Ende September vorhandenen Kassenguthaben finanziert werden; auf den Buchkredit der Bundesbank brauchte der Bund Ende Oktober somit kaum zurückzugreifen.

Im Oktober verschuldete sich der Bund zwar wieder an den Kreditmärkten, aber nur in relativ geringem Umfang (netto 1,3 Mrd DM). Der Anleiheumlauf stieg durch die Begebung einer weiteren Tranche über das Bundesanleihekonsortium und durch Kurspflegeverkäufe um 4,2 Mrd DM. Außerdem belief sich der Nettoabsatz von Finanzierungsschätzen erneut auf 0,6 Mrd DM. Dagegen verminderten sich die Verpflichtungen aus Bundesschatzanweisungen und Darlehen aufgrund hoher Tilgungen um 1,6 bzw. 1,8 Mrd DM. Der nicht durch marktmäßige Kreditaufnahmen gedeckte Teil des Kassendefizits des Bun-

10 Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat im September saisonbereinigt im Vergleich zum August erneut kräftig zugenommen. Im gesamten dritten Vierteljahr, in dem sich die Einflüsse der sommerlichen Ferienzeit weitgehend ausgleichen dürften, sind die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um knapp 1% gestiegen; dabei ist zu berücksichtigen, daß in den Frühjahrsmonaten hohe Orders an den Schiff- und den Luftfahrzeugbau vergeben worden waren. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Bestellungen bei der Industrie im Mittel der Monate Juli bis September dem Wert nach um rd. 8% und dem Volumen nach um 5%.

Besonders lebhaft war im dritten Vierteljahr weiterhin die *Nachfrage des Auslands* nach deutschen Industrieprodukten. Die Exportorders wuchsen saisonbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um gut 1%; über das vergleichbare Vorjahrsergebnis gingen die Auftragswerte um 9½% hinaus. Am stärksten haben in den Sommermonaten die Auslandsbestellungen bei den Herstellern von Verbrauchsgütern zugenommen, doch auch Investitionsgüter aus heimischer Produktion waren von ausländischen Kunden weiterhin stark gefragt. Im *Inlandsgeschäft* überschritten die Auftragseingänge im dritten Vierteljahr ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 7%; saisonbereinigt betrachtet, bedeutet dies gegenüber dem Vorquartal eine Zunahme um reichlich ½%. Auch hier verbuchten die Verbrauchsgüterhersteller eine besonders kräftige Steigerung der Bestellungen, im Investitions- und Produktionsgüterbereich waren die Orders etwa ebenso hoch wie im Frühjahr.

Produktion

Im Gefolge der hohen Nachfrage war auch die Produktionstätigkeit in der Industrie bis zuletzt sehr rege. Saisonbereinigt betrachtet, erreichte die *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau)* im September – dem vorläufigen offiziellen Ergebnis gemäß – zwar nicht ganz den Stand der vorangegangenen beiden Monate; jedoch ist hier nachträglich mit einer deutlichen statistischen Korrektur nach oben zu rechnen. Im Durchschnitt der drei Sommermonate war die Fertigung nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen um gut 2% höher als im Vorquartal und um 4½% höher als ein Jahr

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2) 1985 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitionsgüter-gewerbe		
1989 1. Vj.	117,7	118,3	123,6	116,9	112,7
2. Vj.	122,5	121,9	130,5	123,4	116,4
3. Vj.	123,6	122,8	130,9	124,9	117,5
Juli	122,7	122,5	130,5	123,1	116,7
Aug.	123,5	122,3	128,5	125,4	117,2
Sept.	124,6	123,6	133,6	126,3	118,5
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) 4) 1985 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt-gewerbe
		Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbe	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-gewerbe	
1989 1. Vj.	109,2	108,1	114,2	108,7	132,4
2. Vj.	110,0	106,3	115,3	109,5	106,5
3. Vj. p)	112,4	108,3	118,1	111,1	107,5
Juli	112,6	107,2	119,9	109,9	106,8
Aug.	112,7	109,3	117,5	113,1	108,5
Sept. p)	112,0	108,5	117,0	110,3	107,1
Arbeitsmarkt 4)					
Anzahl in 1 000					
Zeit	Erwerbs-tätige p)	Offene Stellen	Kurz-arbeiter 5)	Arbeits-lose	Arbeits-losen-quote 6)
1989 1. Vj.	27 524	217	185	2 075	7,2
2. Vj.	27 614	229	146	2 042	7,1
3. Vj.	7) 27 659	252	53	2 017	7,1
Juli	27 642	243	33	2 023	7,1
Aug.	27 659	256	81	2 010	7,0
Sept.	7) 27 676	277	46	2 001	7,0
Okt.	...	306	50	1 997	7,0

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Netto-produktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Nicht saisonbereinigt. — 6 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 7 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBk

zuvor. An dieser starken Expansion hatten alle Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes teil; an der Spitze stand weiterhin der Investitionsgütersektor.

Die jüngsten Informationen über die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* sind erneut widersprüchlich. Nach den amtlichen Angaben übertraf die Produktion im dritten Quartal saisonbereinigt zwar den Stand der Frühjahrsmonate, doch war sie um 1½% niedriger als ein Jahr zuvor. Wie die Ifo-Befragung ergeben hat, war demgegenüber die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe und damit wohl auch

das Niveau der Bauleistungen wesentlich höher als vor Jahresfrist – ein Ergebnis, das eher in Einklang mit der aktuellen Nachfragesituation in diesem Bereich zu bringen ist.

Arbeitsmarkt

Mit der starken Expansion der Produktion ging auch in jüngster Zeit eine weitere beträchtliche Zunahme der Nachfrage nach Arbeitskräften einher. So ist – der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge – die *Zahl der Erwerbstätigen* im September saisonbereinigt abermals um reichlich 15 000 auf 27,68 Mio Erwerbspersonen gestiegen, was gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum um 330 000 Personen oder 1,2% entspricht. Zu dem Beschäftigungsanstieg trug bei, daß die *Kurzarbeit* schon seit einiger Zeit praktisch keine Bedeutung mehr hat und von daher also keine Reserven mehr bestehen. Gleichzeitig hat sich die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* beschleunigt erhöht. Dabei spielte wahrscheinlich der verstärkte Zustrom an arbeitsuchenden Aus- und Übersiedlern eine wesentliche Rolle; so erhoffen sich viele Unternehmen wohl wieder bessere Chancen, unter Einschaltung der Arbeitsämter ihren Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften decken zu können. Trotz umfangreicher Vermittlungstätigkeit hat der Bestand an offenen Stellen bis Ende Oktober saisonbereinigt auf 305 000 zugenommen; das waren 30 000 mehr als Ende September und etwa 105 000 mehr als ein Jahr zuvor. Obwohl sich im Laufe des vergangenen Monats viele Aus- und Übersiedler um eine Arbeit bewarben, ist die *Zahl der Arbeitslosen* saisonbereinigt weiter, wenn auch nur leicht zurückgegangen, und zwar bis Ende Oktober auf knapp 2,0 Mio Erwerbspersonen, womit der vergleichbare Vorjahrsstand um 200 000 unterschritten wurde. Die Arbeitslosenquote belief sich damit nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen auf 7,0% aller Erwerbspersonen. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Aus- und Übersiedler erhöhte sich gleichzeitig auf 175 000 (gegenüber schätzungsweise 90 000 ein Jahr zuvor).

Im *Leistungsverkehr* mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen – erhöhte sich der Überschuß der Bundesrepublik von 6,9 Mrd DM im August auf 8,3 Mrd DM im September 1989; ein Jahr zuvor hatte er sich auf 6,2 Mrd DM belaufen. Der Anstieg des Aktivsaldos gegenüber dem Vormonat war etwas geringer als saisonüblich; nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ist der Leistungsbilanzüberschuß im September daher leicht zurückgegangen.

Der *Außenhandel* schloß im Berichtsmonat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit einem Überschuß von 12,4 Mrd DM ab (verglichen mit jeweils gut 11 Mrd DM im August d.J. und im September 1988). Die Außenhandelsumsätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr kräftig erhöht, und zwar stiegen die Exporte dem Werte nach um 11 ½% und die Importe um 12%. Saisonbereinigt betrachtet haben allerdings sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren das besonders hohe Niveau der drei vorangegangenen Monate nicht ganz erreicht. Faßt man die Ergebnisse der Monate Juli bis September zusammen, um Zufallseinflüsse weitgehend auszuschalten, so haben jedoch die Ausfuhren saisonbereinigt gegenüber dem zweiten Quartal um rd. 2% zugenommen, während sich der Wert der Einfuhren praktisch nicht veränderte.

Die *Dienstleistungsbilanz* war im September weitgehend ausgeglichen, nachdem sich im August ein Defizit von 1,4 Mrd DM ergeben hatte. Zum einen war der Passivsaldo im Auslandsreiseverkehr, der üblichen jahreszeitlichen Entwicklung entsprechend, mit 3,4 Mrd DM um knapp 1 Mrd DM niedriger als im Vormonat, zum anderen sind die Netto-Kapitalerträge um 0,5 Mrd DM (auf 2,4 Mrd DM) gestiegen. Die *Übertragungsbilanz* wies dagegen im September mit 3,2 Mrd DM ein Defizit in der Größenordnung des Vormonats auf.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland kam es im September zu Mittelabflüssen in Höhe von 4,9 Mrd DM, nachdem sich im August lediglich ein geringer Netto-Kapitalexport von 0,6 Mrd DM ergeben hatte. Der Anstieg ist nicht zuletzt auf umfangreiche Käufe ausländischer Wertpapiere durch deutsche Anleger zurückzuführen (knapp 6 Mrd DM, verglichen mit 4 ½ Mrd DM im Vormonat), dabei wurden im September vornehmlich Fremdwährungsanleihen erworben (netto 4 ½ Mrd DM). Auf der anderen Seite hat das Ausland seine zu-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM			
Position	1988	1989	
	Sept.	Aug.	Sept. p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel 1)			
Ausfuhr (fob)	47 518	49 791	52 950
Einfuhr (cif)	36 227	38 566	40 510
Saldo	+ 11 291	+ 11 226	+ 12 440
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	— 175	+ 346	— 912
Dienstleistungen	— 2 174	— 1 369	— 50
Übertragungen	— 2 788	— 3 318	— 3 200
Saldo der Leistungsbilanz	+ 6 154	+ 6 885	+ 8 278
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 1 018	— 880	— 2 303
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1 487	— 1 354	— 2 733
Ausländische Anlagen im Inland	+ 468	+ 475	+ 431
Wertpapiere 3) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 3 439	+ 586	— 1 730
Wertpapiere	— 2 514	+ 352	— 1 431
Schuldscheine	— 926	+ 234	— 299
Kredite der Banken	+ 2 215	+ 364	+ 27
Kredite öffentlicher Stellen	— 1 017	— 235	— 714
Sonstiges	— 331	— 391	— 177
Saldo	— 3 591	— 556	— 4 896
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 10 280	— 5 101	— 1 828
Wirtschaftsunternehmen 4)	— 1 302	+ 2 036	+ 3 000
Öffentliche Hand	+ 641	— 1 044	+ 147
Saldo	— 10 941	— 4 109	+ 1 319
Saldo der Kapitalbilanz	— 14 532	— 4 664	— 3 577
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 5)	+ 5 741	— 1 271	— 7 377
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 6)	+ 198	— 283	— 18
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7) (A + B + C + D)	— 2 440	+ 667	— 2 694
1 Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 September 1989 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 5). — 5 September 1989 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

saldo von gut 5 Mrd DM im August auf rd. 4 Mrd DM im Berichtsmonat verringert; insgesamt flossen damit durch Wertpapiertransaktionen im September netto 1,7 Mrd DM ab, nachdem im Vormonat die Mittelzuflüsse mit 0,6 Mrd DM überwogen hatten. Zu weiteren langfristigen Kapitalexporten kam es insbesondere durch Direktinvestitionen; hier erhöhten sich die Mittelabflüsse von 0,9 Mrd DM im August auf 2,3 Mrd DM im Berichtsmonat.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* kam es im September zu Geldimporten von netto 1,3 Mrd DM, nachdem im August 4,1 Mrd DM ins Ausland abgeflossen waren. Zwar exportierten die Banken per saldo kurzfristige Gelder in Höhe von 1,8 Mrd DM. Bei den Wirtschaftsunternehmen überwogen jedoch mit 3,0 Mrd DM die Geldimporte, wobei den Ausschlag gab, daß sie ihre Guthaben bei Banken außerhalb der Bundesrepublik deutlich abbauten. Andererseits dürften im September durch Handelskredite in größerem Umfang kurzfristige Mittel von Wirtschaftsunternehmen exportiert worden sein; dafür spricht jedenfalls der hohe negative Restposten (7,4 Mrd DM), in dem diese Transaktionen bis zu ihrer erst später möglichen Erfassung enthalten sind.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im September im Zuge erneuter Aufstockungen der DM-Guthaben ausländischer Notenbanken sowie infolge von international abgestimmten Devisenmarktinterventionen um 2,7 Mrd DM gesunken. Im *Oktober* haben die Netto-Auslandsaktiva um 1,8 Mrd DM zugenommen, wobei Pflichtinterventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems den Ausschlag gaben.

sätzlichen Wertpapiieranlagen in der Bundesrepublik (einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet) per

Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988

Die Geschäftsentwicklung der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe und im Handel stand 1988 im Zeichen einer verstärkten konjunkturellen Expansion. Diese fand – gesamtwirtschaftlich betrachtet – ihren Ausdruck darin, daß das reale Bruttosozialprodukt um gut 3½ % wuchs und damit deutlich mehr als in den vorangegangenen fünf Jahren des Wirtschaftsaufschwungs. Ausschlaggebend für das beschleunigte Wirtschaftswachstum war unter anderem die Tatsache, daß im Verlauf des vergangenen Jahres neben der anhaltend kräftigen Steigerung der Inlandsnachfrage auch im Exportgeschäft beträchtliche Absatzerfolge zu verzeichnen waren. Im Gefolge der außerordentlich regen Geschäftstätigkeit haben die Unternehmen ihre Produktion verstärkt ausgeweitet. Im Verarbeitenden Gewerbe, auf das sich die Auslandsnachfrage konzentriert, wurden noch bestehende Produktionsreserven zunehmend ausgeschöpft, und es machten sich erste konjunkturelle Spannungen bemerkbar. Der Kostenauftrieb hielt sich jedoch – anders als in vergleichbaren früheren Konjunkturphasen – in engen Grenzen. Unter den gegebenen Bedingungen konnten die Unternehmen 1988 ihre Erträge erheblich steigern und ihre Finanzlage weiter verbessern.

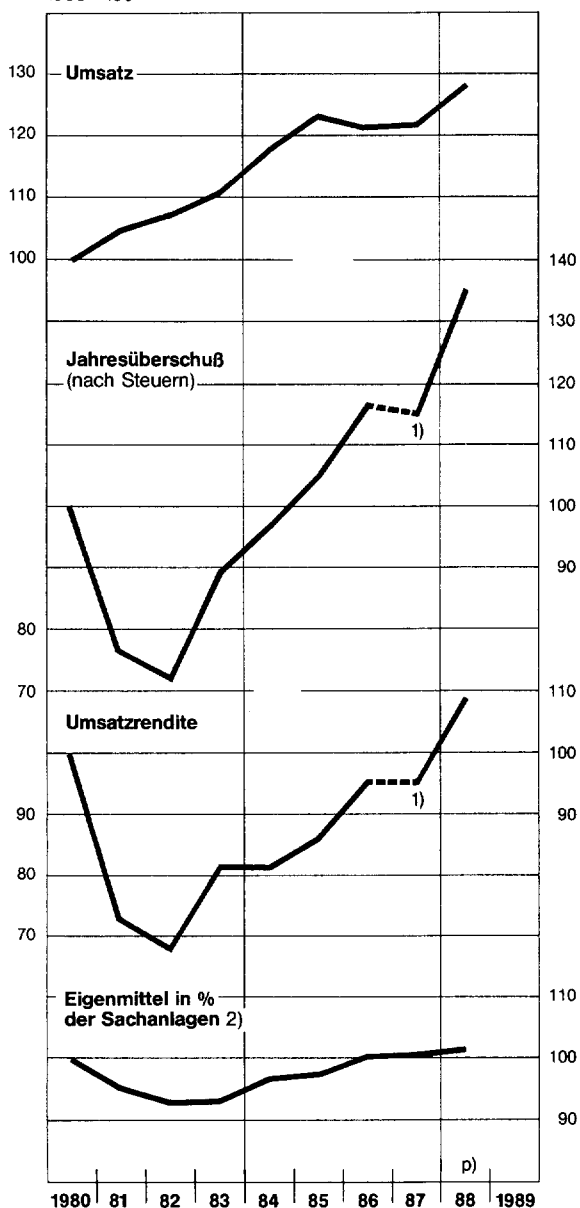
Diese Tendenzen spiegeln sich auch in den Ergebnissen der von der Deutschen Bundesbank durchgeführten Unternehmensbilanzstatistik wider, deren erste Auswertung für das Jahr 1988 auf rd. 20 000 Jahresabschlüssen beruht, etwa einem Drittel des für dieses Jahr insgesamt zu erwartenden Bilanzmaterials. Danach haben die Jahresüberschüsse in den hier untersuchten Wirtschaftsbereichen vor Abzug von Steuern im Vergleich zum Vorjahr um gut 11 % zugenommen; nach Steuern lag der Jahresüberschuß – wie im folgenden näher dargelegt – sogar um 17 % über dem Ergebnis von 1987. Nicht nur die weitere Zunahme der Gewinne, sondern auch die dahinter stehenden Veränderungen in den Erfolgsrechnungen und Bilanzen sind Beleg für die außergewöhnlich gute Finanzsituation der Unternehmen. Dies wurde im vergangenen Jahr unter anderem an der Entwicklung der Rendite deutlich. Bezogen auf den Umsatz belief sich der Jahresüberschuß vor Steuerabzug auf 5 % und nach Steuerabzug auf 2½ %. Die Umsatzrendite reichte damit wieder an das Niveau des Hochkonjunkturjahres 1979 heran.

Ertragslage

Der beschleunigte Wirtschaftsaufschwung des Jahres 1988 schlug sich bei den Unternehmen in einer

Erträge und Finanzierungsstruktur der Unternehmen*)

1980=100



*) Aus hochgerechneten Zahlen berechnet. 1988: Geschätzte Angaben.- 1) Beeinflußt durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht.- 2) Eigenmittel abzüglich der Berichtigungsposten zum Eigenkapital, Sachanlagen um Wertberichtigungen vermindert.- p) Vorläufig.

BBk

wesentlich verstärkten Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit nieder. So stieg der *Umsatz* der in die Untersuchung einbezogenen Firmen um 5%. Da die Unternehmen ihre Verkaufspreise – nicht zuletzt dank der moderaten Kostenentwicklung – lediglich um etwa 1% anhoben, steht hinter dieser Umsatzsteigerung eine kräftige Expansion des mengenmäßigen Absatzes. Die sehr lebhaften Geschäftsaktivitäten und die positiven Absatzaussich-

ten wirkten sich auch auf die Lagerhaltung aus. Die Fertigwarenlager erwiesen sich offenbar als zu gering; die gesamten Bestände an eigenen Erzeugnissen wurden beträchtlich aufgestockt, und zwar wesentlich stärker als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre des Wirtschaftsaufschwungs. Infolgedessen wuchs die *Gesamtleistung* der Unternehmen mit 5½% noch etwas mehr als der Umsatz.

Etwa im Gleichklang mit der Gesamtleistung nahm im vergangenen Jahr der *Materialaufwand* zu, der in den beiden Jahren zuvor dem absoluten Betrag nach zurückgegangen war. Eine wesentliche Rolle für diesen Umschwung spielte die Tatsache, daß zwar die Energiepreise im Laufe vergangenen Jahres weiter nachgaben, sich aber – anders als noch 1987 – auf den Weltmärkten wichtige Rohstoffe stark verteuerten und auch die Preise für importierte Halbwaren und Vorerzeugnisse erheblich anzogen. Da das Verhältnis zwischen Materialaufwendungen und Gesamtleistung im Berichtsjahr praktisch unverändert blieb, stieg der *Rohhertrag* etwa in gleichem Maße wie die Gesamtleistung, nämlich um 5½%. Bezogen auf den Umsatz waren dies 38½%, womit diese für die Beurteilung der Ertragskraft wichtige Relation um 3 Prozentpunkte höher lag als im Tiefpunkt des Jahres 1985.

Die Entwicklung der *sonstigen Erträge*, zu denen neben den Zinseinnahmen unter anderem auch Erträge aus Beteiligungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen gehören, hat mit dem kräftigen Wachstum des Rohertrags nicht ganz Schritt gehalten. Während die Zinserträge um 2½% zunahmen, erhöhten sich die sonstigen Erträge um 3%, wobei die außerordentlichen Erträge – insbesondere bedingt durch die engere Abgrenzung im Bilanzrichtliniengesetz – 1988 wesentlich schwächer zu Buche geschlagen haben als in den Jahren zuvor.

Neben den kräftigen Umsatz- und Ertragssteigerungen prägte 1988 die weiterhin gemäßigte *Kostenentwicklung* das Bild der Erfolgsrechnungen. Insgesamt nahmen die Aufwendungen (ohne Materialaufwand) um 4½% zu, also um einen Prozentpunkt weniger als Gesamtleistung und Rohertrag, allerdings deutlich mehr als in den beiden vorangegangenen Jahren. Ein wesentlicher Grund dafür, daß der Kostenauftrieb auch im vergangenen Jahr eng begrenzt blieb, ist in der eher mäßigen Zunahme der *Personalkosten* zu sehen. Die Aufwendungen für Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige

soziale Leistungen stiegen 1988 um 4% und damit etwas schwächer als im Jahr zuvor. Ein wichtiger Grund dafür war die Tatsache, daß die für mehrere Bereiche der Wirtschaft (etwa für die Metall- und die Druckindustrie) abgeschlossenen mittelfristigen Tarifverträge für 1988 niedrigere Tariflohnhebungen als für 1987 umfaßten, wobei die weiteren Arbeitszeitverkürzungen eine Rolle spielten. Der geringere Zuwachs der Tarifverdienste wurde freilich zum Teil dadurch ausgeglichen, daß in Anbetracht des Nachfragedrucks aus dem Ausland und dem Inland vermehrt Überstunden geleistet wurden und unter anderem aus diesem Grunde die Effektivlöhne und -gehälter – anders als 1987 – stärker als die Tarifverdienste stiegen. Überdies schlug sich in der Personalkostenentwicklung die erneute kräftige Zunahme der Beschäftigung nieder.

Überproportional im Vergleich zu Umsatz und Gesamtleistung haben im vergangenen Jahr die *Abschreibungen auf Sachanlagen* zugenommen. Für die Abnutzung ihres Bestandes an Gebäuden, Maschinen und Geschäftsausstattung setzten die Unternehmen in ihren Erfolgsrechnungen etwa 8% mehr als im Jahr zuvor an. In dieser hohen Steigerung spiegelt sich vor allem die lebhafte Investitionstätigkeit des vergangenen Jahres wider. Da einerseits die Abschreibungsbeträge nach der relativ häufig verwendeten degressiven Methode im ersten Jahr am größten sind, andererseits geringwertige Wirtschaftsgüter bereits im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden können, wird das Wachstum der Abschreibungen auf Sachanlagen wesentlich von der Zunahme der Investitionsausgaben des jeweils laufenden Jahres mitbestimmt. Hinzu kommt, daß die gute Ertragslage die Unternehmen im vergangenen Jahr wohl dazu veranlaßt hat, die bestehenden Abschreibungsmöglichkeiten weitgehend auszuschöpfen. Hohe Abschreibungen sind insoweit typisch für Phasen der Hochkonjunktur. Dem entspricht auch die Tatsache, daß die Abschreibungen auf Sachanlagen 1988 mehr als 9% des Rohertrags ausmachten, ein Wert, der zuletzt Anfang der siebziger Jahre erreicht worden war. Eine Sonderentwicklung war 1988 – wie bereits im Jahr zuvor – bei den *sonstigen Abschreibungen* zu verzeichnen, die rein rechnerisch um etwa ein Fünftel zurückgingen. Diese Aufwandsposition, die hauptsächlich Forderungsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere und Finanzanlagen enthält, betrifft bezüglich der Abschreibungen auf Forderungen nach dem neuen Bilanzrecht im wesentlichen nur noch Personengesellschaften

Erfolgsrechnung der Unternehmen *)

Position	1986	1987	1988	1987	1988
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
Gesamtleistung	3 473,9	3 484,3	3 678	+ 0,3	+ 5,5
abzüglich:					
Materialaufwand, Wareneinsatz	2 188,9	2 154,8	2 278	- 1,6	+ 5,5
Rohertrag	1 284,9	1 329,5	1 400	+ 3,5	+ 5,5
zuzüglich:					
Zinserträge	19,5	18,5	19	- 4,9	+ 2,5
Übrige Erträge	118,6	124,7	128,5	+ 5,1	+ 3
Erweiterter Rohertrag	1 423,1	1 472,8	1 547,5	+ 3,5	+ 5
Aufwendungen					
Personalaufwand 1)	672,0	701,3	730	+ 4,4	+ 4
Abschreibungen	130,8	133,4	140	+ 2,0	+ 5
davon:					
auf Sachanlagen	113,2	119,7	129	+ 5,7	+ 8
Sonstige 2)	17,6	13,8	11	-21,9	-20
Steuern 3)	89,3	95,5	102	+ 6,9	+ 7
Zinsaufwendungen	48,3	46,0	46	- 4,9	+ 0
Übrige Aufwendungen	408,5	423,2	443,5	+ 3,6	+ 5
Aufwendungen insgesamt 4)	1 349,0	1 399,3	1 461,5	+ 3,7	+ 4,5
Jahresüberschuß 5)	74,1	73,5	86	- 0,8	+ 17
Nachrichtlich:					
Jahresüberschuß vor Steuern	163,4	169,0	188	+ 3,4	+ 11
Umsatz	3 453,8	3 461,7	3 638	+ 0,2	+ 5
	in % des Umsatzes			Veränderung gegen Vorjahr in Prozentpunkten	
Rohertrag	37,2	38,4	38,5	+ 1,2	+ 0
Jahresüberschuß vor Steuern	4,7	4,9	5	+ 0,2	+ 0
Jahresüberschuß 5)	2,1	2,1	2,5	- 0	+ 0,5
	in % des erweiterten Rohertrags				
Personalaufwand 1)	47,2	47,6	47	+ 0,4	- 0,5
Jahresüberschuß vor Steuern	11,5	11,5	12	- 0	+ 0,5
Jahresüberschuß 5)	5,2	5,0	5,5	- 0,2	+ 0,5
	in % des Rohertrags				
Zinsaufwand	3,8	3,5	3,5	- 0,3	- 0
Zinserträge	1,6	1,4	1,5	- 0,1	+ 0
Nettozinsaufwand	2,2	2,1	2	- 0,1	- 0

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1988: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Überwiegend Abschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen; Vergleichbarkeit durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht beeinträchtigt. — 3 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften und Verbrauchsteuern. — 4 Ohne Materialaufwand. — 5 Erweiterter Rohertrag abzüglich Aufwendungen bzw. Bilanzgewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

und Einzelkaufleute. Kapitalgesellschaften können davon nach der Neuregelung nur insoweit Gebrauch machen, als die entsprechenden Aufwendungen die „im Unternehmen übliche“ Höhe überschreiten. Ein Teil des ausgewiesenen kräftigen Rückgangs im

16 Jahre 1988 dürfte darauf beruhen, daß sich diese Neuregelung für einige Kapitalgesellschaften, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, erst jetzt in der Statistik niederschlug. Daneben spielte hierfür aber wohl auch die weiter reduzierte Zahl der Insolvenzen eine Rolle, die zur Folge hatte, daß auch die dabei üblicherweise auftretenden Forderungsverluste niedriger ausfielen.

Spürbar entlastet wurden die Erfolgsrechnungen im vergangenen Jahr durch die Entwicklung der *Zinskosten*, die dem absoluten Betrag nach nicht höher waren als im Vorjahr. Die Unternehmen profitierten dabei von den vergleichsweise niedrigen Zinssätzen im Jahre 1988. Infolge des größeren Finanzierungsbedarfs, der mit der beträchtlichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit verbunden war, hat zwar ihr Bestand an verzinslichen Verbindlichkeiten kräftig zugenommen; im Durchschnitt hatten die Unternehmen dafür aber mit 5 1/2 % einen etwas niedrigeren Zinsaufwand als ein Jahr zuvor zu tragen. (Dieser Durchschnittssatz ist 1988 weiter, wenn auch nur leicht, gesunken, weil im Zuge des mehrjährigen Zinsrückgangs ein immer größerer Teil der Verbindlichkeiten den günstigeren Zinssätzen unterlag.) Auf der anderen Seite ging auch der durchschnittliche Zinsertrag zurück, den die Unternehmen aus ihren verzinslichen Forderungen erzielten. Angesichts des kräftigen Wachstums des Forderungsbestandes nahmen die Zinserträge gleichwohl – wie erwähnt – um 2 1/2 % zu. Rechnet man Zinsaufwendungen und -erträge gegeneinander auf, so ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung des *Nettozinsaufwands*. In Relation zum Umsatz oder Rohertrag waren die Nettozinszahlungen der Unternehmen 1988 nur noch halb so hoch wie in den Schwächejahren 1981/82. Neben der gestiegenen Rendite und den verbesserten Gewinnerwartungen hat diese Entlastung von der Zinsseite her sicher mit dazu beigetragen, daß Investitionen in Sachkapital seither wieder viel lohnender geworden sind.

Die *Steueraufwendungen* der in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen waren 1988 um 7% höher als im Jahr zuvor. Darin spiegelt sich freilich nur die Entwicklungsrichtung der Jahresüberschüsse vor Steuern wider, die – wie erwähnt – um 11% und damit deutlich stärker gestiegen sind. Dieser Unterschied hängt wohl vor allem damit zusammen, daß die Steueraufwendungen in der Abgrenzung der Unternehmensbilanzstatistik neben Körperschaftsteuer und Gewerbebeertragsteuer auch

ertragsunabhängige Abgaben (wie die Gewerbesteuer) und Verbrauchsteuern enthalten, die im vergangenen Jahr weniger als die Jahresüberschüsse zugenommen haben. Daneben dürfte aber auch die verzögerte Anpassung der Vorauszahlungen an die verbesserte Ertragsentwicklung die Steueraufwendungen gedrückt haben.

Die *übrigen Aufwendungen* der Unternehmen sind 1988 um knapp 5% gestiegen. Gemessen an Umsatz und Rohertrag ist das Gewicht dieser Position im langfristigen Vergleich langsam, aber stetig gewachsen. Mangels verfügbarer Informationen ist bedauerlicherweise ihre genauere Untergliederung nicht möglich. Bekannt ist lediglich die Entwicklung in zwei Teilbereichen, die jedoch von der Größenordnung keine wesentliche Bedeutung haben. Dies sind zum einen die (allerdings fast nur von Einzelfirmen und Personengesellschaften getrennt ausgewiesenen) Miet- und Pachtaufwendungen, die 1988 im Zuge der allgemeinen Geschäftsausweitung um 4% gestiegen sind. Zum anderen sind Angaben über die Aufwendungen aus Verlustübernahmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen verfügbar, die um 15% zugenommen haben. Beide Unterpositionen machen zusammengenommen allerdings nur etwa 12% der übrigen Aufwendungen aus.

Rechnet man Aufwendungen und Erträge gegeneinander auf, so verblieb 1988 ein *Jahresüberschuß*, der um rd. 17% über dem Vorjahrswert lag. Bei einer Beurteilung dieser hohen Zuwachsrates ist zum einen zu beachten, daß der hier in Abzug gebrachte Steueraufwand die steuerliche Belastung der Unternehmenserträge nicht zutreffend widerspiegelt, und zwar u.a. deshalb, weil darin die von Einzelunternehmern und Gesellschaftern von Personengesellschaften auf den Unternehmensertrag zu entrichtenden und in der Bilanz nicht enthaltenen direkten Steuern nicht erfaßt sind. (Der Jahresüberschuß vor Steuern ist – wie erwähnt – im vergangenen Jahr um 11% gestiegen.) Zum andern ist zu berücksichtigen, daß der Jahresüberschuß (nach Steuern) 1987 nach den jetzt vorliegenden Berechnungen, die auf etwa 60 000 Unternehmensbilanzen beruhen, um rund 1% zurückgegangen war. Dieses ungünstige Ergebnis, das im Gegensatz zu entsprechenden Berechnungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen steht, hängt mit dem in diesem Jahr vollzogenen Übergang auf das neue Bilanzrecht zusammen, der dazu geführt hat, daß bestimmte Aufwandspositionen aufgrund der geänder-

ten Rechnungslegungsvorschriften stärker als zuvor dotiert wurden. Ohne diese Einflüsse wäre der Jahresüberschuß 1987 höher und damit die Zuwachsrates 1988 vermutlich niedriger ausgefallen.

Finanzierungsverhältnisse

Die Finanzdispositionen der Unternehmen waren 1988 durch das starke Umsatzwachstum und die lebhaftige Investitionstätigkeit geprägt. Jeder dieser Faktoren sorgte für einen hohen Bedarf an finanziellen Mitteln. Er wurde in erster Linie durch den Einsatz eigener Finanzierungsmittel, in wachsendem Maße jedoch auch durch Fremdfinanzierung gedeckt. Das gesamte Mittelaufkommen fiel um 30 Mrd DM größer aus als im Vorjahr und erreichte mit nunmehr rd. 250 Mrd DM einen Betrag wie in keinem Jahr zuvor seit Bestehen der Unternehmensbilanzstatistik.

Bemerkenswert ist dabei zunächst die verstärkte Dotierung des *Eigenkapitals*, dem 1988 6 Mrd DM (gegenüber 4½ Mrd DM im vorangegangenen Jahr) zugeführt wurden. Diese Entwicklung ist als Ausdruck der wachsenden Bereitschaft zu werten, wieder vermehrt langfristig haftendes Kapital in den Unternehmen anzulegen; die Voraussetzung dafür dürfte in den inzwischen wieder attraktiveren Erträgen und den günstigen Ertragserwartungen zu sehen sein. Auch die *Rücklagen* wurden im vorigen Jahr sehr stark dotiert, nämlich mit 16 Mrd DM. Gemessen an früheren Größenordnungen war dies ein erheblicher Betrag. Er war freilich niedriger als im Vorjahr, als aufgrund des Übergangs auf das neue Bilanzrecht die Rücklagenzuführung einmalig ungewöhnlich hoch ausgefallen war. Schaltet man diesen reformbedingten Sondereinfluß schätzungsweise aus, so zeigt sich, daß die „normalen“ Zuführungen zu den Rücklagen im Berichtsjahr kräftig ausgeweitet wurden. Auch die Abschreibungen auf Sachanlagen übertrafen – wie erwähnt – ihren Vorjahrswert in beträchtlichem Umfang. Zusammengekommen belief sich das *Aufkommen an eigenen Finanzierungsmitteln* der Unternehmen auf 151 Mrd DM. Rein rechnerisch waren dies 7½ Mrd mehr als 1987; nach Ausschaltung des geschilderten Sonderfaktors bei der Rücklagenzuführung war der Zuwachs noch erheblich höher.

Zur Deckung ihres größeren Finanzbedarfs griffen die Unternehmen im vergangenen Jahr verstärkt auf Fremdfinanzierungsmittel zurück, und zwar in erster Linie auf kurzfristige Kredite. Insgesamt nahmen sie

Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen *)				
Mrd DM				
Position	1986	1987	1988	Veränderung 1987/88
Eigenfinanzierung				
Veränderung des Eigenkapitals 1)	5,3	4,5	6	+ 1,5
Zuführung zu Rücklagen	17,4	+ 19,4	+ 16	+ - 3,5
Abschreibungen 2)	113,2	119,7	129	+ 9,5
Zusammen	135,9	143,6	151	+ 7,5
Fremdfinanzierung				
Veränderung der Verbindlichkeiten	- 3,5	31,3	68	+ 36,5
kurzfristige	- 9,0	34,9	59	+ 24
langfristige	5,5	- 3,6	9	+ 12,5
Zuführung zu Rückstellungen	22,3	+ 44,8	+ 31	+ - 14
Zusammen	18,7	76,1	99	+ 23
Mittelaufkommen insgesamt	154,7	219,7	250	+ 30
Bruttoinvestitionen				
Sachanlagenzugang (brutto)	133,2	+ 154,7	+ 155	+ + 0
Sachanlagenzugang (netto)	19,9	+ 35,1	+ 26	+ - 9
Abschreibungen 2)	113,2	119,7	129	+ 9,5
Vorratsveränderung	- 8,5	17,5	27,5	+ 10
Zusammen	124,7	172,3	182,5	+ 10
Geldvermögensbildung				
Veränderung der Kassenmittel 3)	18,6	7,7	- 1	- 8,5
Veränderung der Forderungen 4)	3,3	26,2	46	+ 20
kurzfristige 4)	2,2	16,5	39,5	+ 23
langfristige	1,1	9,8	6,5	- 3,5
Erwerb von Wertpapieren	- 2,6	2,6	6,5	+ 4
Erwerb von Beteiligungen	10,7	10,9	15,5	+ 4,5
Zusammen	30,0	47,4	67	+ 19,5
Mittelverwendung insgesamt	154,7	219,7	249,5	+ 30
Nachrichtlich:				
Eigenfinanzierung in % der Bruttoinvestitionen	109,0	83,4	82,5	x

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1988: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — + Beeinflußt durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht. — 1 Nichtentnommene Gewinne und Kapitaleinlagen der Einzelkaufleute und Personengesellschaften, Veränderung der Geschäftsguthaben der Genossenschaften sowie Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 2 Auf Sachanlagen. — 3 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 4 Nach Abzug von Wertberichtigungen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

kurzfristige Kredite in Höhe von 59 Mrd DM auf; das waren 24 Mrd DM mehr als im Jahr zuvor. Der Stand der Verschuldung zwischen den Unternehmen im Rahmen des Lieferungs- und Leistungsverkehrs hat dabei etwa im gleichen Umfang zugenommen wie die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Im Zusammenhang mit der außerordentlich regen Investitionstätigkeit haben die Unternehmen überdies im vergangenen Jahr auch wieder mehr *langfristige Kredite* beansprucht, die ihnen wie üblich überwiegend von Banken gewährt wurden. Die

Bilanz der Unternehmen *)					
Position	1986	1987	1988	1987	1988
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
Vermögen 1)					
Sachvermögen	990,4	1 043,0	1 096,5	+ 5,3	+ 5
Sachanlagen	558,2	593,2	619	+ 6,3	+ 4,5
Vorräte	432,2	449,8	477,5	+ 4,1	+ 6
Forderungsvermögen	949,3	996,8	1 064	+ 5,0	+ 6,5
Kassenmittel 2)	104,1	111,8	111	+ 7,4	- 0,5
Forderungen	669,9	696,1	742	+ 3,9	+ 6,5
kurzfristige	631,5	648,0	687,5	+ 2,6	+ 6
langfristige	38,4	48,1	54,5	+ 25,4	+ 13
Wertpapiere	48,3	50,9	57,5	+ 5,4	+ 13
Beteiligungen	127,0	137,9	153,5	+ 8,6	+ 11,5
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0	7,4	8	+ 6,1	+ 8,5
Aktiva insgesamt = Bilanzsumme 3)	1 946,7	2 047,1	2 168,5	+ 5,2	+ 6
Kapital					
Eigenmittel 4)	369,2	393,2	415	+ 6,5	+ 5,5
Fremdmittel	1 571,1	1 647,4	1 745,5	+ 4,9	+ 6
Verbindlichkeiten	1 194,1	1 225,4	1 293,5	+ 2,6	+ 5,5
kurzfristige	840,4	875,3	934,5	+ 4,2	+ 7
langfristige	353,7	350,1	359	- 1,0	+ 2,5
Rückstellungen	377,0	422,0	452	+ 11,9	+ 7
Rechnungsabgrenzungsposten	6,3	6,5	8	+ 3,0	+ 22,5
Passiva insgesamt = Bilanzsumme 3)	1 946,7	2 047,1	2 168,5	+ 5,2	+ 6
Nachrichtlich:					
Umsatz	3 453,8	3 461,7	3 638	+ 0,2	+ 5
desgl. in % der Bilanzsumme 3)	177,4	169,1	168	x	x

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1988: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — 1 Abzüglich Wertberichtigungen. — 2 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 3 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 4 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

längerfristige Neuverschuldung, die 1987 zurückgeführt worden war, stieg um 9 Mrd DM. Ferner haben die Unternehmen 1988 beträchtliche *Rückstellungen* gebildet. Mit 31 Mrd DM waren die entsprechenden Zuführungen im Vergleich zu früheren Größenordnungen verhältnismäßig hoch, wenn auch niedriger als 1987 – ein Rückgang, der auf den gleichen bilanzrechtlichen Ursachen beruht, wie sie bereits zuvor im Zusammenhang mit den Zuführungen zu den Rücklagen geschildert wurden.

Da im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs die Kapazitätsreserven geringer wurden, die Möglichkeiten der Selbstfinanzierung unverändert gut waren und die weiteren Geschäftserwartungen günstig blieben, nahm die Investitionsbereitschaft der Unternehmen erheblich zu. Nach den Ergebnissen

der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind die nominalen Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen im vorigen Jahr um 8 1/2 % gestiegen. Im Gegensatz dazu weist die Unternehmensbilanzstatistik für 1988 einen *Sachanlagenzu- gang* aus, der, brutto gerechnet, kaum höher als 1987 war. Auch dies muß als „Spätfolge“ des Übergangs auf das Bilanzrichtliniengesetz im Jahre 1987 gesehen werden, deren Gegenstück sich auf seiten des Mittelaufkommens in der geschilderten Überhöhung der Zuführungen zu den Rücklagen und den Rückstellungen findet. Mit dem Inkrafttreten des neuen Bilanzrechts konnten – wie bereits im vorjährigen Aufsatz näher erläutert – Wertänderungen am gesamten Anlagevermögen vorgenommen werden, die die Ansätze für den Sachanlagenzugang im Jahre 1987 in die Höhe getrieben hatten. Schaltet man diesen Sonderfaktor schätzungsweise aus, so ergibt sich bei den Sachanlagen von 1987 auf 1988 eine Zunahme des Bruttozugangs, die durchaus an die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelte Größenordnung heranreicht. Auch die *Lagerbestände* haben die Unternehmen 1988 – wie oben bereits angedeutet – im Gefolge der verstärkten konjunkturellen Expansion kräftig aufgestockt; mit 27 1/2 Mrd DM fiel die Vorratsbildung um rund 10 Mrd DM höher aus als ein Jahr zuvor.

Neben der Bildung von Sachvermögen gewannen 1988 für die Unternehmen Finanzaktiva größere Bedeutung als zuvor. Im Berichtsjahr belief sich ihre *Geldvermögensbildung* auf insgesamt 67 Mrd DM, was gegenüber 1987 eine Zunahme um nahezu 20 Mrd DM bedeutet. In Analogie zur Passivseite lag auch hier das Schwergewicht bei der Aufstockung der *kurzfristigen Forderungen*, die um rund 40 Mrd DM und damit mehr als doppelt so kräftig wie ein Jahr zuvor stiegen. Dafür war die verstärkte Gewährung kurzfristiger Kredite an Kunden im In- und Ausland ausschlaggebend, deren wesentliche Ursache in der beschleunigten Expansion der Umsätze zu sehen ist. Die *langfristigen Forderungen* haben hingegen um 6 1/2 Mrd DM und damit weitaus schwächer als 1987 zugenommen. Im Hinblick auf die liquiden Reserven deckt sich das Ergebnis für die in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen, wonach die *Kassenmittel* am Bilanzstichtag 1988 um 1 Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor waren, nicht mit anderen Informationen, die für die Gesamtheit der Unternehmen auf eine verstärkte Liquiditätshaltung im vergangenen Jahr schließen lassen. Dieser Unterschied hängt vermutlich damit zusammen, daß sich die hier betrachteten Unternehmen,

bei denen es sich zu einem großen Teil um Industriefirmen handelt, in Anbetracht erheblich wachsender Geschäftsinteressen im In- und Ausland mehr als andere dazu veranlaßt sahen, an Stelle eines weiteren Liquiditätsaufbaus ihre Beteiligungen beträchtlich aufzustocken. Jedenfalls ist im vorigen Jahr der von diesen Unternehmen für den *Beteiligungserwerb* aufgewandte Betrag um 4 1/2 Mrd DM auf 15 1/2 Mrd DM gestiegen. Für den *Kauf von Wertpapieren* gaben sie rund 6 1/2 Mrd DM aus, 4 Mrd DM mehr als 1987. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Ausweitung der Wertpapierbestände erneut weit hinter dem Erwerb von Beteiligungen zurückgeblieben ist. Die unterschiedliche Dotierung dieser Bilanzpositionen zeigt u. a., daß die Entscheidungen der Unternehmen über ihre Finanzanlagen weniger unter dem Aspekt möglichst sicherer Zinserträge getroffen werden, sondern stärker an unternehmerischen Chancen orientiert sind, die möglicherweise auch mit der Vorbereitung auf den europäischen Binnenmarkt zusammenhängen.

Bilanzentwicklung und wichtige Bilanzrelationen

Die kräftige Ausweitung der Geschäftstätigkeit und die damit verbundenen Finanzierungsvorgänge fanden 1988 auch in der Veränderung der Bilanzsumme und der Bilanzstruktur ihren Niederschlag. Die um Wertberichtigungen und Berichtigungsposten zum Eigenkapital bereinigte *Bilanzsumme* nahm um rd. 6% zu und damit deutlich stärker als in den vorangegangenen drei Jahren. Das beschleunigte Wachstum beruht auf der beträchtlichen Expansion der Forderungen und Verbindlichkeiten insbesondere im kurzfristigen Bereich, die mit der Absatzfinanzierung zusammenhängt. So stiegen die kurzfristigen Forderungen im vergangenen Jahr um 6%, die kurzfristigen Verbindlichkeiten sogar um 7%, also noch mehr als die Bilanzsumme. Alles in allem haben sich jedoch die wesentlichen Bilanzrelationen 1988 kaum verändert. So lag zum Beispiel die *Eigenmittelquote* bezogen auf die Bilanzsumme mit gut 19% etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die sogenannte horizontale Eigenmittelquote, d.h. das Verhältnis von Eigenmitteln zu Sachanlagen, hat dagegen leicht zugenommen; mit 67% war sie 1988 um rd. fünf Prozentpunkte höher als im Tiefpunkt des Jahres 1982. Nur wenig verändert hat sich im vergangenen Jahr das Verhältnis der gesamten langfristig verfügbaren Kapitalbestandteile zur Bilanzsumme. Der relativ geringe Rückgang dieser Relation um einen halben Prozentpunkt auf 45 1/2% im vergangenen Jahr ist nicht als

Verhältniszahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen *)

Position	1984	1985	1986	1987	1988
	in % der Bilanzsumme 1)				
Sachanlagen 2)	28,5	28,3	28,7	29,0	28,5
Vorräte	23,3	23,1	22,2	22,0	22
Kurzfristige Forderungen 2)	33,0	33,0	32,4	31,7	31,5
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital 3) 4)	45,0	45,2	46,2	46,1	45,5
darunter:					
Eigenmittel 4)	18,2	18,2	19,0	19,2	19
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45,1	44,6	43,2	42,8	43
	in % der Sachanlagen 2)				
Eigenmittel 4)	63,9	64,4	66,2	66,3	67
Eigenmittel 4) und langfristige Verbindlichkeiten	127,7	129,1	129,5	125,3	125
	in % der Sachanlagen 2) zuzüglich Beteiligungen				
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital 3) 4)	130,3	131,7	131,3	129,0	128
	in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten				
Liquide Mittel 5)	88,3	90,2	93,3	92,6	91,5
	in % der Fremdmittel 6)				
Eigenerwirtschaftete Mittel 7)	14,3	13,2	14,3	16,0	15

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1988: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Prozentpunkte gerundet. — 1 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 2 Abzüglich Wertberichtigungen. — 3 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten, Sonderposten mit Rücklageanteil. — 4 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere, abzüglich Wertberichtigungen. — 6 Verbindlichkeiten und Rückstellungen, vermindert um die Kassenmittel. — 7 Jahresüberschuß, Abschreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen und der Sonderposten mit Rücklageanteil. BBk

Verschlechterung der Finanzlage zu werten, sondern er ist Folge des kräftigen Wachstums der Bilanzsumme. Wie groß die Finanzkraft und die finanziellen Reserven der Unternehmen 1988 tatsächlich waren, zeigt u. a. die Entwicklung der liquiden Vermögensbestandteile und ihre Relation zu den entsprechenden kurzfristigen Verbindlichkeiten. So beliefen sich etwa die *liquiden Mittel*, zu denen neben den Kassenbeständen auch kurzfristige Forderungen und Wertpapiere rechnen, im vergangenen Jahr auf mehr als 91% der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dieses Verhältnis lag damit deutlich über dem durchschnittlichen Stand der siebziger Jahre (88%) und nur wenig unter dem Höchstwert des Jahres 1986 (93 1/2%), als es im Zusammenhang mit dem beträchtlichen Rückgang der Energiepreise zu außergewöhnlichen Mittelzuflüssen gekommen war. Die gute Liquiditätslage zeigte sich insbesondere in der starken Aufstockung der Wertpapierbestände, die 1988 2 1/2% der berei-

20 nigten Bilanzsumme (gegenüber erst 1% Mitte der siebziger Jahre) ausmachten.

Die Unternehmen sind inzwischen auch wesentlich besser gegen finanzielle und geschäftliche Wechselfälle abgesichert. Gemessen an der bereinigten Bilanzsumme beliefen sich die Rückstellungen auf 21% und erreichten damit einen Höchststand, der freilich auch vor dem Hintergrund der Tatsache zu sehen ist, daß 1987 eine Passivierungspflicht für Neuzusagen von Betriebsrenten eingeführt wurde und seit dieser Zeit zusätzliche Aufwandsrückstellungen angesetzt werden dürfen. Insgesamt betrachtet, belegen diese Ergebnisse die wiedergewonnene Solidität in der Bilanzstruktur der Unternehmen, die von der finanziellen Seite her eine gute Basis für die Fortsetzung der lebhaften Investitionstätigkeit darstellt.

Tabellenanhang zu dem Aufsatz
„Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im Jahre 1988“

Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen *)

Mrd DM

Position	Alle Unternehmen		Verarbeitendes Gewerbe		darunter:						
	1986	1987	1986	1987	Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden		
					1986	1987	1986	1987	1986	1987	
I. Bilanz											
<i>Vermögen 4)</i>											
Sachanlagen +)	558,2	593,2	272,7	293,6	29,8	33,6	6,6	7,4	11,0	11,6	
darunter Grundstücke und Gebäude	248,9	242,4	119,3	127,4	11,6	13,1	3,0	3,3	5,7	5,8	
Vorräte	432,2	449,8	235,5	242,4	21,4	21,6	4,4	4,7	4,3	4,3	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88,9	87,3	67,8	67,7	6,2	6,4	1,6	1,7	1,4	1,4	
unfertige Erzeugnisse	72,7	87,3	65,5	73,5	1,8	2,4	0,7	0,8	0,5	0,6	
fertige Erzeugnisse, Waren	270,7	275,1	102,3	101,2	13,4	12,8	2,1	2,2	2,4	2,3	
Sachvermögen	990,4	1 043,0	508,3	535,9	51,2	55,2	11,0	12,1	15,3	15,8	
Kassenmittel 5)	104,1	111,8	59,7	66,1	8,9	10,5	0,9	0,9	1,8	2,0	
Forderungen	669,9	696,1	325,2	348,3	32,5	36,3	5,2	5,5	7,2	7,5	
kurzfristige	631,5	648,0	308,3	324,3	31,0	30,8	4,8	5,1	6,3	6,4	
darunter aus Lieferungen und Leistungen	322,3	313,9	153,1	149,0	14,9	14,6	3,3	3,4	3,3	3,2	
langfristige	38,4	48,1	16,8	24,1	1,6	5,6	0,4	0,4	0,9	1,1	
Wertpapiere	48,3	50,9	36,2	39,0	5,0	6,1	0,1	0,1	0,4	0,5	
Beteiligungen	127,0	137,9	83,9	92,9	23,1	26,6	0,5	0,5	1,8	1,9	
Forderungsvermögen	949,3	996,8	505,0	546,3	69,5	79,6	6,7	7,1	11,3	11,9	
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0	7,4	2,3	2,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	
Bilanzsumme 6)	1 946,7	2 047,1	1 015,6	1 084,8	120,8	134,9	17,8	19,3	26,7	27,8	
<i>Kapital</i>											
Eigenkapital	280,2	284,7	152,1	156,6	21,0	22,2	3,0	3,2	5,2	5,2	
Rücklagen 7) +)	89,1	108,5	90,1	103,4	28,6	33,4	0,4	0,5	0,2	0,3	
Eigenmittel	369,2	393,2	242,2	260,1	49,6	55,6	3,5	3,7	5,4	5,4	
Verbindlichkeiten	1 194,1	1 225,4	527,0	546,8	35,1	37,2	11,6	12,7	15,3	15,9	
kurzfristige	840,4	875,3	373,8	392,3	27,2	28,8	7,2	8,1	8,5	9,0	
darunter aus Lieferungen und Leistungen	300,1	296,1	118,2	117,7	7,7	8,2	2,7	2,8	3,0	3,0	
langfristige	353,7	350,1	153,2	154,5	7,8	8,4	4,5	4,6	6,7	6,9	
Rückstellungen +)	377,0	422,0	245,2	276,8	36,1	42,0	2,6	2,8	6,1	6,5	
Fremdmittel	1 571,1	1 647,4	772,2	823,6	71,1	79,2	14,3	15,6	21,3	22,4	
Rechnungsabgrenzungsposten	6,3	6,5	1,2	1,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bilanzsumme 6)	1 946,7	2 047,1	1 015,6	1 084,8	120,8	134,9	17,8	19,3	26,7	27,8	
Veränderung gegen Vorjahr in %	2,2	5,2	3,6	6,8	9,5	11,7	8,4	8,5	1,9	4,1	
II. Erfolgsrechnung											
Umsatz	3 453,8	3 461,7	1 657,1	1 670,6	166,1	166,8	35,2	37,0	38,1	38,1	
Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	20,0	22,6	6,7	7,6	— 0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,2	
Gesamtleistung	3 473,9	3 484,3	1 663,8	1 678,2	166,1	167,0	35,5	37,3	38,2	38,4	
Materialaufwand, Wareneinsatz	2 188,9	2 154,8	899,9	886,3	83,2	80,9	17,7	18,6	17,4	17,2	
Rohhertrag	1 284,9	1 329,5	764,0	791,8	82,9	86,1	17,8	18,7	20,8	21,2	
Zinserträge	19,5	18,5	12,0	11,9	1,5	1,6	0,1	0,1	0,2	0,2	
Übrige Erträge	118,6	124,7	67,5	70,8	7,6	8,5	1,1	1,0	1,7	1,8	
Erweiterter Rohhertrag	1 423,1	1 472,8	843,5	874,5	92,0	96,2	19,0	19,8	22,7	23,2	
Personalaufwand 8)	672,0	701,3	411,2	431,2	39,4	42,9	9,6	10,1	9,4	9,7	
Abschreibungen	130,8	133,4	73,9	75,7	7,4	9,0	1,8	1,9	2,8	2,9	
auf Sachanlagen	113,2	119,7	63,1	67,9	6,3	8,3	1,6	1,8	2,5	2,6	
Sonstige +)	17,6	13,8	10,8	7,9	1,1	0,7	0,2	0,1	0,2	0,2	
Steuern 9)	89,3	95,5	68,4	71,1	6,3	6,3	0,6	0,6	0,8	0,9	
Zinsaufwendungen	48,3	46,0	21,3	20,4	1,3	1,3	0,5	0,5	0,7	0,7	
Übrige Aufwendungen	408,5	423,2	227,7	237,0	32,1	30,8	5,5	5,7	7,5	7,6	
Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	1 349,0	1 399,3	802,6	835,4	86,5	90,2	17,9	18,7	21,3	21,9	
Jahresüberschuß 10)	74,1	73,5	40,9	39,1	5,5	6,0	1,1	1,1	1,4	1,3	
Nachrichtlich:											
Jahresüberschuß vor Steuern	163,4	169,0	109,3	110,2	11,8	12,3	1,7	1,6	2,2	2,3	

* Hochgerechnete Ergebnisse. — + Ergebnisse in besonderem Maße beeinflusst durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht. — 1 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung. — 2 Einschl. NE-Metallhalbzeugwerke. — 3 Einschl. Schienen-

fahrgewerke. — 4 Abzüglich Wertberichtigungen. — 5 Kasse, Bank- und Postguthaben. — 6 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 7 Einschl. Gewinnvortrag, abzüglich Berich-

Eisenschaffende Industrie 1)		NE-Metall-erzeugung 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßen-fahrzeugbau		Position
1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	
29,9	29,4	3,6	3,7	3,0	3,3	23,9	26,8	30,2	35,5	I. Bilanz
9,7	11,1	1,4	1,5	1,7	1,8	11,1	12,2	14,6	14,5	Vermögen 4)
15,5	14,2	4,5	4,0	3,7	4,6	36,6	39,7	20,1	21,3	Sachanlagen +)
4,9	4,5	1,3	1,4	1,2	1,1	9,0	9,1	6,0	6,0	darunter Grundstücke und Gebäude
5,3	5,3	1,6	1,2	1,5	2,6	18,4	21,3	5,7	6,5	Vorräte
5,4	4,4	1,6	1,5	1,0	0,9	9,2	9,4	8,4	8,8	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
										unfertige Erzeugnisse
										fertige Erzeugnisse, Waren
45,5	43,6	8,1	7,7	6,6	7,9	60,5	66,5	50,2	56,7	Sachvermögen
1,2	1,3	0,6	0,8	1,7	1,4	6,4	7,1	13,2	13,9	Kassenmittel 5)
19,7	18,2	4,6	5,2	10,9	9,5	48,5	48,9	29,0	32,5	Forderungen
18,2	16,8	4,5	5,1	10,6	9,2	47,1	47,2	27,9	31,0	kurzfristige
										darunter aus Lieferungen
8,7	8,0	2,6	2,7	3,4	3,3	26,0	25,5	10,1	10,2	und Leistungen
1,5	1,4	0,1	0,1	0,3	0,3	1,4	1,7	1,1	1,5	langfristige
0,2	0,2	0,8	0,9	1,6	1,1	3,2	3,0	5,5	6,0	Wertpapiere
7,5	7,7	2,3	2,8	0,3	0,3	7,0	7,5	9,9	10,6	Beteiligungen
28,7	27,4	8,3	9,8	14,5	12,3	65,1	66,5	57,7	63,0	Forderungsvermögen
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,3	0,2	0,3	Rechnungsabgrenzungsposten
74,3	71,1	16,4	17,5	21,2	20,3	126,0	133,3	108,1	120,1	Bilanzsumme 6)
										Kapital
9,9	9,7	2,4	2,6	1,9	2,0	16,9	18,6	11,8	11,9	Eigenkapital
6,5	5,7	1,7	1,8	0,1	0,1	7,1	7,7	15,1	18,4	Rücklagen 7) +)
16,4	15,4	4,0	4,4	2,0	2,0	24,0	26,3	26,9	30,3	Eigenmittel
38,1	35,3	8,7	9,1	15,9	15,0	74,8	77,9	41,4	42,9	Verbindlichkeiten
20,8	19,4	5,7	6,5	13,5	12,7	57,9	60,1	32,2	33,1	kurzfristige
										darunter aus Lieferungen
7,9	7,1	1,8	1,7	2,6	2,6	13,3	13,0	13,1	14,2	und Leistungen
17,3	15,8	3,0	2,6	2,4	2,3	16,8	17,8	9,2	9,8	langfristige
19,8	20,5	3,7	4,0	3,2	3,2	27,0	28,9	39,7	46,8	Rückstellungen +)
57,9	55,7	12,4	13,1	19,2	18,2	101,8	106,8	81,1	89,7	Fremdmittel
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	Rechnungsabgrenzungsposten
74,3	71,1	16,4	17,5	21,2	20,3	126,0	133,3	108,1	120,1	Bilanzsumme 6)
- 2,1	- 4,2	- 3,5	6,4	7,9	- 4,4	0,3	5,8	10,3	11,1	Veränderung gegen Vorjahr in %
102,0	92,2	31,9	30,5	25,3	26,2	169,2	174,0	207,0	222,2	II. Erfolgsrechnung
- 0,7	- 0,7	0,0	0,1	0,8	0,8	1,9	0,1	1,4	1,3	Umsatz
										Bestandsveränderung an Erzeugnissen
										und andere aktivierte Eigenleistungen
101,3	91,5	31,9	30,6	26,1	27,0	171,1	174,1	208,5	223,5	Gesamtleistung
58,2	49,5	23,3	21,8	13,8	14,5	80,9	82,3	121,7	129,9	Materialaufwand, Wareneinsatz
43,1	41,9	8,6	8,8	12,3	12,5	90,2	91,8	86,8	93,6	Rohrertrag
0,4	0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	1,4	1,3	1,9	1,9	Zinserträge
5,4	4,9	1,4	1,7	0,7	0,7	6,7	7,2	6,8	7,1	Übrige Erträge
49,0	47,2	10,2	10,6	13,3	13,4	98,3	100,3	95,5	102,6	Erweiterter Rohrertrag
27,4	27,1	4,9	5,1	7,9	8,1	55,4	57,4	52,7	57,2	Personalaufwand 8)
5,0	5,3	1,1	1,1	0,7	0,7	6,8	7,0	10,1	10,2	Abschreibungen
4,7	5,0	0,9	1,0	0,6	0,6	5,6	5,9	9,0	9,2	auf Sachanlagen
0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	1,3	1,1	1,1	1,1	Sonstige +)
1,1	0,9	0,4	0,4	0,4	0,4	3,2	3,2	6,8	5,7	Steuern 9)
2,1	1,8	0,3	0,3	0,3	0,3	2,5	2,5	1,5	1,4	Zinsaufwendungen
11,8	11,7	3,0	3,2	3,4	3,4	25,6	26,3	20,1	22,7	Übrige Aufwendungen
47,3	46,8	9,7	10,2	12,7	12,8	93,5	96,4	91,3	97,3	Gesamte Aufwendungen
										(ohne Materialaufwand)
1,7	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6	4,7	3,9	4,3	5,2	Jahresüberschuß 10)
2,8	1,4	0,8	0,8	0,9	1,0	8,0	7,1	11,1	11,0	Nachrichtlich:
										Jahresüberschuß vor Steuern

tigungsposten zum Eigenkapital. — 8 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 9 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften und Verbrauchsteuern. — 10 Erweiterter Roh-

ertrag abzüglich gesamter Aufwendungen bzw. Bilanzgewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

noch: Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen *)

Mrd DM

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Pappeverarbeitung	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
I. Bilanz										
<i>Vermögen 2)</i>										
Sachanlagen +)	24,2	26,8	8,8	9,4	2,2	2,3	6,9	7,0	3,9	4,2
darunter Grundstücke und Gebäude	9,7	10,9	3,8	4,1	1,0	1,1	4,0	4,0	1,5	2,0
Vorräte	28,5	30,1	8,6	8,6	2,2	2,3	5,5	5,8	2,6	2,8
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7,4	7,6	2,7	2,7	0,8	0,7	2,1	2,2	1,0	1,1
unfertige Erzeugnisse	9,7	10,9	2,3	2,4	0,2	0,2	1,3	1,6	0,4	0,4
fertige Erzeugnisse, Waren	11,3	11,6	3,5	3,5	1,3	1,3	2,1	2,1	1,2	1,3
Sachvermögen	52,7	56,9	17,3	18,0	4,5	4,6	12,4	12,9	6,5	7,0
Kassenmittel 3)	6,1	8,0	1,3	1,5	0,2	0,2	0,7	0,9	0,5	0,6
Forderungen	50,8	63,6	8,1	8,5	1,6	1,6	7,3	7,4	2,9	3,0
kurzfristige	49,4	61,3	7,6	7,9	1,5	1,5	7,0	6,7	2,7	2,8
darunter aus Lieferungen und Leistungen	20,7	19,7	5,1	5,2	1,1	1,1	4,6	4,4	1,7	1,7
langfristige	1,3	2,4	0,5	0,6	0,1	0,1	0,3	0,7	0,2	0,2
Wertpapiere	13,2	14,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
Beteiligungen	11,6	13,9	0,7	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4
Forderungsvermögen	81,7	99,7	10,3	10,8	2,0	2,0	8,3	8,5	3,9	4,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Bilanzsumme 4)	134,5	156,8	27,8	29,0	6,5	6,6	20,8	21,5	10,5	11,2
<i>Kapital</i>										
Eigenkapital	15,7	15,9	4,8	4,9	1,1	1,1	3,1	3,1	2,1	2,2
Rücklagen 5) +)	17,4	19,9	0,7	0,5	— 0,2	— 0,1	— 1,8	— 1,8	0,5	0,5
Eigenmittel	33,2	35,8	5,5	5,4	0,9	1,0	1,2	1,4	2,6	2,7
Verbindlichkeiten	61,1	71,2	17,8	18,9	5,0	5,1	17,8	18,2	5,9	6,3
kurzfristige	51,2	58,6	10,6	11,4	3,0	3,1	10,7	11,4	3,2	4,1
darunter aus Lieferungen und Leistungen	9,4	9,3	4,0	4,0	1,3	1,3	4,1	4,3	1,3	1,4
langfristige	9,9	12,6	7,3	7,5	2,0	2,0	7,1	6,8	2,7	2,2
Rückstellungen +)	40,1	49,6	4,4	4,7	0,6	0,6	1,7	1,9	1,9	2,2
Fremdmittel	101,2	120,8	22,2	23,6	5,6	5,6	19,5	20,1	7,9	8,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme 4)	134,5	156,8	27,8	29,0	6,5	6,6	20,8	21,5	10,5	11,2
Veränderung gegen Vorjahr in %	2,6	16,5	5,9	4,4	6,5	2,4	4,3	3,4	0,6	7,5
II. Erfolgsrechnung										
Umsatz	169,7	177,2	49,9	51,3	11,3	11,5	38,7	40,1	21,4	22,2
Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	2,0	2,9	0,5	0,3	0,0	0,1	0,4	0,5	0,1	0,1
Gesamtleistung	171,7	180,0	50,4	51,6	11,4	11,6	39,1	40,6	21,5	22,4
Materialaufwand, Wareneinsatz	80,8	84,2	23,3	23,4	6,8	6,8	18,6	19,2	11,4	11,7
Rohrertrag	90,9	95,9	27,1	28,3	4,6	4,7	20,5	21,4	10,1	10,6
Zinserträge	2,9	2,8	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Übrige Erträge	9,7	10,5	1,3	1,4	0,3	0,3	0,8	0,8	0,9	0,9
Erweiterter Rohrertrag	103,5	109,2	28,6	29,9	4,9	5,1	21,4	22,3	11,0	11,6
Personalaufwand 6)	57,9	61,7	16,0	16,8	2,5	2,6	12,4	12,8	5,1	5,6
Abschreibungen	9,4	8,8	2,3	2,4	0,5	0,5	1,5	1,5	1,0	1,0
auf Sachanlagen	7,2	7,9	2,0	2,3	0,5	0,5	1,3	1,3	0,9	1,0
Sonstige +)	2,2	0,9	0,3	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1
Steuern 7)	4,1	4,1	0,8	0,8	0,1	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3
Zinsaufwendungen	2,5	2,2	0,8	0,8	0,3	0,3	0,9	0,8	0,3	0,3
Übrige Aufwendungen	24,4	27,7	7,0	7,4	1,4	1,5	5,5	5,8	3,4	3,6
Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	98,2	104,5	26,8	28,2	4,7	4,9	20,6	21,3	10,2	10,9
Jahresüberschuß 8)	5,3	4,7	1,7	1,7	0,2	0,2	0,7	1,1	0,9	0,7
Nachrichtlich:										
Jahresüberschuß vor Steuern	9,3	8,8	2,5	2,5	0,3	0,3	1,1	1,5	1,2	1,1

* Hochgerechnete Ergebnisse. — + Ergebnisse in besonderem Maße beeinflusst durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Abzüglich Wertberichtigungen. — 3 Kasse,

Bank- und Postguthaben. — 4 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 5 Einschl. Gewinnvortrag, abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 6 Löhne, Gehälter,

Textilgewerbe		Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position
1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	
5,8	6,2	2,4	2,4	35,8	36,3	30,7	32,7	41,8	43,1	50,1	51,3	I. Bilanz
2,7	2,8	1,4	1,4	18,7	18,7	13,8	15,0	25,4	25,9	30,1	29,9	<i>Vermögen 2)</i>
7,5	7,6	6,2	6,2	24,2	23,8	15,9	21,6	83,2	82,8	83,5	88,5	Sachanlagen +)
2,0	2,1	1,7	1,7	6,6	6,5	4,4	4,4	3,8	4,0	3,1	2,6	darunter Grundstücke und Gebäude
1,9	2,0	0,8	0,7	1,6	1,7	5,2	10,6	1,0	1,5	0,5	0,7	Vorräte
3,6	3,6	3,7	3,8	16,1	15,6	6,3	6,6	78,3	77,2	79,9	85,2	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
13,3	13,8	8,6	8,6	60,1	60,2	46,6	54,3	125,0	125,9	133,6	139,8	unfertige Erzeugnisse
1,0	1,1	0,9	0,8	4,1	4,8	7,9	9,3	15,4	15,9	9,8	8,9	fertige Erzeugnisse, Waren
5,9	6,0	4,3	4,4	26,1	26,9	104,5	103,2	123,4	123,1	41,8	44,7	Sachvermögen
5,6	5,5	4,0	4,1	22,7	23,7	100,7	99,7	117,9	117,3	38,0	40,9	Kassenmittel 3)
4,1	3,9	2,8	2,7	13,7	13,2	29,2	29,2	83,0	80,5	23,5	24,9	Forderungen
0,3	0,4	0,4	0,3	3,3	3,2	3,8	3,5	5,4	5,9	3,8	3,8	kurzfristige
0,2	0,2	0,1	0,1	0,7	0,8	3,2	3,4	1,8	1,7	1,3	1,3	darunter aus Lieferungen
0,7	0,7	0,3	0,3	4,7	4,6	2,0	1,9	9,8	10,4	5,3	6,7	und Leistungen
7,9	8,0	5,6	5,6	35,6	37,1	117,6	117,8	150,3	151,2	58,2	61,6	langfristige
0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	1,7	1,7	0,9	0,8	0,8	0,8	Wertpapiere
21,2	21,9	14,2	14,2	96,0	97,6	165,9	173,8	276,2	277,9	192,6	202,2	Beteiligungen
3,7	3,7	2,2	2,1	17,3	18,0	13,7	14,4	40,1	40,3	28,2	27,8	Forderungsvermögen
0,8	1,0	-0,4	-0,2	1,8	2,1	-9,9	-9,4	-0,5	1,3	-12,1	-13,2	Rechnungsabgrenzungsposten
4,5	4,6	1,9	1,9	19,1	20,1	3,8	5,0	39,6	41,6	16,1	14,6	Bilanzsumme 4)
13,4	13,8	11,0	10,9	63,4	62,6	146,1	151,9	214,5	212,3	162,9	173,2	<i>Kapital</i>
8,5	8,8	7,5	7,5	41,0	41,6	118,1	122,8	171,6	170,8	106,6	116,5	Eigenkapital
4,0	4,0	3,2	3,0	21,2	20,4	26,9	26,8	78,2	73,0	51,9	55,1	Rücklagen 5) +)
5,0	5,0	3,4	3,4	22,4	21,0	28,0	29,1	42,9	41,5	56,3	56,7	Eigenmittel
3,3	3,5	1,4	1,4	13,3	14,7	15,7	16,6	21,7	23,5	13,2	14,0	Verbindlichkeiten
16,7	17,2	12,3	12,3	76,7	77,4	161,8	168,5	236,1	235,8	176,1	187,2	kurzfristige
0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	darunter aus Lieferungen
21,2	21,9	14,2	14,2	96,0	97,6	165,9	173,8	276,2	277,9	192,6	202,2	und Leistungen
-0,5	3,1	2,8	-0,1	1,6	1,7	4,0	4,7	-1,1	0,6	3,6	5,0	langfristige
39,7	39,1	31,1	31,4	201,4	196,7	201,0	204,6	808,9	791,9	480,7	500,9	Rückstellungen +)
0,2	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	10,8	12,5	0,3	0,4	0,3	0,3	Fremdmittel
39,9	39,2	31,3	31,5	201,7	196,8	211,8	217,1	809,3	792,3	481,0	501,1	Rechnungsabgrenzungsposten
22,2	21,5	18,4	18,4	138,9	131,6	95,9	97,0	681,5	658,8	343,0	355,2	Bilanzsumme 4)
17,7	17,8	12,9	13,1	62,8	65,2	115,9	120,1	127,8	133,5	137,9	145,9	Veränderung gegen Vorjahr in %
0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,7	0,8	0,8	3,1	2,8	1,3	1,0	II. Erfolgsrechnung
1,4	1,4	0,7	1,8	6,1	6,5	6,5	6,0	16,6	16,8	10,3	10,5	Umsatz
19,2	19,3	13,7	15,0	69,5	72,5	123,2	126,9	147,5	153,1	149,6	157,4	Bestandsveränderung an Erzeugnissen
10,5	10,6	7,4	7,4	25,1	26,0	76,9	80,4	55,9	58,2	64,2	65,7	und andere aktivierte Eigenleistungen
1,8	1,8	0,6	0,6	7,5	8,0	8,8	9,0	11,3	11,2	9,1	9,6	Gesamtleistung
1,6	1,6	0,5	0,5	6,9	7,2	7,5	7,9	7,7	8,2	8,2	8,8	Materialaufwand, Wareneinsatz
0,2	0,1	0,2	0,1	0,6	0,9	1,3	1,1	3,6	3,0	0,9	0,9	Rohrertrag
0,6	0,6	0,4	0,4	4,7	5,0	2,1	2,2	6,9	7,9	3,5	5,4	Zinserträge
0,6	0,6	0,5	0,5	2,8	2,6	4,4	4,2	8,8	8,1	8,0	7,8	Übrige Erträge
4,8	4,8	3,9	5,1	25,9	26,8	25,8	26,1	54,3	56,6	53,6	56,8	Erweiterter Rohrertrag
18,4	18,4	12,9	14,1	66,1	68,4	118,0	121,9	137,2	142,0	138,4	145,3	Personalaufwand 6)
0,9	1,0	0,8	0,9	3,4	4,1	5,2	5,0	10,3	11,1	11,2	12,1	Abschreibungen
1,5	1,6	1,2	1,3	8,1	9,0	7,3	7,2	17,1	19,0	14,7	17,5	auf Sachanlagen
												Sonstige +)
												Steuern 7)
												Zinsaufwendungen
												Übrige Aufwendungen
												Gesamte Aufwendungen
												(ohne Materialaufwand)
												Jahresüberschuß 8)
												Nachrichtlich:
												Jahresüberschuß vor Steuern

soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 7 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften und Verbrauchsteuern. — 8 Erweiterter Rohrertrag abzüglich gesamter Aufwendungen bzw. Bilanz-

gewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Ausgewählte Verhältniszahlen *)

Position	Alle Unternehmen		Verarbeitendes Gewerbe		Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
	darunter:									
I. Bilanzstrukturzahlen										
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
<i>Vermögen</i>										
Sachanlagen (wertberichtigt +)	28,7	29,0	26,9	27,1	24,6	24,9	37,1	38,4	41,2	41,5
Vorräte	22,2	22,0	23,2	22,3	17,7	16,0	24,8	24,6	16,1	15,3
Kassenmittel	5,3	5,5	5,9	6,1	7,4	7,8	5,0	4,9	6,7	7,3
Forderungen (wertberichtigt)	34,4	34,0	32,0	32,1	26,9	26,9	29,2	28,7	26,9	26,9
kurzfristige	32,4	31,7	30,4	29,9	25,6	22,8	27,0	26,6	23,4	23,0
langfristige	2,0	2,4	1,7	2,2	1,3	4,1	2,2	2,1	3,5	3,9
Wertpapiere	2,5	2,5	3,6	3,6	4,1	4,5	0,5	0,4	1,6	1,7
Beteiligungen	6,5	6,7	8,3	8,6	19,1	19,7	2,9	2,7	6,9	6,8
<i>Kapital</i>										
Eigenmittel (berichtigt +)	19,0	19,2	23,8	24,0	41,0	41,2	19,6	19,0	20,2	19,6
Verbindlichkeiten	61,3	59,9	51,9	50,4	29,0	27,6	65,5	66,2	57,0	57,0
kurzfristige	43,2	42,8	36,8	36,2	22,5	21,3	40,4	42,1	31,9	32,2
langfristige	18,2	17,1	15,1	14,2	6,5	6,2	25,1	24,0	25,1	24,8
Rückstellungen +)	19,4	20,6	24,1	25,5	29,9	31,2	14,8	14,7	22,6	23,4
Nachrichtlich:										
Umsatz	177,4	169,1	163,2	154,0	137,5	123,6	198,5	192,0	142,3	137,0
II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung										
% des Umsatzes										
Materialaufwand, Wareneinsatz	63,4	62,2	54,3	53,1	50,1	48,5	50,1	50,3	45,7	45,0
Personalaufwand	19,5	20,3	24,8	25,8	23,7	25,7	27,1	27,3	24,8	25,5
Abschreibungen	3,8	3,9	4,5	4,5	4,5	5,4	5,1	5,1	7,3	7,5
auf Sachanlagen	3,3	3,5	3,8	4,1	3,8	5,0	4,6	4,8	6,7	6,9
Sonstige +)	0,5	0,4	0,7	0,5	0,7	0,4	0,5	0,3	0,6	0,6
Steuern	2,6	2,8	4,1	4,3	3,8	3,8	1,6	1,6	2,2	2,4
Zinsaufwendungen	1,4	1,3	1,3	1,2	0,8	0,8	1,5	1,4	1,9	1,9
Übrige Aufwendungen	11,8	12,2	13,7	14,2	19,3	18,4	15,5	15,3	19,8	20,0
Rohrertrag	37,2	38,4	46,1	47,4	49,9	51,6	50,6	50,6	54,6	55,6
Jahresüberschuß	2,1	2,1	2,5	2,3	3,3	3,6	3,1	2,9	3,7	3,5
Jahresüberschuß vor Steuern	4,7	4,9	6,6	6,6	7,1	7,4	4,7	4,4	5,9	5,9
Zinsaufwendungen (netto 4)	0,8	0,8	0,6	0,5	— 0,1	— 0,2	1,3	1,2	1,5	1,4
% des Rohertrags										
Personalaufwand	52,3	52,7	53,8	54,5	47,5	49,8	53,6	53,9	45,4	46,0
Abschreibungen	10,2	10,0	9,7	9,6	9,0	10,4	10,1	10,0	13,3	13,6
auf Sachanlagen	8,8	9,0	8,3	8,6	7,6	9,6	9,2	9,4	12,2	12,4
Sonstige +)	1,4	1,0	1,4	1,0	1,4	0,8	0,9	0,6	1,1	1,1
Steuern	7,0	7,2	9,0	9,0	7,5	7,3	3,2	3,1	4,0	4,3
Zinsaufwendungen	3,8	3,5	2,8	2,6	1,6	1,5	3,0	2,8	3,5	3,3
Übrige Aufwendungen	31,8	31,8	29,8	29,9	38,8	35,7	30,7	30,2	36,2	36,1
Jahresüberschuß	5,8	5,5	5,4	4,9	6,7	7,0	6,2	5,6	6,8	6,4
Jahresüberschuß vor Steuern	12,7	12,7	14,3	13,9	14,2	14,3	9,4	8,8	10,8	10,6
Zinsaufwendungen (netto 4)	2,2	2,1	1,2	1,1	— 0,3	— 0,4	2,5	2,3	2,7	2,4
III. Sonstige Verhältniszahlen										
% des Umsatzes										
Vorräte	12,5	13,0	14,2	14,5	12,9	13,0	12,5	12,8	11,3	11,2
kurzfristige Forderungen	18,6	18,7	18,9	19,4	18,8	18,4	13,9	13,9	16,8	16,8
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										
Eigenmittel (berichtigt +)	66,2	66,3	88,8	88,6	166,6	165,6	52,8	49,5	49,2	47,1
Eigenmittel (berichtigt) und langfristige Verbindlichkeiten +)	129,5	125,3	145,0	141,2	192,9	190,6	120,5	112,1	110,3	106,9
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
Liquide Mittel 5)	93,3	92,6	108,2	109,4	164,7	164,6	80,6	75,7	99,4	99,4
Liquide Mittel 5) und Vorräte	144,7	144,0	171,2	171,2	243,4	239,8	142,0	134,1	149,8	147,0
% der Verbindlichkeiten abzüglich Kassenmittel										
Eigenerwirtschaftete Mittel 6) +)	19,2	22,0	25,3	29,4	64,1	76,1	28,8	25,9	32,6	32,4

* Errechnet aus hochgerechneten Ergebnissen. — + Ergebnisse in besonderem Maße beeinflusst durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht. — 1 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Ober-

flächenveredlung und Härtung. — 2 Einschl. NE-Metallhalbzeugwerke. — 3 Einschl. Schienenfahrzeugbau. — 4 Saldo aus Zinsaufwendungen und

Eisenschaffende Industrie 1)		NE-Metall-erzeugung 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßen-fahrzeugbau		Position
1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	
% der Bilanzsumme (bereinigt)										I. Bilanzstrukturzahlen <i>Vermögen</i> Sachanlagen (wertberichtigt) + Vorräte Kassenmittel Forderungen (wertberichtigt) kurzfristige langfristige Wertpapiere Beteiligungen <i>Kapital</i> Eigenmittel (berichtigt) + Verbindlichkeiten kurzfristige langfristige Rückstellungen +) Nachrichtlich: Umsatz
40,3	41,3	21,9	21,0	13,9	16,3	19,0	20,1	27,9	29,6	
20,9	20,0	27,2	23,1	17,4	22,6	29,1	29,8	18,6	17,7	
1,7	1,8	3,7	4,7	8,2	6,8	5,1	5,3	12,2	11,6	
26,6	25,6	28,1	29,8	51,4	46,8	38,5	36,7	26,8	27,1	
24,5	23,6	27,6	29,0	50,0	45,6	37,4	35,4	25,8	25,8	
2,0	1,9	0,5	0,8	1,4	1,3	1,1	1,3	1,0	1,2	
0,3	0,3	4,9	5,2	7,3	5,6	2,5	2,2	5,1	5,0	
10,1	10,9	14,0	16,2	1,5	1,5	5,5	5,6	9,2	8,8	
22,0	21,6	24,5	25,2	9,5	10,0	19,0	19,7	24,9	25,2	
51,3	49,5	52,8	51,9	75,1	74,2	59,4	58,4	38,3	35,7	
28,0	27,3	34,6	37,0	63,9	62,7	46,0	45,1	29,8	27,6	
23,3	22,2	18,2	14,9	11,3	11,6	13,4	13,4	8,5	8,2	
26,6	28,8	22,6	22,8	15,2	15,7	21,4	21,7	36,7	39,0	
137,3	129,5	194,3	174,8	119,5	129,3	134,4	130,5	191,6	185,0	
% des Umsatzes										II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung Materialaufwand, Wareneinsatz Personalaufwand Abschreibungen auf Sachanlagen Sonstige +) Steuern Zinsaufwendungen Übrige Aufwendungen Rohrertrag Jahresüberschuß Jahresüberschuß vor Steuern Zinsaufwendungen (netto) 4)
57,1	53,7	73,1	71,5	54,4	55,3	47,8	47,3	58,8	58,5	
26,8	29,4	15,3	16,8	31,3	31,0	32,7	33,0	25,5	25,8	
4,9	5,7	3,6	3,7	2,8	2,7	4,0	4,0	4,9	4,6	
4,6	5,4	2,7	3,2	2,2	2,4	3,3	3,4	4,4	4,1	
0,3	0,3	0,8	0,5	0,5	0,3	0,8	0,6	0,5	0,5	
1,0	1,0	1,2	1,3	1,4	1,4	1,9	1,8	3,3	2,6	
2,0	2,0	1,0	1,0	1,3	1,2	1,5	1,4	0,7	0,6	
11,6	12,7	9,4	10,5	13,6	12,8	15,1	15,1	9,7	10,2	
42,3	45,5	26,9	28,7	48,7	47,7	53,3	52,7	41,9	42,1	
1,7	0,5	1,3	1,5	2,3	2,3	2,8	2,3	2,1	2,4	
2,7	1,5	2,5	2,7	3,7	3,6	4,7	4,1	5,4	4,9	
1,6	1,6	0,4	0,4	0,3	0,4	0,6	0,7	— 0,2	— 0,2	
% des Rohertrags										III. Sonstige Verhältniszahlen Vorräte kurzfristige Forderungen Eigenmittel (berichtigt) +) Eigenmittel (berichtigt) und langfristige Verbindlichkeiten +) Liquide Mittel 5) Liquide Mittel 5) und Vorräte Eigenerwirtschaftete Mittel 6) +)
63,5	64,6	56,9	58,4	64,2	64,8	61,4	62,6	60,7	61,2	
11,5	12,5	13,3	13,0	5,7	5,7	7,6	7,6	11,7	10,9	
10,9	11,8	10,2	11,2	4,6	5,0	6,2	6,5	10,4	9,8	
0,6	0,7	3,1	1,7	1,1	0,7	1,4	1,2	1,3	1,1	
2,4	2,2	4,5	4,4	2,9	2,8	3,6	3,5	7,9	6,1	
4,8	4,4	3,7	3,5	2,7	2,5	2,7	2,7	1,7	1,5	
27,4	27,8	35,0	36,7	27,9	26,8	28,4	28,6	23,2	24,3	
4,0	1,1	5,0	5,2	4,8	4,8	5,3	4,3	4,9	5,6	
6,4	3,3	9,4	9,5	7,6	7,6	8,8	7,8	12,8	11,7	
3,8	3,4	1,6	1,4	0,6	0,7	1,2	1,3	— 0,5	— 0,5	
% des Umsatzes										
15,2	15,4	14,0	13,2	14,6	17,5	21,7	22,8	9,7	9,6	
18,0	18,3	14,5	16,6	42,2	35,2	28,3	27,2	13,6	14,0	
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										
54,7	52,3	111,6	120,4	68,4	61,6	100,4	98,3	89,1	85,3	
112,5	106,1	194,6	191,6	149,4	132,4	170,9	165,0	119,7	112,9	
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
94,6	94,1	104,6	105,2	102,6	92,5	98,0	95,4	144,8	154,0	
169,2	167,2	183,2	167,7	129,9	128,6	161,3	161,6	207,1	218,2	
% der Verbindlichkeiten abzüglich Kassenmittel										
19,3	18,0	17,7	20,7	10,2	8,6	15,4	16,8	54,0	77,1	

Zinserträgen. — 5 Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere, abzüglich Wertberichtigungen. — 6 Jahresüberschuß, Ab-

schreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen und der Sonderposten mit Rücklageanteil. BBk

noch: Ausgewählte Verhältniszahlen *)

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Pappeverarbeitung	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
I. Bilanzstrukturzahlen	% der Bilanzsumme (bereinigt)									
<i>Vermögen</i>										
Sachanlagen (wertberichtigt) +)	18,0	17,1	31,6	32,5	34,5	34,8	33,1	32,7	37,6	37,8
Vorräte	21,2	19,2	30,9	29,8	34,7	34,1	26,5	27,1	25,0	24,6
Kassenmittel	4,6	5,1	4,7	5,1	2,5	3,0	3,4	4,0	5,1	5,3
Forderungen (wertberichtigt)	37,7	40,6	29,1	29,2	25,4	24,7	35,3	34,5	27,3	27,0
kurzfristige	36,8	39,1	27,3	27,2	23,5	22,9	33,6	31,1	25,4	25,0
langfristige	1,0	1,5	1,8	1,9	1,9	1,8	1,7	3,4	1,9	2,0
Wertpapiere	9,8	9,1	0,7	0,7	0,1	0,0	0,1	0,1	1,4	1,5
Beteiligungen	8,6	8,9	2,7	2,5	2,4	3,0	1,0	1,0	3,3	3,5
<i>Kapital</i>										
Eigenmittel (berichtigt) +)	24,7	22,8	19,8	18,6	13,7	14,7	5,9	6,4	24,6	24,0
Verbindlichkeiten	45,4	45,4	64,3	65,2	77,3	76,5	85,7	84,4	56,7	56,1
kurzfristige	38,0	37,3	38,2	39,2	45,7	47,0	51,4	53,0	30,6	36,5
langfristige	7,4	8,0	26,1	25,9	31,6	29,4	34,3	31,4	26,2	19,5
Rückstellungen +)	29,8	31,7	15,8	16,2	8,9	8,7	8,3	9,0	18,6	19,9
Nachrichtlich:										
Umsatz	126,1	113,0	179,7	177,1	174,8	173,5	185,8	186,3	205,1	197,9
II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung	% des Umsatzes									
Materialaufwand, Wareneinsatz	47,6	47,5	46,7	45,5	59,8	59,5	48,1	47,8	53,4	52,8
Personalaufwand	34,1	34,8	32,2	32,7	21,9	22,3	32,2	31,9	24,0	25,2
Abschreibungen	5,5	5,0	4,5	4,8	4,5	4,3	3,8	3,6	4,9	4,7
auf Sachanlagen	4,2	4,4	4,0	4,4	4,1	4,0	3,2	3,2	4,2	4,4
Sonstige +)	1,3	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	0,6	0,4	0,7	0,3
Steuern	2,4	2,3	1,6	1,6	0,7	0,7	0,8	1,0	1,5	1,6
Zinsaufwendungen	1,5	1,2	1,6	1,6	2,3	2,2	2,3	2,1	1,3	1,2
Übrige Aufwendungen	14,4	15,6	13,9	14,3	12,3	12,8	14,2	14,3	15,8	16,2
Rohertrag	53,6	54,1	54,3	55,1	40,4	41,2	53,0	53,5	47,0	47,8
Jahresüberschuß	3,1	2,6	3,5	3,3	1,9	1,8	1,9	2,7	4,0	3,2
Jahresüberschuß vor Steuern	5,5	5,0	5,0	4,8	2,6	2,6	2,7	3,7	5,5	4,8
Zinsaufwendungen (netto) 2)	- 0,2	- 0,3	1,3	1,3	2,2	2,0	2,1	1,8	0,9	0,9
	% des Rohertrags									
Personalaufwand	63,8	64,4	59,2	59,3	54,3	54,1	60,7	59,7	50,9	52,8
Abschreibungen	10,3	9,2	8,3	8,6	11,2	10,4	7,2	6,8	10,4	9,9
auf Sachanlagen	7,9	8,2	7,4	8,0	10,1	9,7	6,1	6,1	8,9	9,3
Sonstige +)	2,4	1,0	0,9	0,7	1,1	0,7	1,1	0,8	1,5	0,6
Steuern	4,5	4,3	2,9	2,9	1,7	1,8	1,5	1,9	3,1	3,2
Zinsaufwendungen	2,7	2,3	3,0	2,9	5,7	5,3	4,3	3,9	2,7	2,5
Übrige Aufwendungen	26,8	28,9	25,7	26,0	30,3	31,1	26,8	26,8	33,6	33,8
Jahresüberschuß	5,8	4,9	6,4	5,9	4,8	4,4	3,6	5,0	8,5	6,7
Jahresüberschuß vor Steuern	10,3	9,2	9,3	8,8	6,5	6,2	5,2	6,9	11,6	9,9
Zinsaufwendungen (netto) 2)	- 0,5	- 0,6	2,3	2,4	5,3	4,9	4,0	3,4	2,0	1,9
III. Sonstige Verhältniszahlen	% des Umsatzes									
Vorräte	16,8	17,0	17,2	16,8	19,8	19,7	14,3	14,5	12,2	12,5
kurzfristige Forderungen	29,4	34,6	15,5	15,4	13,8	13,2	18,5	16,8	12,6	12,6
	% der Sachanlagen (wertberichtigt)									
Eigenmittel (berichtigt) +)	137,3	133,6	62,6	57,2	39,8	42,2	17,7	19,5	65,5	63,5
Eigenmittel (berichtigt) und langfristige Verbindlichkeiten +)	178,5	180,7	145,2	137,1	131,2	126,8	121,0	115,6	135,1	115,1
	% der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
Liquide Mittel 3)	134,5	142,5	85,6	84,1	57,0	55,0	72,1	66,5	104,4	86,8
Liquide Mittel 3) und Vorräte	190,2	193,9	166,4	160,2	132,9	127,5	123,7	117,5	186,2	154,2
	% der Verbindlichkeiten abzüglich Kassenmittel									
Eigenerwirtschaftete Mittel 4) +)	25,3	36,9	24,4	24,4	15,3	14,9	11,7	15,2	37,4	35,5

* Errechnet aus hochgerechneten Ergebnissen. — + Ergebnisse in besonderem Maße beeinflusst durch den Übergang auf das neue Bilanzrecht. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen. — 3 Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und

Textilgewerbe		Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position
1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	
% der Bilanzsumme (bereinigt)												I. Bilanzstrukturzahlen
Vermögen												
27,4	28,4	16,9	16,7	37,4	37,2	18,5	18,8	15,2	15,5	26,0	25,4	Sachanlagen (wertberichtigt) +)
35,3	34,8	43,5	43,5	25,2	24,4	9,6	12,4	30,1	29,8	43,4	43,8	Vorräte
4,8	5,2	6,3	5,8	4,2	4,9	4,8	5,3	5,6	5,7	5,1	4,4	Kassenmittel
27,9	27,3	30,5	31,2	27,2	27,6	63,0	59,4	44,7	44,3	21,7	22,1	Forderungen (wertberichtigt)
26,5	25,2	28,0	28,8	23,7	24,3	60,7	57,4	42,7	42,2	19,7	20,2	kurzfristige
1,5	2,0	2,6	2,4	3,5	3,3	2,3	2,0	2,0	2,1	2,0	1,9	langfristige
1,0	0,9	0,7	0,4	0,7	0,8	1,9	2,0	0,6	0,6	0,7	0,6	Wertpapiere
3,2	3,3	1,8	2,0	4,9	4,7	1,2	1,1	3,5	3,7	2,7	3,3	Beteiligungen
Kapital												
21,0	21,2	13,3	13,5	19,9	20,6	2,3	2,9	14,3	15,0	8,4	7,2	Eigenmittel (berichtigt) +)
63,3	62,9	77,0	76,5	66,1	64,2	88,0	87,4	77,7	76,4	84,6	85,7	Verbindlichkeiten
39,9	40,1	53,0	52,6	42,8	42,7	71,2	70,7	62,1	61,5	55,4	57,6	kurzfristige
23,4	22,9	24,0	23,9	23,3	21,5	16,9	16,7	15,5	14,9	29,2	28,0	langfristige
15,6	15,9	9,6	9,9	13,9	15,1	9,5	9,5	7,8	8,5	6,8	6,9	Rückstellungen +)
												Nachrichtlich:
187,1	178,9	218,7	221,1	209,8	201,6	121,1	117,7	292,9	285,0	249,6	247,7	Umsatz
% des Umsatzes												II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung
55,9	54,8	59,0	58,6	69,0	66,9	47,7	47,4	84,2	83,2	71,4	70,9	Materialaufwand, Wareneinsatz
26,4	27,0	23,8	23,5	12,5	13,2	38,2	39,3	6,9	7,3	13,4	13,1	Personalaufwand
4,6	4,5	2,1	2,1	3,7	4,1	4,4	4,4	1,4	1,4	1,9	1,9	Abschreibungen
4,1	4,2	1,5	1,6	3,4	3,6	3,7	3,9	1,0	1,0	1,7	1,8	auf Sachanlagen
0,5	0,3	0,6	0,5	0,3	0,5	0,7	0,6	0,4	0,4	0,2	0,2	Sonstige +)
1,6	1,6	1,2	1,3	2,3	2,5	1,0	1,1	0,8	1,0	0,7	1,1	Steuern
1,6	1,5	1,7	1,7	1,4	1,3	2,2	2,1	1,1	1,0	1,7	1,6	Zinsaufwendungen
12,0	12,3	12,5	16,1	12,9	13,6	12,9	12,7	6,7	7,1	11,1	11,3	Übrige Aufwendungen
44,5	45,4	41,6	41,7	31,2	33,2	57,7	58,7	15,8	16,9	28,7	29,1	Rohrertrag
2,2	2,5	2,7	2,9	1,7	2,1	2,6	2,4	1,3	1,4	2,3	2,4	Jahresüberschuß
3,7	4,1	4,0	4,2	4,0	4,6	3,6	3,5	2,1	2,4	3,1	3,5	Jahresüberschuß vor Steuern
1,3	1,2	1,4	1,3	1,1	1,0	1,8	1,7	0,7	0,7	1,4	1,3	Zinsaufwendungen (netto) 2)
% des Rohertrags												
59,3	59,4	57,2	56,5	40,1	39,8	66,3	66,9	43,8	43,6	46,6	45,0	Personalaufwand
10,4	9,9	5,0	4,9	12,0	12,3	7,6	7,5	8,9	8,4	6,6	6,6	Abschreibungen
9,2	9,2	3,6	3,8	11,0	11,0	6,5	6,6	6,0	6,2	6,0	6,0	auf Sachanlagen
1,2	0,6	1,4	1,1	1,0	1,4	1,1	0,9	2,8	2,2	0,6	0,6	Sonstige +)
3,5	3,5	3,0	3,2	7,5	7,6	1,8	1,9	5,4	5,9	2,6	3,7	Steuern
3,7	3,3	4,2	4,1	4,5	4,0	3,8	3,5	6,9	6,1	5,8	5,3	Zinsaufwendungen
26,9	27,0	30,0	38,6	41,3	41,1	22,3	21,7	42,5	42,4	38,8	38,9	Übrige Aufwendungen
4,9	5,6	6,5	6,9	5,4	6,2	4,5	4,2	8,0	8,3	8,1	8,3	Jahresüberschuß
8,4	9,1	9,5	10,2	12,9	13,8	6,3	6,0	13,4	14,3	10,7	12,0	Jahresüberschuß vor Steuern
2,9	2,6	3,4	3,2	3,4	2,9	3,2	2,8	4,4	3,9	4,8	4,6	Zinsaufwendungen (netto) 2)
% des Umsatzes												III. Sonstige Verhältniszahlen
18,9	19,4	19,9	19,7	12,0	12,1	7,9	10,6	10,3	10,4	17,4	17,7	Vorräte
14,5	14,1	13,2	13,1	11,5	12,1	50,5	48,7	15,0	14,8	8,1	8,2	kurzfristige Forderungen
% der Sachanlagen (wertberichtigt)												
76,7	74,7	78,7	80,4	53,3	55,4	12,3	15,4	94,6	96,5	32,1	28,4	Eigenmittel (berichtigt) +)
162,0	155,3	220,7	223,1	115,7	113,1	103,5	104,4	197,1	192,7	144,4	138,9	Eigenmittel (berichtigt) und langfristige Verbindlichkeiten +)
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten												
81,0	78,1	65,8	66,7	67,0	70,3	94,7	91,5	78,7	79,0	46,0	43,9	Liquide Mittel 3)
169,5	165,0	147,9	149,3	126,0	127,5	108,2	109,1	127,2	127,4	124,3	119,8	Liquide Mittel 3) und Vorräte
% der Verbindlichkeiten abzüglich Kassenmittel												
21,8	22,9	13,5	14,4	19,1	22,2	9,6	9,7	9,3	10,9	13,8	13,3	Eigenerwirtschaftete Mittel 4) +)

Wertpapiere, abzüglich Wertberichtigungen. — 4 Jahresüberschuß, Abschreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen und der Sonderposten mit Rücklageanteil.

BBk

30 Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem

– Erfahrungen nach 10 Jahren –

Das Europäische Währungssystem (EWS) besteht seit nunmehr gut 10 Jahren. Besonders in den ersten Jahren ist es immer wieder zu größeren Spannungen im Wechselkursgefüge gekommen, die den Zusammenhalt des Systems ernsthaft gefährdeten und in relativ kurzen Abständen zu Anpassungen der vereinbarten Leitkurse zwangen. Die wirtschaftlichen Diskrepanzen zwischen den einzelnen Mitgliedsländern, die weiterhin an unterschiedlichen Inflationsraten, Staatsdefiziten und außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten abzulesen sind, weisen darauf hin, daß im EWS nach wie vor Spannungen möglich sind. Trotzdem kann das System – nicht zuletzt im Vergleich mit den Turbulenzen bei den Dollarkursen – als ein Beispiel erfolgreicher Kooperation angesehen werden. Es bietet sich deshalb an, bei weiteren integrationspolitischen Schritten in Europa an die Erfahrungen mit dem EWS anzuknüpfen. Der neue Art. 102a des EWG-Vertrages sieht ausdrücklich vor, daß bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der Gemeinschaft die Erfahrungen mit dem EWS berücksichtigt werden sollen.

Ziele und Hauptelemente des EWS

Das am 13. März 1979 in Kraft getretene Europäische Währungssystem löste den Europäischen Wechselkursverbund von 1972 (die sog. „Schlange“) ab und vereinigte bestehende und neue Regeln für die Währungsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft. Proklamiertes Ziel ist, eine „stabile Währungszone in Europa“ zu schaffen, wobei der „dauerhafte Erfolg des EWS durch eine auf größere innere und äußere Stabilität gerichtete Politik sowohl für Defizit- als auch für Überschußländer“ gewährleistet werden sollte.¹⁾

Ursprünglich war hierfür ein zweistufiges Verfahren konzipiert worden. Nach einer Anlaufphase von längstens zwei Jahren sollten die beschlossenen Regelungen in ein endgültiges System eingebracht werden, das als wichtigste institutionelle Neuerung die Errichtung eines Europäischen Währungsfonds vorsah. Aufgrund der anhaltenden Divergenzen in der Wirtschafts- und Währungsentwicklung, die nicht den Erwartungen entsprechend abgebaut werden konnten, ließ sich diese Absicht jedoch nicht verwirklichen. Es hat sich aber gezeigt, daß die währungspolitische Zusammenarbeit zwischen den Regierungen und Zentralbanken der EG-Mitgliedstaaten auch in dem bestehenden Rahmen intensiviert und den Erfordernissen angepaßt werden kann.

¹ Vgl. Entschließung des Europäischen Rates über die Errichtung des Europäischen Währungssystems und damit zusammenhängende Fragen vom 5. Dezember 1978.

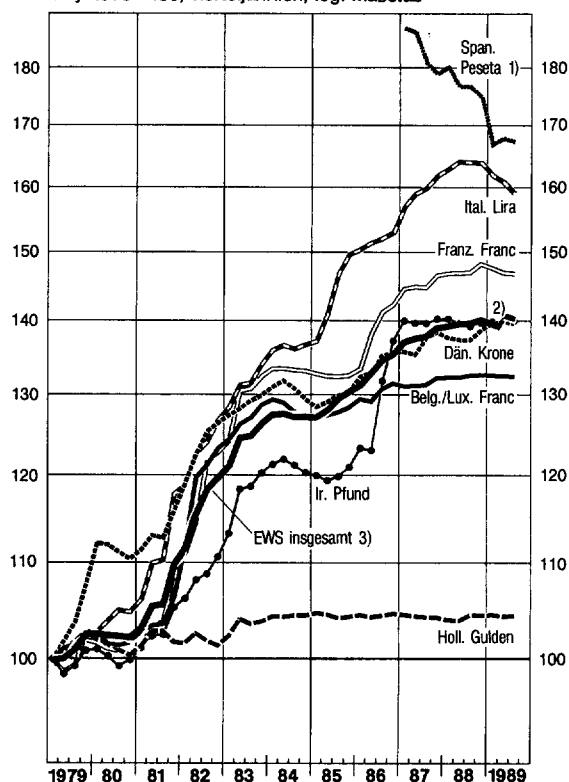
Kern des Europäischen Währungssystems ist der Wechselkursmechanismus, an dem neun der mittlerweile zwölf EG-Länder teilnehmen, wenn auch zu unterschiedlichen Bedingungen.²⁾ Für die teilnehmenden Währungen wurde ein Gitter bilateraler Leitkurse festgesetzt, um die die Wechselkurse in Extremfällen innerhalb einer Bandbreite von $\pm 2,25\%$ (bzw. $\pm 6\%$ im Falle der italienischen Lira sowie der neuerdings beteiligten spanischen Peseta) schwanken können.³⁾ Die Notenbanken haben sich verpflichtet, an den äußersten An- und Verkaufskursen für die Teilnehmerwährungen in unbegrenzter Höhe zu intervenieren. Zu solchen – sog. obligatorischen – Interventionen kam es vor allem im Vorfeld von Wechselkursanpassungen, und hier praktisch nur gegenüber Währungen mit enger Bandbreite. Im Falle der italienischen Lira dagegen wurde der untere Limitkurs bislang nur einmal erreicht. Anhaltende Spannungen, von denen Währungen mit enger Bandbreite betroffen waren, zwangen in der Regel auch zu Leitkursanpassungen der Lira, bevor die Lira innerhalb der erweiterten Bandbreite gegenüber anderen Partnerwährungen bis an den Interventionspunkt gelangt war.

Die Interventionsfinanzierung und der Saldenausgleich erfolgen bei obligatorischen Interventionen im Rahmen der sog. sehr kurzfristigen Finanzierung über in ECU geführte Konten beim Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ). Die Notenbanken stellen ihre Währungen bis zum Saldenausgleich, der grundsätzlich binnen $3\frac{1}{2}$ Monaten nach Ablauf des Interventionsmonats zu erfolgen hat, in unbegrenzter Höhe zur Verfügung. Ungeachtet dieser Interventionsregeln bleiben Leitkursanpassungen möglich und zur Auflösung von auflaufenden Spannungen auch erforderlich. Sie werden im gegenseitigen Einvernehmen nach einem gemeinsamen Verfahren vorgenommen; eine Leitkursänderung im „Alleingang“ ist nach den Vereinbarungen ausgeschlossen. Allenfalls wäre ein zeitweiliges Ausscheiden einer Währung und späteres Wiedereintreten mit geänderten Kursen theoretisch denkbar, wie die Erfahrungen mit dem französischen Franc in der Währungsschlange in den Jahren 1974 und 1976 zeigen; dies würde mit dem Geist und der Zielsetzung der währungspolitischen Zusammenarbeit nicht leicht zu vereinbaren sein.

2 Am Wechselkursmechanismus des EWS nehmen gegenwärtig die Notenbanken folgender Länder teil: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande und Spanien. Von Beginn an war Großbritannien nicht am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligt, und auch die später der EG beigetretenen Länder Griechenland (1.1.81) und Portugal (1.1.86) haben zwar das EWS-Abkommen unterzeichnet und 20% ihrer Gold- und Dollarreserven in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) eingebracht, jedoch nicht die mit dem Wechselkurs- und Interventionssystem verbundenen Verpflichtungen zur Stabilisierung der Wechselkurse innerhalb vereinbarter Bandbreiten übernommen. Das Anfang 1986 der EG beigetretene Spanien hat sich Mitte Juni 1989 dem Wechselkursmechanismus angeschlossen. Eine ausführlichere Darstel-

Nominaler Außenwert der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen

1. Vj. 1979=100, vierteljährlich, log. Maßstab



1) Nimmt seit 19. Juni 1989 am Wechselkursmechanismus des EWS teil. - 2) Ab Juli 1989 einschl. span. Peseta. - 3) Gewogener Außenwert.

BBk

Als wichtigste pragmatische Weiterentwicklung der bestehenden Regelungen im EWS sind die im September 1987 in Basel und Nyborg beschlossenen Änderungen der Interventions- und Finanzierungsregeln anzusehen. Diese ermöglichen es u. a., die sehr kurzfristige Notenbankfinanzierung über den EFWZ auch für Markteingriffe der Notenbanken innerhalb der Bandbreiten, also für sog. intramarginale Interventionen, nutzbar zu machen.⁴⁾ Die Bundesbank hat diesen Regelungen angesichts der Erfahrungen mit dem EWS zugestimmt, obwohl diese Neuerungen vom Standpunkt der Bundesbank – des Emissionsinstituts der wichtigsten Gläubigerwährung – nicht ohne geldpolitische Risiken sind. Soweit intramarginale DM-Interventionen ausländischer Notenbanken nicht zu Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank führen, lassen sie die Bankenliquidität unverändert; werden aber DM-Verkäufe der Partnerzentralbanken über

lung der Bausteine und Funktionsweise des EWS findet sich im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom März 1979 (31. Jahrgang Nr. 3) sowie im Sonderdruck der Deutschen Bundesbank Nr. 3, „Internationale Organisationen und Abkommen im Bereich von Währung und Wirtschaft“.

3 Der „Extremfall“, daß eine Währung innerhalb eines kürzeren Zeitraums von ihrem oberen Limitkurs (+ 2,25% gegenüber dem Leitkurs) auf den unteren Limitkurs (- 2,25%) sinkt, hat kaum praktische Bedeutung, da eine solche Kursbewegung in der Regel Leitkursänderungen auslösen würde; der obere oder untere Limitkurs wird – wenn überhaupt – nur aus der Mittellage erreicht.

4 Die Beschlüsse vom September 1987 wurden im Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1987 erläutert und kommentiert.

Aufwertungen der D-Mark gegenüber anderen EWS-Währungen							
gemessen an den bilateralen Leitkursen, in %							
Währung	Belgi-scher/Luxem-burg. Franc	Däni-sche Krone	Franzö-sischer Franc	Hollän-discher Gulden	Irishes Pfund	Italieni-sche Lira	EWS insge-samt 1)
Gewicht 2) (%)	16,6	4,0	32,7	17,4	1,8	27,5	100
Realignement mit Wirkung vom:							
24. 9. 1979	+ 2,0	+ 5,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1
30. 11. 1979	x	+ 5,0	x	x	x	x	+ 0,2
23. 3. 1981	x	x	x	x	x	+ 6,4	+ 1,7
5. 10. 1981	+ 5,5	+ 5,5	+ 8,8	x	+ 5,5	+ 8,8	+ 6,5
22. 2. 1982	+ 9,3	+ 3,1	x	x	x	x	+ 1,6
14. 6. 1982	+ 4,3	+ 4,3	+ 10,6	x	+ 4,3	+ 7,2	+ 6,3
21. 3. 1983	+ 3,9	+ 2,9	+ 8,2	+ 1,9	+ 9,3	+ 8,2	+ 6,7
22. 7. 1985	x	x	x	x	x	+ 8,5	+ 2,3
7. 4. 1986	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,2	x	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,8
4. 8. 1986	x	x	x	x	+ 8,7	x	+ 0,2
12. 1. 1987	+ 1,0	+ 3,0	+ 3,0	x	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,6
Kumulativ seit dem Start des EWS am 13. 3. 1979	+ 31,2	+ 35,2	+ 45,2	+ 4,0	+ 41,4	+ 57,6	+ 38,0

1 Durchschnittliche Aufwertung der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen (geometrisch gewichtet); ohne Spanien. — 2 Aus den Außenhandelsanteilen der Jahre 1984 bis 1986 unter Berücksichtigung von Drittmarkteffekten abgeleitete Gewichte der EWS-Währungen im gewogenen Außenwert der D-Mark. BBk

den EFWZ finanziert, wird Zentralbankgeld geschaffen und die Bankenliquidität in der Bundesrepublik, zumindest zunächst, erhöht. Um solche Risiken zu begrenzen, ist eine betragsmäßige Obergrenze für die Finanzierung intramarginaler Interventionen über den EFWZ eingeführt worden. Außerdem müssen diese Finanzierungserleichterungen im Lichte anderer Neuregelungen beurteilt werden, die das Basel-Nyborg-Abkommen eingeführt hat. So soll anstelle von Interventionen verstärkt Gebrauch von Zinsmaßnahmen gemacht werden, wenn dies zur Wechselkursstabilisierung angezeigt erscheint. Außerdem sollte die Flexibilität der Wechselkurse innerhalb der Bandbreite stärker genutzt werden. Würden die an sich zulässigen Schwankungen der Wechselkurse durch umfangreiche Interventionen innerhalb der Bandbreiten noch weiter eingeeengt, könnte ein verzerrtes Bild von der tatsächlichen Devisenmarktlage entstehen, wodurch rechtzeitige Anpassungsmaßnahmen möglicherweise verzögert werden.

Außer bei obligatorischen Interventionen verlangt der Kauf oder Verkauf der Währung eines Partner-

landes seit jeher die ausdrückliche Zustimmung der Emissionsnotenbank. Dies Erfordernis stand ursprünglich in Zusammenhang mit einer Regelung, welche die Haltung von Partnerwährungen auf notwendige Arbeitsguthaben beschränkte. Eine Reihe von Notenbanken legt aus verständlichen Gründen weiterhin großen Wert darauf, daß ihre Währungen nicht über das durch die EWS-Regelungen definierte Maß hinaus für Interventions- und Reservezwecke verwendet werden, unter anderem um die geldpolitischen Auswirkungen zu begrenzen und gegenläufige Interventionen unter den Zentralbanken zu verhindern. Außerdem beeinflussen solche intramarginalen Interventionen nicht nur die bilateralen Wechselkurse zwischen der D-Mark und einer Partnerwährung – weshalb sie ja vorgenommen werden –, sondern können auch indirekte Rückwirkungen auf die Wechselkurse gegenüber Drittwährungen, etwa den DM/Dollarkurs haben, da die Wechselkurse aller frei-konvertierbaren Währungen in einem inneren Verbund stehen.

Wenn gleichwohl insbesondere die D-Mark seit einigen Jahren von den Partnernotenbanken zunehmend als Interventionswährung verwendet wird, so geschieht dies, den Regeln entsprechend, mit ausdrücklicher Zustimmung seitens der Bundesbank. Seit Anfang 1986 kumulierten sich die intramarginalen DM-Käufe und -Verkäufe im Wechselkursverbund auf über 270 Mrd DM. Da solche An- und Verkäufe – auch in der Zeit nach den Vereinbarungen von Basel und Nyborg – weit überwiegend in einer Zu- oder Abnahme der an den Finanzmärkten angelegten DM-Bestände der betroffenen Notenbanken ihren Niederschlag finden und bisher kaum über den EFWZ abgewickelt worden sind, war die Liquiditätspolitik der Bundesbank von diesen DM-Interventionen in der Regel nicht unmittelbar berührt; aus der Sicht der Bundesbank konnte es freilich nicht unberücksichtigt bleiben, welche Konsequenzen sich aus den intramarginalen Interventionen für den Wechselkurs der D-Mark, nicht zuletzt gegen Drittwährungen, ergeben können. Die Kreditlinien der EWS-Notenbanken im Rahmen des EFWZ wurden bislang nur einmal für intramarginale Interventionen genutzt, und zwar im Oktober/November 1987. Bei größeren Spannungen innerhalb des EWS muß aber damit gerechnet werden, daß sie rasch aktiviert werden könnten. Davon wären dann – wie bei obligatorischen Interventionen, die über den EFWZ finanziert werden – entsprechende Rückwirkungen auf die Geldpolitik der Bundesbank zu erwarten.

Die weiteren Bausteine des EWS, nämlich die Europäische Währungseinheit (ECU) und der Abweichungsindikator haben seit Beginn des EWS eine eher sekundäre Rolle gespielt. Ursprünglich sollte die ECU im Zentrum des EWS stehen, und der Abweichungsindikator war als eine Art „Frühwarnsystem“ konzipiert. Die Abweichung des ECU-Tageswerts vom ECU-Leitkurs, auf dessen Grundlage der Abweichungsindikator berechnet wird, sollte zu erkennen geben, ob sich eine der am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen, was dann Maßnahmen zur Verminderung oder Ausschaltung der so indizierten Spannungen im Wechselkursgefüge auslösen sollte. Nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden intramarginalen Interventionen wurde aber verhindert, daß sich auftretende Spannungen frühzeitig in den Kassakursen und damit im Abweichungsindikator niederschlagen konnten, was dessen Aussagekraft entsprechend beeinträchtigte.

Die Bedeutung der ECU im EWS, d. h. der „offiziellen“ ECU im Unterschied zu der auf den internationalen Finanzmärkten verwendeten „privaten“ ECU, erstreckte sich bislang vorwiegend auf ihre Funktion als Rechnungseinheit. Als Saldenausgleichs- und Reservemedium hat sie keine größere Rolle gespielt, und als Bezugsgröße für die Wechselkurse kommt ihr allenfalls symbolische Bedeutung zu. Bei Leitkursverhandlungen (Realignments) stehen nämlich die Veränderungen der bilateralen Leitkurse im Mittelpunkt, und neue ECU-Leitkurse werden lediglich in einem zweiten Schritt aus den Veränderungen der bilateralen Wechselkurse abgeleitet. Insgesamt betrachtet bestätigt die Erfahrung der vergangenen zehn Jahre, daß ein Wechselkursystem wie das EWS zwar eines vereinbarten Regelwerks bedarf, daß sein Funktionieren aber primär von der Bereitschaft der Partnerländer abhängt, die für stabile Wechselkurse notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen. Dazu zählt vor allem die Sicherung der inneren Geldwertstabilität in allen Teilnehmerländern.

Wechselkurs- und Preisentwicklung im EWS

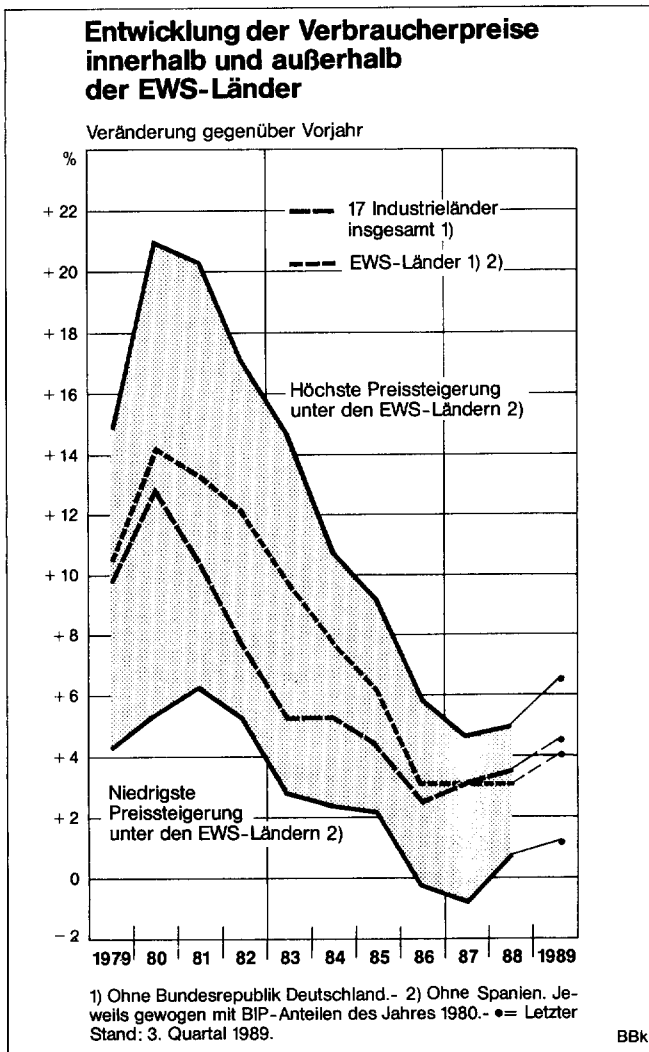
Das EWS ist – wie erwähnt – mit der Zielsetzung errichtet worden, in Europa eine „Zone der Währungsstabilität“ zu schaffen. Angestrebt wurden sowohl die Stabilität der Wechselkurse als auch die binnenwirtschaftliche Preisstabilität, die längerfristig eine notwendige Voraussetzung für stabile

Variabilität der Außenwertentwicklung der D-Mark gegenüber ausgewählten Währungen						
In %						
Währung	2. Vj. 73 -1. Vj. 79	2. Vj. 79 -1. Vj. 83	2. Vj. 83 -3. Vj. 89	2. Vj. 73 -1. Vj. 79	2. Vj. 79 -1. Vj. 83	2. Vj. 83 -3. Vj. 89
	nominal 1)			real 2)		
Belgischer Franc	1,60	2,01	0,56	1,95	1,79	1,03
Französischer Franc	3,76	1,92	1,26	3,54	1,98	1,04
Holländischer Gulden	1,74	0,84	0,39	2,06	0,92	1,10
Italienische Lira	4,80	1,85	1,20	4,08	2,45	1,24
Pfund Sterling	4,60	5,29	3,98	4,40	5,55	3,85
Schilling	0,80	0,44	0,09	1,27	1,00	0,62
Schweizer Franken	3,72	2,49	1,63	3,65	2,10	1,60
US-Dollar	5,23	4,94	5,67	5,26	5,37	5,47
Yen	5,15	6,17	3,23	4,86	5,69	3,08

1 Standardabweichungen der Änderungsrate gegenüber Vorquartal. —
2 Mittlere Abweichung der Änderungsrate der nominalen Wechselkurse von der Änderungsrate des Preisgefälles (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes). BBk

Wechselkurse darstellt. Es liegt nahe, zunächst eine Bilanz der hier erzielten Fortschritte zu ziehen, wobei sich die Betrachtung naturgemäß vorwiegend auf die von Anfang an dem EWS angehörenden Länder konzentriert, am aktuellen Ende aber auch das neu beigetretene Spanien berücksichtigt.

In den ersten vier Jahren des EWS verlief die Wechselkursentwicklung recht turbulent, wofür die unterschiedliche Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit der EWS-Partnerländer sowie deren voneinander abweichende Reaktionen auf außenwirtschaftliche Schocks – wie den zweiten Ölpreisanstieg zu Anfang der achtziger Jahre – ausschlaggebend waren. Von März 1979 bis zum Frühjahr 1983 kam es daher zu insgesamt sieben Realignments, in deren Verlauf die D-Mark gegenüber den EWS-Währungen im gewogenen Durchschnitt um insgesamt 27% aufgewertet wurde (vgl. Tabelle auf Seite 32). Dem folgte eine zweite Vierjahresperiode bis Anfang 1987 mit vier Realignments und einer deutlich niedrigeren DM-Aufwertung von durchschnittlich 8%. Seit Januar 1987, d. h. seit fast 3 Jahren, sind die Leitkurse im EWS dagegen nicht mehr verändert worden. Im Gesamtergebnis sind somit zwar bislang 11 Realignments erforderlich gewesen, wobei sich die D-Mark gegenüber den EWS-Währungen im Durchschnitt um gut 38% aufgewertet hat (darunter allein gegenüber der italienischen Lira um 58% und dem französischen Franc um 45%); die Häufigkeit und das Ausmaß der Wechselkursanpassungen hat



sich aber im Zeitverlauf erheblich vermindert. Damit in Einklang steht auch, daß die Schwankungsbreite des DM-Wechselkurses innerhalb des EWS deutlich zurückgegangen ist. Sowohl im Vergleich zur Zeit vor Gründung des EWS als auch zur turbulenten Anfangsphase bis Anfang 1983 waren die Kurschwankungen der D-Mark im EWS in den letzten 6 Jahren deutlich niedriger (vgl. Tabelle auf Seite 33).

Freilich ist die D-Mark auch gegenüber anderen Währungen außerhalb des EWS seit Jahren relativ stabil (so etwa gegenüber dem österreichischen Schilling, dem Schweizer Franken und dem japanischen Yen), allerdings nicht im Verhältnis zum US-Dollar, der gegenüber der D-Mark (und anderen Währungen) außerordentlich starken Schwankungen unterworfen war. Dies könnte mit der generellen Tendenz zu einem Multiwährungsstandard zusammenhängen, d. h. den damit verbundenen Portfolioumschichtungen zwischen dem US-Dollar und anderen Währungen; dabei kam es zu Verlagerun-

gen auf einen zunehmend größeren Kreis von Nicht-Dollarwährungen und nicht nur primär zwischen DM- und Dollaranlagen.

In den geringeren Ausschlägen der Wechselkurse und der abnehmenden Häufigkeit von Realignments spiegeln sich – neben anderen Faktoren wie z. B. verstärkten intramarginalen Interventionen und einer wechsellkursorientierten Zinspolitik – die gleichzeitigen Erfolge der Partnerländer bei der Bekämpfung der Inflation wider. Nach der zweiten Ölpreiserhöhung erreichten die Inflationsraten in den Jahren 1980/81 in allen Mitgliedsländern Rekordhöhen, gleichzeitig aber führten die unterschiedlichen Reaktionen der Länder auf diesen Angebotsschock auch zu ganz erheblichen Divergenzen in der Preisentwicklung; seither sind die Preissteigerungen im Durchschnitt der EWS-Länder jedoch deutlich gesunken, und der Abstand zwischen der jeweils höchsten und niedrigsten Inflationsrate der Länder des Wechselkursverbundes hat sich verringert (vgl. nebenstehendes Schaubild). Ebenso wie beim Ziel der Wechselkursstabilität wurden somit auch beim Bestreben nach binnenwirtschaftlicher Preisstabilität Fortschritte erzielt. Allerdings haben sich seit 1988 die Preisauftriebstendenzen und damit auch die Risiken für den Zusammenhalt des EWS wieder vergrößert; die Preissteigerungsraten klaffen nun wie zuletzt vor drei Jahren auseinander, nämlich von gut 1% in den Niederlanden bis 6½ bzw. 7% in Italien und Spanien. Damit wird deutlich, daß der „Desinflationsprozeß“ innerhalb der EWS-Länder und das Bemühen um Konvergenz nicht als abgeschlossen gelten können. Der Wechselkursmechanismus garantiert aus sich selbst heraus keine dauerhafte Stabilität der Preise; diese muß aus den inländischen Anstrengungen resultieren.

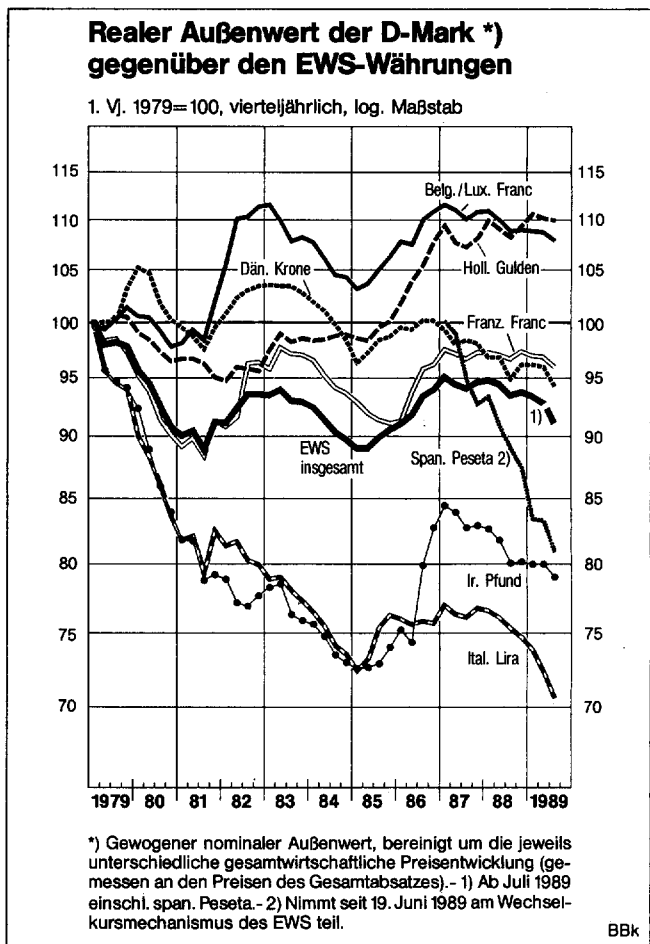
Die Stabilisierungsfortschritte der vergangenen Jahre waren überdies nicht eine spezifische Erscheinung in den EWS-Ländern, sondern sie waren bei fast allen wichtigen Industrieländern zu beobachten (vgl. nebenstehendes Schaubild). Zum einen spiegelt sich in diesen Entwicklungen die seit Beginn der achtziger Jahre weltweit gestiegene Bedeutung der Inflationsbekämpfung wider. Nachdem zuvor im Gefolge der zweiten Ölpreisexlosion und der unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Anpassungen die Geldentwertungsraten stark auseinandergeraten waren, unternahmen zahlreiche Länder dann erhebliche Anstrengungen, um die zuvor exzessiven Preissteigerungen zu reduzieren.

Zum anderen gingen die Einfuhrpreise für Rohstoffe und Öl Mitte der achtziger Jahre teils drastisch zurück. Die weltweite Eindämmung der Inflationstendenzen hat zweifellos dazu beigetragen, den Zusammenhalt im EWS zu fördern.

Überblickt man die längerfristige Veränderung der nominalen Wechselkurse der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen, so läßt sich feststellen, daß die Wechselkursbewegungen weitgehend dazu dienten, das aufgelaufene Gefälle zwischen den stabileren Preisen in der Bundesrepublik und den stärkeren Preissteigerungen in den meisten anderen Partnerländern auszugleichen. Mit der Annäherung in der Preisentwicklung in den Partnerländern wurde auch die Notwendigkeit von nominalen Wechselkursanpassungen geringer. Auch ist hervorzuheben, daß sich die einzelnen Paritätsänderungen im EWS am Pfad der Kaufkraftparitäten orientierten; „misalignments“ (wie sie sich zeitweise etwa gegenüber dem US-Dollar gezeigt hatten) waren nicht zu verzeichnen.

Ungeachtet dieser längerfristigen Trends hat sich jedoch seit Anfang 1987 eine gewisse Tendenz zur *realen* Abwertung der D-Mark gegenüber wichtigen am Wechselkursverbund teilnehmenden Ländern herausgebildet. So notierte der „reale“ (d.h. um Preisdifferenzen bereinigte) Außenwert der D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen (ohne Spanien gerechnet) zuletzt um 3 1/2 % niedriger als im 1. Quartal 1987, wobei insbesondere die reale Abwertung der D-Mark gegenüber der italienischen Lira (8 1/2 %), der dänischen Krone (5%) und dem irischen Pfund (6%) sowie in geringerem Maße auch gegenüber dem belgischen Franc (3%) zu Buche schlugen (vgl. nebenstehendes Schaubild). Einschließlich der spanischen Peseta gerechnet hat sich die D-Mark seit dem 1. Quartal 1987 real sogar noch etwas stärker abgewertet, nämlich um fast 5%.

Die reale Abwertungstendenz der D-Mark resultiert letztlich daraus, daß Länder mit höheren Preissteigerungen als die Bundesrepublik ihre Währungen zunehmend stärker an der D-Mark orientieren. Insbesondere die Geldpolitik zahlreicher EWS-Partnerländer wurde an dem Ziel nominal stabiler Wechselkurse gegenüber der D-Mark ausgerichtet. Unterschieden in der Preisentwicklung oder in der Wettbewerbskraft wurde durch einen gewissen Zinsvorsprung gegenüber der Bundesrepublik begegnet, so daß internationale Anleger für höhere Risi-

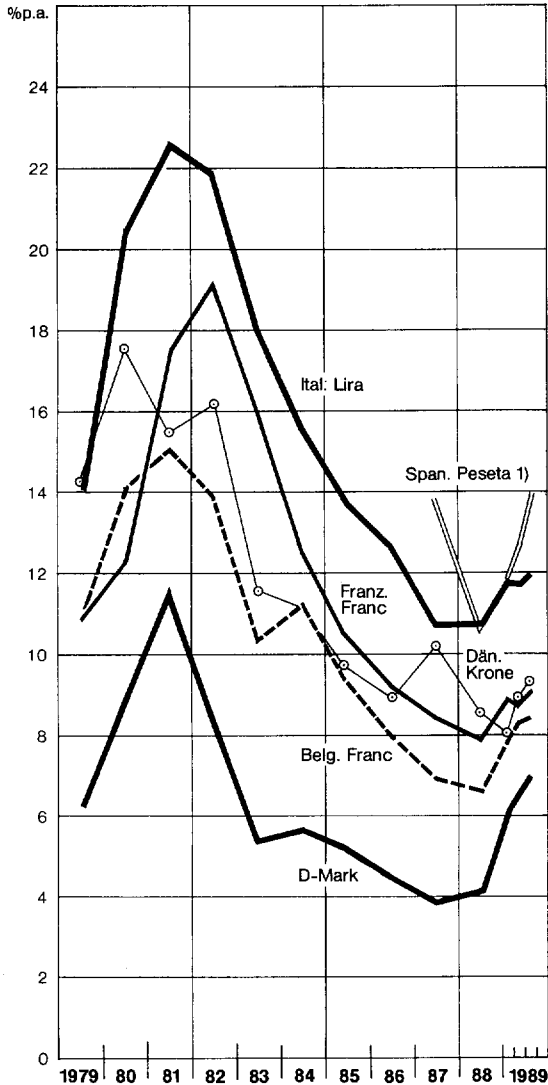


ken einen entsprechenden Ausgleich erhielten (vgl. Schaubild auf Seite 36). Die bestehenden Zinsdifferenzen innerhalb des EWS sind insofern Ausdruck anhaltender wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Divergenzen zwischen den Partnerländern. Insgesamt zeigt der Vergleich der Preis- und Zinsentwicklung, daß das Ziel einer Annäherung des Zinsniveaus im EWS eng mit stabilitätspolitischen Fortschritten verbunden ist.

Den Ländern mit tendenziell schwächeren Währungen bietet eine solche wechselkursorientierte Politik für eine gewisse Zeit einige Vorteile, ist mit ihr doch ein „Stabilitätsimport“ aus den Ländern mit einer relativ niedrigen Preissteigerung verbunden. Auch die vom Europäischen Rat eingesetzte Expertengruppe zur Prüfung der Schritte zu einer Wirtschafts- und Währungsunion unter dem Vorsitz von Jacques Delors hat die positive Rolle der D-Mark als Anker der Geld- und Interventionspolitik der Teilnehmerländer gewürdigt. Allerdings besteht auf Dauer die Gefahr, daß sich die Stabilitätsverankerung des ganzen Systems lockert, wenn dieses Verhalten der Schwachwährungsländer die Stabilität im Hartwährungsland beein-

Entwicklung der Zinssätze ausgewählter EWS-Währungen (gemessen am Dreimonatsgeld am Euromarkt)

Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte



1) Spanien ist mit Wirkung vom 19. Juni 1989 dem EWS beigetreten.

BBk

trächtig. Um wirtschaftliche Spannungen auffangen zu können, muß das EWS – wie in der Vergangenheit – weiter flexibel gehandhabt werden. Die nominalen Wechselkurse können längerfristig nur dann konstant gehalten werden, wenn dafür eine hinreichend solide gesamtwirtschaftliche Basis geschaffen ist. Solange zwischen den einzelnen EWS-Ländern gravierende binnen- und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte bestehen, kann auf den Wechselkurs als Anpassungsinstrument im Grundsatz nicht verzichtet werden. Auch der „Delors-Ausschuß“ war einstimmig der Auffassung, daß Wechselkursanpassungen bis auf weiteres möglich sein müssen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen der Wechselkursstabilität

Die Kosten- und Preisentwicklung hat sich in den letzten Jahren aufgrund der Stabilisierungserfolge in den einzelnen EWS-Ländern – wie erwähnt – erheblich aneinander angenähert, wenngleich sich in jüngster Zeit die Diskrepanzen wieder etwas vergrößert haben (vgl. auch Tabelle auf S. 37). Angesichts der fortschreitenden Integration der Finanzmärkte und zunehmender Kapitalbewegungen kann dies zu Spannungen im Wechselkursgefüge führen. Bei weitgehend unveränderten nominalen Wechselkursen verschiebt sich im Zeitablauf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen EWS-Länder. Länder mit relativ stabilen Preisen verbessern ihre Position auf den Absatzmärkten; Länder mit größeren Preissteigerungen fallen dagegen im Wettbewerb zurück.

Bereits jetzt ist die außenwirtschaftliche Lage in den EWS-Ländern recht unterschiedlich. Insbesondere die Bundesrepublik verzeichnet stark steigende Überschüsse in der Außenhandels- und Leistungsbilanz, speziell gegenüber den Ländern der EG. So erwirtschaftet die Bundesrepublik im Augenblick fast drei Viertel ihrer gesamten Überschüsse im Außenhandel mit den EG-Ländern, obwohl auf diese nur rund die Hälfte aller Außenhandelsumsätze der Bundesrepublik entfällt. Unter den EG-Ländern, gegenüber denen die Bundesrepublik besonders hohe und wachsende Überschüsse registriert, befinden sich sowohl Länder – wie Großbritannien – die nicht am Wechselkursmechanismus teilnehmen als auch EWS-Teilnehmerländer. Gegenüber Italien und Spanien sind die Überschüsse der Bundesrepublik in den ersten neun Monaten dieses Jahres um rund zwei Fünftel höher gewesen als ein Jahr zuvor, gegenüber Frankreich um gut ein Viertel. Zwar bedeutet dies nicht zwangsläufig, daß diese Länder insgesamt ein außenwirtschaftliches Ungleichgewicht aufweisen, doch deuten die in den letzten Jahren zunehmenden bilateralen Außenhandelsdefizite einer Reihe von Partnerländern gegenüber der Bundesrepublik auf Wettbewerbsnachteile hin. Aufgrund der bestehenden Zinsvorteile der EWS-Partnerwährungen gehen davon im Augenblick keine Spannungen auf die Wechselkurse aus, d. h. die Außenhandels- bzw. Leistungsbilanzsalden werden durch gegenläufige Geld- und Kapitalbewegungen über den Markt „finanziert“. Wenn die Defizite aber nicht nur bilateral, sondern für die gesamte Leistungsbilanz gelten, ergeben sich aller Erfah-

rung nach Anpassungszwänge, die schließlich umso schwerwiegendere Eingriffe verlangen, je länger damit gewartet würde.

Die nach wie vor bestehenden Diskrepanzen in der Kosten- und Preisentwicklung sowie in den außenwirtschaftlichen Positionen sind letztlich Ausdruck unterschiedlicher gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen, aber auch das Ergebnis nicht übereinstimmender Ausrichtung der nationalen Wirtschaftspolitik. Insbesondere die Finanzpolitik entspricht nicht immer den Anforderungen eines Systems fester – wenn auch im Prinzip anpassungsfähiger – Wechselkurse. So sind die Defizite der öffentlichen Haushalte im Vergleich mit der Zeit vor der Gründung des EWS (gemessen in Prozent des Sozialprodukts) in mehreren Ländern gestiegen, und auch die Unterschiede zwischen den einzelnen EWS-Ländern sind zeitweise größer geworden. Insbesondere haben die Länder mit traditionell hohen Staatsdefiziten bislang kaum durchgreifende Konsolidierungserfolge erzielen können (vgl. nebenstehende Tabelle). Unter Einschluß der bislang nicht am Wechselkursmechanismus teilnehmenden EG-Länder fallen diese Divergenzen noch größer aus.

Die Geldpolitik wäre überfordert, würde von ihr erwartet, daß sie bei größeren Defiziten in den Staatshaushalten auf die Dauer gleichzeitig die Wechselkurse und die Inlandspreise stabilisieren könnte. Die unterschiedliche Effizienz der Geldpolitik zeigt sich auch darin, daß die Geldmengenentwicklung in den einzelnen EWS-Ländern z.T. weit voneinander abweicht (vgl. nebenstehende Tabelle). Zwar haben sich die Partnerländer in ihrer Zinspolitik – wie erwähnt – weitgehend an der Ankerfunktion der D-Mark ausgerichtet; dies hat auch zu der seit fast drei Jahren zu beobachtenden Wechselkursstabilität beigetragen. Wenn aber eine Eindämmung der monetären Expansion auf ein stabilitätspolitisch verträgliches Maß nicht erreicht ist, wird auch der interne Inflationsdruck in den einzelnen Ländern unterschiedlich bleiben.

Ausblick

In den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen sich also nach wie vor beträchtliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen EWS-Ländern. Gleichwohl hat sich das EWS seit seinem Bestehen durchaus bewährt. Die Regelmechanismen erweisen sich als voll funktionsfähig. Darüber hinaus entwickelt sich zwischen den Teilnehmerstaaten ein

Konvergenzindikatoren im EWS *)							
In %							
Zeitraum	Bundesrepublik Deutschland	Belgien	Dänemark	Frankreich	Irland	Italien	Niederlande
Entwicklung der Verbraucherpreise							
Veränderung gegenüber Vorjahr							
1974–78	4,7	9,2	11,0	10,7	15,3	16,3	7,9
1979–83	4,9	7,0	10,1	11,8	15,8	17,0	5,2
1984–88	1,1	3,0	4,6	4,3	4,6	7,1	1,1
1987	0,2	1,6	4,0	3,1	3,2	4,7	– 0,7
1988	1,2	1,2	4,6	2,7	2,1	5,0	0,7
3. Vj. 1989	2,9	3,2	4,9	3,4	4,6	6,6	1,2
Leistungsbilanzsalden 1)							
Anteil am BSP/BIP							
1974–78	1,4	0,1	– 3,3	– 0,1	– 5,6	– 0,5	2,1
1979–83	– 0,3	– 2,9	– 3,6	– 0,7	– 11,0	– 0,8	1,8
1984–88	3,3	1,4	– 3,6	– 0,1	– 2,0	– 0,4	2,9
1987	4,0	2,0	– 3,0	– 0,5	1,3	– 0,2	1,3
1988	4,0	1,8	– 1,7	– 0,4	2,3	– 0,7	2,3
Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte							
Anteil am BSP/BIP							
1974–78	– 3,0	– 4,8	+ 0,1	– 1,1	– 8,2	– 9,6	– 2,3
1979–83	– 3,0	– 10,5	– 5,6	– 1,7	– 12,4	– 10,5	– 5,3
1984–88	– 1,6	– 8,3	– 0,1	– 2,3	– 9,5	– 11,2	– 5,7
1987	– 1,8	– 7,2	+ 2,0	– 2,0	– 9,9	– 10,5	– 6,1
1988	– 2,0	– 7,0	+ 0,0	– 1,3	– 3,9	– 10,1	– 5,4
Entwicklung der Geldmenge in weiter Abgrenzung 2)							
Veränderung gegenüber Vorjahr							
1974–78	9,0	12,4	12,4	—	—	22,4	13,0
1979–83	6,8	7,8	11,7	11,7	15,9	18,4	6,7
1984–88	5,6	8,6	12,2	7,7	6,3	12,0	7,2
1987	7,1	12,2	4,7	7,3	7,0	9,8	4,0
1988	6,3	8,0	3,9	7,4	7,9	12,4	9,0

* Arithmetische Durchschnitte für ausgewählte Zeiträume bzw. Angaben für einzelne Jahre; Quellen: OECD, BIZ, nationale Statistiken. — 1 Im Falle Belgiens einschl. Luxemburg. — 2 M2 für Belgien, Dänemark und die Niederlande; M3 für Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, Irland, Italien. Im Falle Belgiens beziehen sich die ersten Angaben auf den Zeitraum 1976–1978, im Falle Italiens auf 1975–1978.
BBk

zunehmend engeres Geflecht von Konsultation und Kooperation, das die systemgerechte Abstimmung wirtschaftspolitischer Maßnahmen erlaubt. Es bietet sich daher an, auf den bisherigen Erfahrungen aufzubauen und das EWS als Ausgangsbasis für weitere währungspolitische Integrationsschritte zu nutzen. Auf dem Weg zu einer Wirtschafts- und Währungsunion käme es fürs erste darauf an, das EWS zu „härten“, und zwar in zweifacher Hinsicht. Zum einen müßte der Wechselkursmechanismus des EWS auf alle EG-Länder ausgedehnt werden; außerdem wären die bisher teilweise in Anspruch genommenen erweiterten Bandbreiten auf das „Normalmaß“ einzuschränken. Zum anderen müßte

38 in verschiedenen Ländern die ökonomische Basis für die angestrebte Wechselkursstabilität nachhaltig gestärkt werden. Durch eine konsistente Wirtschaftspolitik müssen überdies die Preissteigerungsraten in den einzelnen EG-Ländern weiter angenähert werden, wobei als Zielgröße nicht der EG-Durchschnitt anvisiert werden sollte, sondern die preisstabilste Währung in der Gemeinschaft. Gleichzeitig müßten die außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen einzelnen EG-Ländern reduziert werden, um auch von daher die Dauerhaftigkeit des bestehenden Wechselkursgefüges zu untermauern.

Die Chancen für einen derartigen Prozeß sind vorhanden und werden sich mit den Maßnahmen der ersten Stufe zur Wirtschafts- und Währungsunion weiter verbessern: Mit der vorgesehenen Liberalisierung des Kapitalverkehrs, der Schaffung des Gemeinsamen Finanzmarktes und der Intensivierung des Wettbewerbs durch den Binnenmarkt werden die Marktkräfte von sich aus einen beträchtlichen Anpassungsdruck auf die Mitgliedsländer entfalten und zu einer stärkeren Verflechtung der Volkswirtschaften führen. Die bevorstehende Dispositionsfreiheit in der Wahl von Anlage- und Kreditwährungen und der damit zunehmende „Währungswettbewerb“ läßt gleichzeitig eine disziplinierende Wirkung auf die Geld- und Finanzpolitik erwarten, was die Konvergenz im Wechselkursverbund zusätzlich fördert. Freilich stellen die bevorstehenden strukturellen Zäsuren auf den Güter- und Finanzmärkten und die mit den bestehenden außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten möglicherweise aufkommenden Spannungen das EWS auch vor eine neue Bewährungsprobe. Die Risiken wären wohl umso größer, je starrer das EWS gehandhabt würde. Eine konsequente Nutzung der Marktkräfte auch am Devisenmarkt würde die notwendige wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Konvergenz letztlich fördern und damit eine solide Ausgangsbasis für die nächsten Schritte in Richtung einer europäischen Wirtschafts- und Währungsunion schaffen.

Die Entwicklung der Kommunal Finanzen seit dem Jahre 1988

Überblick

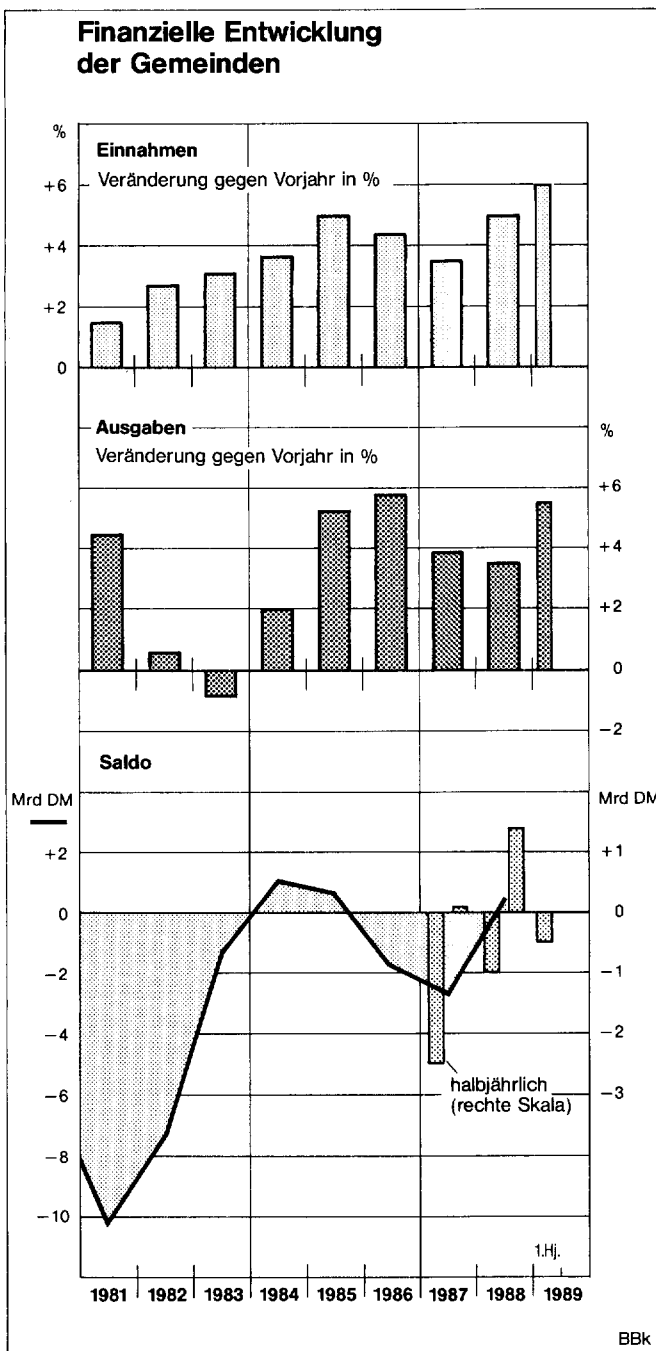
39

Die Finanzlage der kommunalen Gebietskörperschaften – d. h. der Gemeinden (ohne Stadtstaaten) sowie der Landkreise und Bezirksverbände – hat sich seit dem Jahre 1988 insgesamt gesehen positiv entwickelt. Dies ist vor allem dem kräftigen Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik zu verdanken, von dem die Gemeinden insbesondere auf der Einnahmenseite ihrer Haushalte profitierten. Obwohl Anfang 1988 die zweite Stufe der Einkommensteuersenkungen in Kraft trat, die bei den Gemeinden für sich betrachtet Ausfälle in Höhe von schätzungsweise 2 Mrd DM bzw. rund 3% ihres gesamten Steueraufkommens verursachte, wuchsen die kommunalen Steuereinnahmen im Jahre 1988 um 6½%, und die gesamten Einnahmen der Gemeinden erhöhten sich um 5%. Der Anstieg der Ausgaben blieb mit 3½% deutlich dahinter zurück. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres setzte sich die günstige Entwicklung der Einnahmen mit einem Zuwachs von 6% gegenüber dem Vorjahr fort. Allerdings nahmen die kommunalen Ausgaben – mit 5½% – nun fast ebenso kräftig zu. Im Ergebnis erzielten die Gemeinden in ihrer Gesamtheit im Jahre 1988 einen Überschuß von ½ Mrd DM, nachdem sich in den Jahren 1986 und 1987 Defizite in der Größenordnung von 1½ bzw. 2½ Mrd DM ergeben hatten.¹⁾ Im ersten Halbjahr 1989 entstand zwar ein Defizit von ½ Mrd DM, jedoch war dies ausschließlich jahreszeitlich bedingt²⁾; die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben war nur halb so groß wie ein Jahr zuvor.

Die Kommunen haben auch im Vergleich zu den anderen Gebietskörperschaften recht günstig abgeschnitten. Während der Schuldenstand von Bund und Ländern infolge beträchtlicher Defizite weiter gewachsen ist und die „zentralen Haushalte“ zunehmende Zinslasten zu tragen haben, fallen Schulden und Zinsverpflichtungen bei den Gemeinden weit weniger ins Gewicht; ihre Ausgaben für Zinsen gehen seit einigen Jahren sogar zurück. Trotz einer global gesehen befriedigenden Finanzlage bestehen zwischen den einzelnen Gemeinden aufgrund der regional differenzierten Wirtschaftsentwicklung sowie einer unzulänglichen Anpassung der Finanzausstattung an die jeweiligen Aufgaben freilich weiterhin große Unterschiede in der Haushaltssituation. So gibt es durchaus Gemeinden, deren Finanzlage sehr beengt ist.

¹ Vgl. hierzu: Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 40. Jg., Nr. 4, April 1988, S. 13 ff.

² Hier spielt eine wichtige Rolle, daß der den Gemeinden zustehende Anteil an den Einkommensteuern zunächst bei den Ländern angesammelt und erst nach Abschluß eines Quartals weitergeleitet wird. Im ersten Quartal fließt den Gemeinden nur ein „Spitzenausgleich“ für das vergangene Jahr zu, während sie im vierten Quartal neben dem Betrag für das dritte Vierteljahr eine Abschlagszahlung in gleicher Höhe erhalten.



Einnahmen

Die wichtigste Ursache für die Verbesserung der kommunalen Haushaltslage war der kräftige Anstieg des *Steueraufkommens*. Die Erträge aus der Gewerbesteuer erhöhten sich im Jahre 1988 um rund ein Zehntel. Insbesondere die günstige Entwicklung der Unternehmensgewinne im Jahre 1986 hatte hohe Abschlußzahlungen zur Folge. Überdies wurden die Vorauszahlungen nach oben angepaßt. Angesichts der kräftig fließenden Einnahmen konnten die Gemeinden meist darauf verzichten, ihre

Hebesätze zu erhöhen; der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz lag 1988 mit 361% des Steuermeßbetrages nur unwesentlich über dem Niveau des Jahres 1987. Im ersten Halbjahr 1989 nahm das Gewerbesteueraufkommen allerdings weniger stark zu (+ 4%), wobei sich auswirkte, daß die Nachzahlungen offenbar nicht mehr so hoch waren wie im Vorjahr.

Die Einnahmen der Gemeinden aus ihrer Beteiligung an der Lohn- und der veranlagten Einkommensteuer (in Höhe von 15% des betreffenden Gesamtaufkommens) wurden im Jahre 1988 durch die zweite Stufe der Einkommensteuersenkungen geschmälert. Trotzdem stiegen diese Eingänge aber noch um 4%, weil die steuerpflichtigen Einkommen beträchtlich wuchsen und das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer – ähnlich wie bei der Gewerbesteuer – sich auch durch Nachzahlungen für frühere Jahre erhöhte. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres führten die anhaltende Hochkonjunktur und die – in diesem Jahr zwischen zwei Stufen von Steuersenkungen wieder voll wirksame – Progression des Einkommensteuertarifs zu beträchtlichen Mehreinnahmen. Die den Gemeinden aus ihrem Einkommensteueranteil zustehenden Beträge stiegen in dieser Zeit um 9%; die ihnen tatsächlich zugeflossenen Mittel erhöhten sich wegen der zeitlich verzögerten Weiterleitung allerdings noch nicht so stark (nämlich nur um 6%). Insgesamt wuchsen die Steuereinnahmen der Gemeinden in der ersten Jahreshälfte 1989 um 4½%.

Die *Zuweisungen von den anderen Gebietskörperschaften* (überwiegend von den Ländern) stiegen im Jahre 1988 relativ schwach. Die laufenden Zuweisungen, die zum großen Teil aus den im Prinzip an die Entwicklung der Steuereinnahmen der Länder gekoppelten allgemeinen Finanzaufweisungen bestehen, erhöhten sich – unter dem Einfluß der damaligen Steuersenkungen – lediglich um 3% und damit nur gut halb so stark wie in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Zuweisungen und Darlehen für Investitionszwecke an die Gemeinden stiegen um 3½%. Im ersten Halbjahr 1989 nahmen die Zuweisungen anderer Gebietskörperschaften jedoch erheblich stärker zu. Die laufenden Zahlungen übertrafen ihren entsprechenden Vorjahrsbetrag um 3½%, und die Mittel für Investitionszwecke stiegen sogar um ein Viertel. Vermutlich führte die verstärkte kommunale Investitionstätigkeit zu einer relativ frühzeitigen Inanspruchnahme von veranschlagten Ländermitteln. Zahlungen aufgrund des

Strukturhilfeprogramms für finanzschwache Länder dürften zu diesem Anstieg noch nicht beigetragen haben. Nach diesem Programm leistet der Bund ab 1989 für die Dauer von zehn Jahren jährliche Zuschüsse von 2,45 Mrd DM für bedeutsame öffentliche Investitionen an die betreffenden Länder. Die Länder werden einen beträchtlichen Teil hiervon an die Gemeinden weiterleiten und die Mittel vorrangig auf strukturschwache Regionen konzentrieren; dies wird mit der Durchführung der geförderten kommunalen Investitionsvorhaben im Laufe der zweiten Jahreshälfte zunehmend ins Gewicht fallen.

Unter den übrigen Einnahmen der Gemeinden haben im Jahre 1988 die Erträge aus *Gebühren* (die mit rund einem Fünftel der Gesamteinnahmen zu Buche schlagen) um 5½% und im ersten Halbjahr 1989 um 6% zugenommen. Dieser Zuwachs ist recht hoch, wenn man bedenkt, daß die Personalkosten nicht so stark gestiegen sind. Die Gemeinden gehen allerdings nach Untersuchungen des Deutschen Städtetages bei der Ermittlung ihrer kalkulatorischen Kosten in zunehmendem Maße von Wiederbeschaffungswerten und nicht von den niedrigeren Anschaffungswerten aus. Hinzu kommt, daß an die Abwasser- und Abfallbeseitigung immer höhere qualitative Anforderungen gestellt werden, was sich in steigenden Kosten und damit auch höheren Gebührensätzen niederschlägt. Neben den Gebühren haben auch die (dem absoluten Betrag nach allerdings erheblich niedrigeren) *Erlöse aus Vermögensveräußerungen* in den letzten anderthalb Jahren stark zugenommen; hier machte sich die wachsende Nachfrage von privater Seite nach Grundstücken für Wohngebäude, aber auch für Industrieansiedlungen bemerkbar.

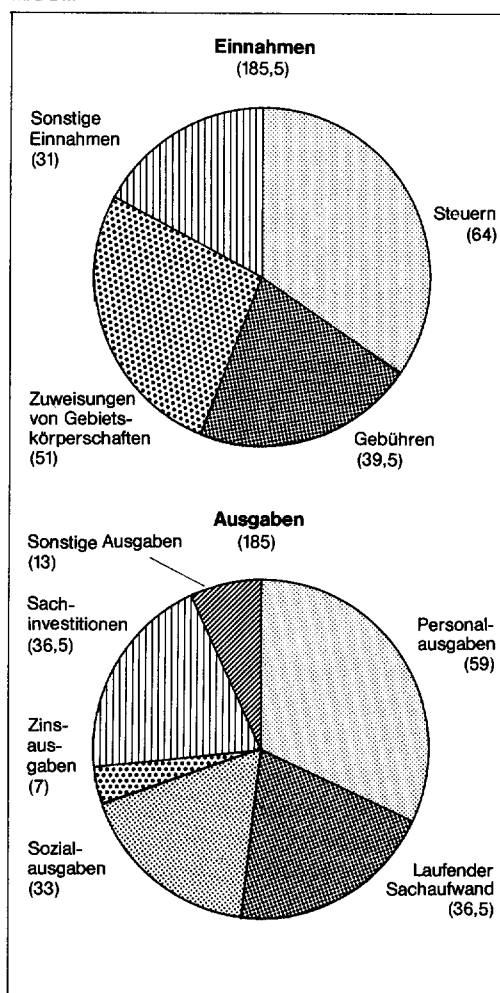
Ausgaben

Neben der günstigen Einnahmenentwicklung trug zur Besserung der kommunalen Finanzlage im Jahre 1988 auch bei, daß die Ausgaben nur mäßig zunahmen; sie stiegen um rund 3½% (nach einer Zunahme um 4% im Jahre 1987 und sogar um 5 bis 6% in den Jahren 1985 und 1986). In der ersten Jahreshälfte 1989 sind die Ausgaben allerdings wieder um 5½% gewachsen.

Die *Personalausgaben* – mit rund einem Drittel der gesamten Ausgaben die wichtigste Ausgabenposition – sind in der Berichtsperiode weniger als zuvor gestiegen. Im Jahre 1988 erhöhten sie sich um 2½%. Hier wirkte sich insbesondere der Anfang

Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden im Jahre 1988

Mrd DM



BBk

1988 abgeschlossene mehrjährige Tarifvertrag für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst aus, der für das Jahr 1988 eine Erhöhung der Gehälter um 2,4% ab Anfang März vorsah. Außerdem hielt sich die Ausweitung des Personalbestandes in engen Grenzen. Zur Jahresmitte 1988 lag die Zahl der Beschäftigten im kommunalen Bereich um ½% über dem Stand ein Jahr zuvor, 1987 hatte der Zuwachs dagegen noch 1½% und 1986 sogar 2½% betragen. Im ersten Halbjahr 1989 hat sich der Anstieg der Personalausgaben weiter – auf 2% – abgeschwächt. Hierin wirkte sich aus, daß die Gehälter im öffentlichen Dienst zum Jahresbeginn 1989 nur um 1,4% angehoben worden sind. Auch dürfte die zurückhaltende Einstellungspolitik beibehalten worden sein. Der *laufende Sachaufwand*, der in den Gemeindeetats mit rund einem

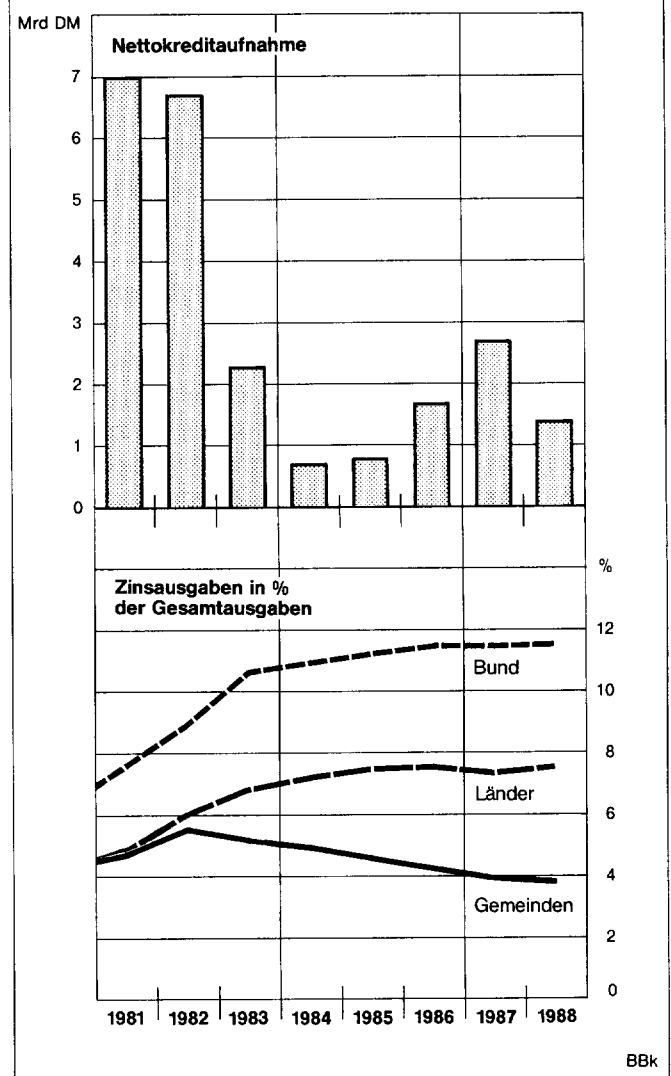
42 Fünftel der Gesamtausgaben erheblich ins Gewicht fällt, nahm im Jahre 1988 um 2 1/2 % zu; im ersten Halbjahr 1989 wuchs er um 5%, wozu auch Preissteigerungen im Energiebereich sowie bei Bauunterhaltungsmaßnahmen beigetragen haben dürften.

Die *Sozialausgaben*, die zum überwiegenden Teil die Sozialhilfe betreffen, erwiesen sich weiterhin als ein die Entwicklung der Gemeindefinanzen stark belastender Faktor. Sie erhöhten sich im Jahre 1988 um rund 7%. In der ersten Jahreshälfte 1989 verlangsamte sich der Anstieg sodann etwas (auf 6% gegenüber der gleichen Vorjahrszeit). Hier spielte offenbar eine Rolle, daß die Arbeitsmarktlage sich erheblich besserte, was sich vor allem bei der „Hilfe zum Lebensunterhalt“ bemerkbar machte, die seit Beginn der achtziger Jahre besonders stark angeschwollen ist. Freilich wird der größere Teil der Sozialhilfemittel nach wie vor von der „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ beansprucht, die hauptsächlich für die Unterbringung und Pflege von hilfsbedürftigen Personen in Heimen geleistet wird.³⁾

Entlastet wurden die kommunalen Etats im vergangenen Jahr und in der ersten Jahreshälfte 1989 dadurch, daß sich die – bereits seit 1983 rückläufigen – *Zinsausgaben* weiter leicht verminderten. Bei bis Mitte 1988 sinkenden Zinssätzen ernteten die Gemeinden hier die Früchte ihrer Konsolidierungspolitik. In den Jahren 1986 bis 1988 betrug die jährliche Neuverschuldung 1 1/2 bis 2 1/2 Mrd DM, während sie sich 1981 und 1982 noch auf 6 1/2 bis 7 Mrd DM pro Jahr belaufen hatte. Der Anteil der Zinsaufwendungen an den gesamten kommunalen Ausgaben stellte sich 1988 auf nur noch rund 4% und war damit weit niedriger als bei den Ländern (knapp 7 1/2 %) und beim Bund (gut 11 1/2 %).

Angesichts ihrer sich insgesamt günstig entwickelnden Haushaltssituation sahen sich die Gemeinden in jüngster Zeit in der Lage, wieder mehr zu investieren. Die kommunalen Ausgaben für *Sachinvestitionen* erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 1989 um 11 1/2 % nach einer Zunahme um jeweils gut 2% in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Bauausgaben allein stiegen in der ersten Hälfte d. J. um 11%; hier hatte sich schon im Jahre 1988 (mit 4 1/2 %) ein stärkerer Zuwachs als zuvor ergeben. Auch die Entwicklung der öffentlichen Bauaufträge deutet darauf hin, daß bei den Gemeinden – dem wichtigsten öffentlichen Investor – eine kräftige Ausweitung der Bauaktivitäten im Gange ist. Allerdings hat sich in den Ausgaben sicher auch nieder-

Kreditaufnahme und Zinsbelastung der Gemeinden



geschlagen, daß die Preise für Bauleistungen bei dem Zusammentreffen von stärker steigenden privaten und öffentlichen Bauaufträgen spürbar anziehen.

Eine wichtige Voraussetzung für die verstärkten kommunalen Investitionen bildete der Anstieg des Überschusses im sog. Verwaltungshaushalt (des Überschusses der laufenden Einnahmen über die laufenden, d. h. nicht investiven Ausgaben und die Tilgungen) – einer Größe, die nach dem kommunalen Haushaltsrecht für die Verschuldungsmöglichkeiten und damit für die Investitionsentscheidungen der Gemeinden eine maßgebliche Rolle spielt. Diese „freie Spitze“ hat sich im Jahre 1988 um 3 1/2 Mrd DM auf gut 11 1/2 Mrd DM erhöht.⁴⁾ Zu der kräftigen Belebung der kommunalen Investi-

³ Zur Entwicklung der Sozialhilfeausgaben im einzelnen vgl.: Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989, S. 34 ff.

⁴ Näherungsweise nach der Vierteljahresstatistik berechnet, da die detaillierten Angaben der Jahresrechnungsstatistik noch nicht vorliegen.

tionstätigkeit haben zudem auch staatliche Maßnahmen beigetragen, die 1987 und Anfang 1988 ergriffen wurden. So hatte die Bundesregierung gegen Jahresende 1987 ein neues Programm der Kreditanstalt für Wiederaufbau beschlossen, demzufolge die Gemeinden in den Jahren 1988 bis 1990 für Investitionszwecke Darlehen in Höhe von insgesamt 15 Mrd DM erhalten können, die durch den Bund zinsverbilligt werden. Nachdem den Gemeinden aus diesem Programm 1988 Kredite von 3,2 Mrd DM bewilligt worden waren (also zunächst weniger, als dies der vorgesehenen ersten Jahresrate entsprechen hätte), wird es nunmehr stärker beansprucht; in der ersten Jahreshälfte 1989 wurden mit 3,8 Mrd DM bereits mehr Kredite zugesagt als im ganzen Jahr 1988. (Die Inanspruchnahme verbilligter KfW-Darlehen ging jedoch nicht mit einer entsprechend starken Zunahme des gesamten kommunalen Schuldenstandes einher, d. h. die Gemeinden reduzierten höher verzinsliche Schulden; indirekte „Mitnahmeeffekte“ dieser Art sind bei solchen Programmen nicht auszuschließen.) Der Bund leistet außerdem weiterhin Finanzhilfen für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen. Zu den die kommunalen Investitionen fördernden staatlichen Maßnahmen gehören schließlich die erwähnten Finanzhilfen an strukturschwache Länder, die sich ab der zweiten Hälfte dieses Jahres auf die Bauausgaben der Gemeinden auswirken werden.

Verschuldung und Rücklagen

Die in der Berichtsperiode verbesserte kommunale Finanzlage schlug sich teils in einer stärkeren Dotierung von Rücklagen, teils in einer geringeren Neuverschuldung nieder. Am Jahresende 1988 erreichten die Guthaben der Gemeinden bei Banken fast 25 Mrd DM nach 22 Mrd DM ein Jahr zuvor. Zwar sind sie bis zur Jahresmitte 1989 wieder etwas gesunken (auf 23 1/2 Mrd DM), doch war dies jahreszeitlich bedingt. Freilich stehen diese Mittel nicht beliebig zur Finanzierung von Ausgaben zur Verfügung, weil die Gemeinden rechtlich dazu verpflichtet sind, bestimmte Rücklagen zu halten, auch wenn sie zugleich einen Kreditbedarf haben.

Die Gesamtverschuldung der Gemeinden (ohne kommunale Zweckverbände) betrug zur Jahresmitte 1989 knapp 112 Mrd DM; in den letzten anderthalb Jahren ist sie – wie schon erwähnt – infolge der günstigen Finanzentwicklung nur wenig gestiegen. Im Jahre 1988 belief sich die Nettokreditaufnahme auf knapp 1 1/2 Mrd DM, und in den ersten sechs

Monaten des laufenden Jahres griffen die Kommunen nur im Umfang von 1/2 Mrd DM auf die Kreditmärkte zurück. Die kommunalen Schulden haben zum größten Teil die Form langfristig laufender Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten. Sie stammen überwiegend vom Sparkassensystem – also den Girozentralen und den Sparkassen, zu denen die Gemeinden (als deren Eigentümer oder Miteigentümer) besonders enge Verbindungen haben. Daneben spielen als weitere Gläubigergruppe noch die Realkreditinstitute eine Rolle. Die Schuldscheindarlehen werden zu einem erheblichen Teil durch Kommunalobligationen und andere Bankschuldverschreibungen refinanziert.

Der kommunale Schuldenstand Ende 1988 entsprach dem 0,6fachen des Ausgabenvolumens dieser Haushaltsebene im letzten Jahr; bei den Ländern belief sich die betreffende Relation auf das 1,1fache und beim Bund auf das 1,7fache der Ausgaben. Auch wenn man berücksichtigt, daß die Verschuldungsmöglichkeiten der Gemeinden im Vergleich zu denen der „zentralen“ Haushalte vor allem aufgrund des kommunalen Haushaltsrechts und der geringeren Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Gestaltung der Einnahmen eingeschränkt sind, ist die Verschuldungssituation der Gemeindeebene in ihrer Gesamtheit als relativ günstig zu bezeichnen.

Finanzielles Gefälle innerhalb des Kommunalbereichs

Hinter der insgesamt günstigen Finanzlage der Gemeindeebene verbergen sich beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden sowohl in regionaler Hinsicht als auch der Größe nach. Wie schon früher dargestellt⁵), besteht seit längerem ein finanzielles Gefälle zwischen den Gemeinden in der Mitte und im Süden der Bundesrepublik einerseits und den Kommunen in den nördlichen und nordwestlichen Regionen andererseits. Bemerkenswert ist aber, daß sich diese Unterschiede 1988 nicht weiter verschärft, sondern bis zu einem gewissen Grade vermindert haben. Legt man als Maßstab für die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde die „freie Spitze“ im kommunalen Haushalt zugrunde, so hat sich diese Größe – wie die Tabelle auf S. 45 im einzelnen zeigt – in den vorher zurückgebliebenen Regionen überdurchschnittlich stark erhöht, während die Verbesserung in den Gemeinden der finanzstarken Gebiete (mit Ausnahme Bayerns) relativ gering ausfiel; in den

⁵ Vgl. Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985, a.a.O., S. 19 f.

Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung der Gemeinden

Position	1980	1985	1986	1987 p)	1988 ts)	1. Hj. 1989 ts)
	Mrd DM					
Einnahmen 1)						
Steuern	47,8	56,3	58,7	59,8	64	28
Gebühren	25,3	33,7	35,6	37,5	39,5	10,5
Sonstige laufende Einnahmen	15,2	19,7	20,7	20,9	21,5	10,5
Laufende Zuweisungen von Gebietskörperschaften	28,0	32,8	34,5	36,2	37,5	19
Investitionszuweisungen von Gebietskörperschaften 2)	14,3	12,3	12,6	12,9	13,5	4,5
Investitionszuschüsse von Privaten	4,6	3,9	3,8	3,9	4	1,5
Erlöse aus Vermögensveräußerungen	4,2	4,3	4,2	4,5	5	2,5
Darlehensrückflüsse	0,6	0,7	0,7	0,8	1	0,5
Insgesamt	139,9	163,6	170,8	176,6	185,5	77
Ausgaben 1)						
Personalausgaben	42,9	51,4	54,5	57,4	59	21,5
Laufender Sachaufwand	26,4	33,4	34,6	35,4	36,5	14,5
Sozialausgaben 3)	19,1	26,4	28,8	30,8	33	17
Zinsausgaben	6,4	7,7	7,4	7,2	7	3
Sachinvestitionen	41,2	32,2	35,0	35,7	36,5	15
Finanzierungshilfen	3,6	4,1	4,3	4,5	4,5	2
Zuweisungen an Gebietskörperschaften	6,0	7,7	8,0	8,1	8,5	4
Insgesamt	145,6	162,9	172,5	179,2	185	77,5
Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	— 5,7	+ 0,7	— 1,7	— 2,6	+ 0,5	— 0,5
Nachrichtlich:						
Schuldenstand am Jahres- bzw. Halbjahresende 4)	88,1	105,6	107,3	110,0	111,3	111,8
davon:						
Bankkredite	81,8	99,4	101,3	104,2	105,7	106,2
Darlehen von Sozialversicherungen	4,4	4,4	4,2	4,1	4,0	4,0
Darlehen von sonstigen Nichtbanken	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Anleihen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
	Veränderung gegen Vorjahr in %					
Einnahmen 1)						
Steuern	+ 16,3	+ 7,1	+ 4,3	+ 1,9	+ 6,5	+ 4,5
Gebühren	+ 7,5	+ 3,2	+ 5,7	+ 5,3	+ 5,5	+ 6
Sonstige laufende Einnahmen	+ 12,1	+ 5,8	+ 4,7	+ 1,4	+ 4	+ 6,5
Laufende Zuweisungen von Gebietskörperschaften	+ 8,7	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,1	+ 3	+ 3,5
Investitionszuweisungen von Gebietskörperschaften 2)	+ 11,9	+ 6,4	+ 3,0	+ 2,0	+ 3,5	+ 25
Investitionszuschüsse von Privaten	+ 12,5	— 5,5	— 2,9	+ 2,9	+ 6	+ 3,5
Erlöse aus Vermögensveräußerungen	+ 9,9	— 6,1	— 1,9	+ 7,4	+ 7,5	+ 30
Darlehensrückflüsse	+ 23,1	+ 10,0	+ 3,9	+ 16,3	+ 1,5	— 31
Insgesamt	+ 11,9	+ 5,0	+ 4,4	+ 3,5	+ 5	+ 6
Ausgaben 1)						
Personalausgaben	+ 8,6	+ 4,3	+ 6,0	+ 5,4	+ 2,5	+ 2
Laufender Sachaufwand	+ 10,4	+ 6,7	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 5
Sozialausgaben 3)	+ 11,2	+ 8,4	+ 9,0	+ 6,9	+ 7	+ 6
Zinsausgaben	+ 17,5	— 1,0	— 3,8	— 2,5	— 1	— 0,5
Sachinvestitionen	+ 14,6	+ 5,5	+ 8,6	+ 2,1	+ 2,5	+ 11,5
Finanzierungshilfen	+ 25,6	+ 4,5	+ 2,7	+ 6,4	— 0	+ 5,5
Zuweisungen an Gebietskörperschaften	+ 8,7	+ 2,9	+ 3,1	+ 1,3	+ 7	+ 6,5
Insgesamt	+ 11,7	+ 5,3	+ 5,8	+ 3,9	+ 3,5	+ 5,5

1 Bis 1987 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, ab 1988 der Vierteljahresstatistik der Gemeinden. Angaben einschl. der (für 1988 geschätzten) Einnahmen und Ausgaben kaufmännisch buchender kommunaler Krankenhäuser; ohne kommunale Zweckverbände. — 2 Einschl. Darlehen. — 3 Die Sozialausgaben werden hier gleichgesetzt mit der finanzstatistischen Kategorie der laufenden Zuschüsse an Private, die aller-

dings in geringem Umfang auch Zuschüsse an Unternehmen enthalten. — 4 Einschl. des Schuldenstandes kaufmännisch buchender Krankenhäuser, aber ohne die Verbindlichkeiten kommunaler Eigenbetriebe. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Halbjahreswerte im Gegensatz zu den Jahresangaben ohne kaufmännisch buchende Krankenhäuser. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bbk

Gemeinden Baden-Württembergs ist die „freie Spitze“ in Relation zu den laufenden Einnahmen sogar leicht zurückgegangen.

Ausschlaggebend für das verringerte Gefälle war, daß im vergangenen Jahr die laufenden Einnahmen – insbesondere die Steuererträge – der Kommunen in den „strukturschwachen“ Ländern überdurchschnittlich gewachsen sind. Dabei spielte nicht zuletzt eine Rolle, daß dort konzentrierte, zuvor eher im Konjunkturschatten stehende „traditionelle“ Industriezweige – wie die Stahlerzeugung – von dem kräftigen Wirtschaftswachstum profitierten. Dies ist allerdings noch kein verlässliches Indiz dafür, daß nunmehr ein nachhaltiger Prozeß zur Angleichung der unterschiedlichen Finanzkraft und des damit verbundenen differierenden Angebots kommunaler Dienstleistungen in Gang gekommen ist. Dazu bedarf es in den finanzschwächeren Regionen letztlich einer weiteren Umstrukturierung zugunsten zukunfts-trächtiger Produktions- und Dienstleistungsbereiche.

Die Finanzkraft differiert allerdings nicht nur regional, sondern in erheblichem Maße auch zwischen den Gemeinden unterschiedlicher Größenklassen. So betrug 1988 die „freie Spitze“ in den kreisfreien (in der Regel großen) Städten durchschnittlich nur gut 4% der laufenden Einnahmen, während sie sich bei den „kreisangehörigen“, meist kleineren Städten und Gemeinden (einschließlich der Landkreise) auf 10½% belief. Auch hier sind die Unterschiede im Vergleich zu 1987 etwas kleiner geworden; gleichwohl waren sie immer noch größer als zu Beginn der achtziger Jahre. In der günstigeren Situation der kleineren Orte wirkt sich u.a. die Abwanderung aus den großen Städten in das Umland aus. Da sich die Verteilung des kommunalen Anteils an der Einkommensteuer nach dem Wohnsitz der Bürger richtet, erscheinen die großen Städte benachteiligt, die trotz rückläufiger Wohnbevölkerung weiterhin ihre zentralörtlichen Funktionen wahrzunehmen haben.

Ausblick

Im Zuge des anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstums dürfte sich die Besserung der kommunalen Haushaltslage bis zum Ende des laufenden Jahres fortsetzen. Auf der Einnahmenseite werden die Steuererträge stärker zunehmen, als dies noch im Frühjahr d.J. erwartet worden ist; nach der neuen, Mitte November erstellten offiziellen Steuerschät-

Kennzahlen zur unterschiedlichen Finanzlage der Gemeinden

	Lau- fende Ein- nahmen	Lau- fende Ausga- ben 1)	Überschuß der laufenden Rech- nung 2) in % der laufenden Ein- nahmen	
	je Einwohner in % des Durch- schnitts aller Gemeinden			
Gemeinden nach Ländern bzw. Gemeindegruppen	1988		1987	
Baden-Württemberg	106,1	101,9	12,0	12,3
Bayern	93,6	86,6	15,2	12,9
Hessen	113,1	114,1	7,5	6,8
Niedersachsen	97,4	98,6	7,1	5,6
Nordrhein-Westfalen	104,9	111,2	7,2	— 1,4
Rheinland-Pfalz	80,0	80,2	8,0	5,6
Saarland	87,4	86,2	9,5	5,1
Schleswig-Holstein	86,1	85,0	9,4	8,2
Insgesamt	100,0	100,0	8,3	6,2
darunter:				
kreisfreie Städte	126,4	132,0	4,2	1,3
kreisangehörige Gemeinden und Landkreise	89,0	86,8	10,5	10,2

1 Zuzüglich Tilgung von Kreditmarktmitteln. — 2 Laufende Einnahmen minus laufende Ausgaben und Tilgung von Kreditmarktmitteln.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Vierteljahresstatistik der Gemeinden.
BBk

zung werden sich die kommunalen Steuereinnahmen 1989 insgesamt um etwa 7% erhöhen. Bei den Ausgaben dürften zwar für Investitionen weiterhin erheblich mehr Mittel aufgewendet werden als vor Jahresfrist, doch stehen dem die moderate Entwicklung der Personalausgaben und die eher sinkenden Zinsaufwendungen gegenüber. So ist damit zu rechnen, daß die Gemeinden im ganzen Jahr 1989 mit einem Haushaltsüberschuß abschließen werden, der etwas größer ausfallen dürfte als 1988.

Demzufolge ist die finanzielle Ausgangslage der kommunalen Ebene vor dem Inkrafttreten der dritten Stufe der Steuersenkungen Anfang 1990 vergleichsweise günstig. Von den hierdurch für die Gebietskörperschaften insgesamt entstehenden Steuer ausfällen von schätzungsweise rund 24 Mrd DM im Jahre 1990 werden kassenmäßig fast 3 Mrd DM auf die Gemeinden entfallen (hinzu kommen indirekte Ausfälle, da auch die Steuerverbundmasse in den Ländern durch die Steuersenkung geschmälert wird). Gleichwohl dürfte das kommunale Steueraufkommen im Jahre 1990 gegenüber 1989 eher noch etwas zunehmen, wenn die Hochkonjunktur – wie aus heutiger Sicht zu erwarten – anhält. Auf der Ausgabenseite wird sich dämpfend auswirken, daß die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst zum

46 Jahresbeginn 1990 nur um 1,7% angehoben werden und die Zinsausgaben angesichts der vorangegangenen nur geringfügigen Neuverschuldung kaum zusätzliche Mittel erfordern. Inwieweit die nochmalige Arbeitszeitverkürzung die Einstellung von mehr Personal zur Folge haben wird, ist noch nicht zu übersehen; die zweite Stufe der Arbeitszeitreduzierung kann allerdings möglicherweise weniger durch Rationalisierung aufgefangen werden, als das bei der ersten Stufe im Jahre 1989 der Fall gewesen ist. Insgesamt gesehen werden die Gemeinden 1990 in ihren Haushalten zwar keinen so günstigen Abschluß mehr erzielen wie 1989, ein eventuelles Defizit dürfte sich aber in engen Grenzen halten.

Generell gilt für die Gestaltung der öffentlichen Haushalte, daß angesichts der herrschenden Hochkonjunktur und der expansiven Nachfrageimpulse, die von der bevorstehenden Steuerreform zu erwarten sind, stabilitätspolitische Gründe für eine strikte Zurückhaltung auf der Ausgabenseite sprechen. Insofern wäre es problematisch, wenn die Gemeinden die für sie im ganzen gesehen recht günstigen Haushaltsperspektiven zum Anlaß nehmen würden, sich bei den von ihnen selbst zu beeinflussenden Ausgaben großzügiger zu verhalten und insbesondere die Mittel für ihre Bauinvestitionen kräftig aufzustocken. Zwar sind im Hinblick auf die kommunalen Investitionen weiterhin wichtige Aufgaben zu erfüllen, so etwa die Erneuerung und Modernisierung von Anlagen der Abwasser- und Abfallbeseitigung. Auch die Zunahme der Wohnbevölkerung kann einen zusätzlichen Bedarf an kommunalen Einrichtungen hervorrufen. Doch würde bei der schon angespannten Baukonjunktur eine forcierte kommunale Auftragsvergabe die Gefahr weiterer Preissteigerungen verstärken. Dabei ist auch in Rechnung zu stellen, daß durch die neuen staatlichen Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus, die angesichts des Zustroms von Übersiedlern und Aussiedlern beschlossen worden sind, ohnehin zusätzliche Anforderungen an die Bauwirtschaft gestellt werden. Wenn weniger dringliche öffentliche Bauvorhaben jetzt zurückgestellt werden, so entspräche dies der oftmals geforderten Verstärkung der Bautätigkeit und würde helfen, eine zeitweilige Überforderung der Bauwirtschaft in Grenzen zu halten.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatkontosätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83 *

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbank und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)		
			Buchkredite		Ausgleichsforderungen 5)									
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984	
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985	
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986	
33 744	20 206	766	76 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987	
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988	
33 345	23 406	343	141 369	13 008	3 471	8 683	854	—	3 633	1 296	10 312	—	1989 März	
34 203	23 158	207	138 375	10 323	—	8 683	1 640	—	3 524	1 296	10 525	—	April	
34 256	23 251	5 730	143 209	10 964	813	8 683	1 468	—	3 492	1 250	21 528	—	Mai	
34 295	24 230	6 874	153 965	9 717	—	8 683	1 034	—	3 369	1 219	9 974	—	Juni	
34 362	24 036	4 130	161 884	9 703	—	8 683	1 020	—	3 309	1 140	20 126	—	Juli	
34 694	23 755	144	151 790	13 426	3 100	8 683	1 643	—	3 275	1 136	7 785	—	7. Aug.	
34 621	23 842	427	152 007	9 387	—	8 683	704	—	3 270	1 134	14 745	—	15. Aug.	
34 381	24 010	461	151 728	9 173	—	8 683	490	—	3 270	1 134	8 907	—	23. Aug.	
34 326	24 103	573	151 956	11 842	2 334	8 683	825	—	3 268	1 134	19 633	—	31. Aug.	
34 832	24 164	258	151 553	14 958	5 117	8 683	1 158	—	3 254	1 134	7 757	—	7. Sept.	
34 417	24 688	337	152 057	8 916	—	8 683	233	—	3 254	1 134	11 721	—	15. Sept.	
34 618	24 480	681	154 728	8 702	—	8 683	19	—	3 242	1 134	8 696	—	23. Sept.	
34 851	24 649	4 147	158 416	8 876	—	8 683	193	250	3 241	1 134	9 557	—	30. Sept.	
34 978	24 345	2 763	148 050	11 633	2 341	8 683	609	—	3 241	1 134	8 158	—	7. Okt.	
34 503	24 362	2 293	153 991	9 448	—	8 683	765	—	3 241	1 134	10 967	—	15. Okt.	
34 613	24 442	680	152 981	8 725	—	8 683	42	40	3 232	1 134	8 864	—	23. Okt.	
34 789	24 635	656	153 510	9 932	44	8 683	1 205	160	3 232	1 134	15 668	—	31. Okt.	

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber über dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 11)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontingente 12)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	14) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	16) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	18) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	20) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
730	30 491	—	13 523	—	2 901	4 287	6 347	14 410	153 654	10 998	53 310	1989 März
639	32 458	—	7 031	—	2 901	4 760	7 777	3 212	154 170	11 030	53 449	April
678	38 993	—	5 433	—	2 901	4 760	7 777	4 049	153 294	11 196	53 527	Mai
779	41 353	—	5 756	—	2 901	4 760	7 777	4 581	154 867	11 210	53 595	Juni
675	41 914	—	5 726	—	2 901	4 760	7 777	4 955	155 908	11 217	53 649	Juli
640	41 811	—	5 718	—	2 901	4 760	7 777	5 408	156 722	11 224	53 687	7. Aug.
649	42 181	—	5 110	—	2 901	4 760	7 777	5 593	154 714	11 233	53 687	15. Aug.
588	42 599	—	5 398	—	2 901	4 760	7 777	6 442	152 345	11 247	53 687	23. Aug.
597	42 808	—	7 556	—	2 901	4 760	7 777	6 256	154 577	11 262	53 687	31. Aug.
632	43 341	—	5 333	—	2 901	4 760	7 777	6 405	155 397	11 264	53 687	7. Sept.
622	43 711	—	5 339	—	2 901	4 760	7 777	6 661	154 321	11 260	53 687	15. Sept.
586	44 495	—	5 346	—	2 901	4 760	7 777	6 692	152 627	11 345	53 687	23. Sept.
684	45 486	—	5 862	—	2 901	4 760	7 777	7 091	154 438	11 357	53 656	30. Sept.
631	46 718	—	5 563	—	2 901	4 760	7 777	7 359	155 799	11 364	53 656	7. Okt.
603	47 309	—	5 354	—	2 901	4 760	7 777	7 499	154 366	11 378	53 656	15. Okt.
607	47 369	—	5 174	—	2 901	4 760	7 777	7 845	151 976	11 379	53 656	23. Okt.
640	47 509	—	5 082	—	2 901	4 760	7 777	8 143	153 711	11 376	53 656	31. Okt.

keiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 12 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 13 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von

1,9 Mrd DM. — 14 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 16 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,7 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatssende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)		
Nichtbanken insgesamt											
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	13) 2 017 469	14) 1 918 973	15) 361 138	16) 355 631	16) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	20) 2 124 265	21) 2 008 957	22) 367 557	23) 362 094	23) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	27) 2 227 127	28) 2 105 515	25) 365 371	29) 360 530	24) 297 836	30) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	37) 2 317 932	26) 2 180 767	26) 350 956	346 663	288 104	19) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	18) 175 027	19) 165 972
1988	25) 2 457 831	43) 2 299 293	9) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1988 Juli	2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515
Aug.	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	288 316	55 437	5 447	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031
Sept.	2 407 047	2 248 871	356 235	350 763	297 667	53 096	5 472	2 050 812	1 898 108	173 312	165 597
Okt.	18) 2 416 129	26) 2 258 410	19) 354 907	350 493	296 358	54 135	4 414	2 061 222	1 907 917	173 304	165 922
Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	294 583	56 421	4 325	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939
Dez.	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989 Jan.	2 458 820	9) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 422	1 933 446	171 940	164 600
Febr.	19) 2 469 531	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 898	1 938 800	172 293	164 830
März	33) 2 478 969	2 309 737	371 111	365 575	308 069	57 506	5 536	2 107 858	1 944 162	172 685	165 266
April	2 487 607	2 319 833	374 013	368 722	309 651	59 071	5 291	2 113 594	1 951 111	172 822	165 523
Mai	30) 2 495 516	43) 2 327 237	33) 373 906	368 686	310 288	58 398	5 220	33) 2 121 610	1 958 551	173 347	165 811
Juni	2 514 274	2 347 470	387 016	381 977	323 803	58 174	5 039	2 127 258	1 965 493	174 838	167 288
Juli	18) 2 518 168	17) 2 350 615	19) 381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	19) 2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Aug.	51) 2 523 112	52) 2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	52) 2 145 426	9) 1 983 838	175 764	168 297
Sept. p)	19) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	33) 330 669	19) 56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033
Inländische Nichtbanken											
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	18) 1 808 472	17) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	35) 1 915 601	45) 1 827 104	16) 351 895	16) 346 820	16) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 8)	14) 2 012 797	14) 1 911 600	16) 356 065	16) 351 562	16) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422
1985 8)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	47) 2 114 569	32) 2 006 018	15) 352 778	15) 348 767	14) 287 965	30) 60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	22) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	33) 275 747	19) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	17) 166 934	158 428
1988	13) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	22) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1988 Juli	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691
Aug.	2 265 865	2 125 287	332 264	328 079	274 644	53 435	4 185	1 933 601	1 797 208	164 954	158 178
Sept.	2 282 381	2 139 292	339 766	335 584	284 379	51 205	4 182	1 942 615	1 803 708	164 289	157 694
Okt.	2 290 080	2 147 766	336 959	333 680	281 533	52 147	3 279	1 953 121	1 814 086	164 374	158 191
Nov.	2 304 775	2 160 859	338 618	335 418	281 208	54 210	3 200	1 966 157	1 825 441	164 598	158 308
Dez.	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989 Jan.	12) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	26) 1 982 178	1 840 069	162 566	156 760
Febr.	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089
März	2 349 975	2 198 538	352 811	348 625	293 315	55 310	4 186	1 997 164	1 849 913	163 329	157 554
April	2 357 586	2 207 031	354 889	350 742	293 890	56 852	4 147	2 002 697	1 856 289	163 499	157 575
Mai	2 365 573	2 214 203	355 227	351 101	294 767	56 334	4 126	2 010 346	1 863 102	163 974	157 865
Juni	2 382 940	2 233 017	367 520	363 365	307 304	56 061	4 155	2 015 420	1 869 652	165 108	159 085
Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948
Sept. p)	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	52) 314 528	19) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- forderungen 7)	
112 974	4 511		1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	9) 736 985	10) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	16) 981 783	16) 962 430	18) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	18) 1 060 370	18) 1 037 791	18) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851		2 343	19) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	19) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781		1 607	21) 1 162 036	21) 1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	17) 1 240 227	1 206 955	25) 1 148 507	26) 58 448	17) 33 272	—	1987
130 319	924		368	29) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	29) 36 780	—	1988
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	1988 Juli
131 206	943		375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.
130 582	971		365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.
130 609	972		364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.
129 675	988		571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.
130 319	924		368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	36 780	—	Dez.
128 541	862		360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.
128 820	889		363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.
129 195	988		362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März
128 960	1 268		360	1 339 677	1 301 255	1 242 297	58 958	38 422	—	April
129 227	1 404		361	1 344 914	1 307 114	1 248 103	59 011	37 800	—	Mai
130 098	1 812		383	1 350 646	1 313 063	1 254 002	59 061	37 583	—	Juni
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	Juli
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept. p)
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—		23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	31) 457 535	32) 378 426	367 760	33) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	1988 Juli
26 029	—		6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.
26 141	—		6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.
26 610	—		5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.
27 645	—		5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez.
27 357	—		5 446	18) 497 930	398 605	387 175	11 430	18) 97 182	2 143	1989 Jan.
27 380	—		5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.
27 371	—		5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März
27 347	—		5 564	499 521	397 459	385 857	11 602	99 918	2 144	April
27 234	—		5 748	501 458	398 123	386 485	11 638	101 191	2 144	Mai
27 175	—		5 640	499 666	397 504	385 931	11 573	100 147	2 015	Juni
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	Juli
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept. p)

17 — rd. 2,3 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 20 — rd. 3,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 3,5 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	4) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	10) 416 882	11) 212 456	142 668	66 899	2 889	12) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1988 Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 979	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	1 641 544	248 640	243 260	5 380	503 275	225 710	156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 457	264 133	5 324	506 518	227 138	159 302	64 127	3 709	279 380
Dez.	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 709	229 851	158 357	67 665	3 829	288 858
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	525 983	233 658	158 865	70 722	4 071	292 325
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 916	232 687	157 070	71 461	4 156	295 229
April	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 008	240 723	160 937	75 540	4 246	298 285
Mai	1 680 732	250 539	246 040	4 499	540 310	239 788	157 737	77 489	4 562	300 522
Juni	1 683 579	254 766	248 492	6 274	540 541	238 549	155 659	78 209	4 681	301 992
Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	5) 1 696 064	251 674	246 988	4 686	561 422	253 594	168 358	80 300	4 936	307 828
Sept. p)	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Inländische öffentliche Haushalte										
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	5) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1988 Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	220 195	14 177	12 199	1 978	143 120	33 361	23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez.	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 715	38 225	27 878	9 656	691	109 490
April	222 276	12 313	11 073	1 240	146 625	36 440	26 075	9 654	711	110 185
Mai	229 542	14 528	12 593	1 935	151 432	40 581	28 994	10 846	741	110 851
Juni	229 022	13 539	12 062	1 477	152 050	41 193	28 184	12 277	732	110 857
Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	231 989	14 050	12 139	1 911	154 124	42 407	29 230	12 441	736	111 717
Sept. p)	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,1 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	6) 17 815	7) 116 483	543 081	8) 356 055	9) 187 026	9) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
13) 176 163	14) 22 093	15) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	1988 Juli	
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug.	
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.	
182 326	19 615	162 711	704 001	474 966	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.	
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez.	
185 595	20 692	164 903	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.	
185 801	20 980	164 821	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.	
186 362	21 485	164 877	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März	
186 895	22 016	164 879	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April	
187 438	22 460	164 978	698 416	481 420	216 996	125 172	25 018	66 806	4 029	Mai	
189 033	23 168	165 865	695 146	477 692	217 454	125 286	25 720	66 448	4 093	Juni	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	Juli	
191 661	24 782	166 879	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept. p)	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	9) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	1988 Juli	
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.	
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.	
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.	
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez.	
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.	
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.	
2 936	324	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März	
2 976	340	2 636	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April	
2 975	337	2 638	5 637	3 887	1 750	1 232	—	518	54 970	Mai	
3 017	339	2 678	5 561	3 844	1 717	1 203	—	514	54 855	Juni	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. —
 17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen										
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1988 Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 158	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	441 683	86 465	82 164	4 301	332 584	80 486	53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez.	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 849	82 821	54 272	27 032	1 517	260 028
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 006	82 626	52 558	28 336	1 732	263 380
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 655	79 608	50 412	27 411	1 785	266 047
April	458 883	82 597	78 665	3 932	352 396	83 479	52 634	29 037	1 808	268 917
Mai	458 431	83 409	80 047	3 362	350 970	79 784	49 175	28 582	2 027	271 186
Juni	459 675	86 502	81 700	4 802	348 858	76 287	46 359	27 866	2 062	272 571
Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	5) 463 823	83 328	79 807	3 521	355 891	77 789	49 147	26 519	2 123	278 102
Sept. p)	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	4) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	10) 161 325	11) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1988 Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 384
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 919	180 851	1 068	169 853	144 103	103 467	38 411	2 225	25 750
Dez.	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 261	153 079	106 658	44 050	2 371	29 182
April	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368
Mai	1 222 301	167 130	165 993	1 137	189 340	160 004	108 562	48 907	2 535	29 336
Juni	1 223 904	168 264	166 792	1 472	191 683	162 262	109 300	50 343	2 619	29 421
Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept. p)	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	1988 Juli
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259	Aug.
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322	Sept.
12 891	568	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405	Okt.
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452	Nov.
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	Dez.
13 527	512	13 015	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1989 Jan.
13 762	517	13 245	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.
13 962	522	13 440	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März
14 282	532	13 750	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April
14 452	523	13 929	6 571	4 066	2 505	1 174	—	1 331	3 029	Mai
14 732	528	14 204	6 487	4 033	2 454	1 144	—	1 310	3 096	Juni
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	Juli
15 073	484	14 589	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept. p)
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	6) 17 496	7) 112 796	537 338	8) 353 050	9) 184 288	9) 97 917	41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	898	1988 Juli
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	895	Aug.
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677	28 070	68 805	899	Sept.
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902	28 674	68 409	897	Okt.
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942	29 259	68 066	973	Nov.
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	Dez.
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.
172 400	20 963	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April
172 986	21 937	151 049	691 845	477 354	214 491	123 998	25 018	65 475	1 000	Mai
174 301	22 640	151 661	688 659	473 659	215 000	124 142	25 720	65 138	997	Juni
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	Juli
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept. p)

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1985	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1988 Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez.	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 635	4 278	15 553	186 804
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804
Mai	431 020	5 663	27 234	398 123	79 246	310	8 231	70 705	207 639	3 160	16 677	187 802
Juni	430 018	5 339	27 175	397 504	79 208	259	8 352	70 597	206 088	2 238	16 564	187 286
Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept. p)	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972,

dische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1985	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1988 Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	220 195	67 057	333	1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez.	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343
Mai	229 542	69 079	344	2 363	66 332	40	89 992	1 747	1 815	86 331	99	26 201	6 947
Juni	229 022	70 216	712	3 145	66 320	39	90 810	1 986	2 415	86 312	97	23 638	5 689
Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	231 989	69 336	372	2 200	66 724	40	90 942	1 493	2 426	86 925	98	27 626	6 877
Sept. p)	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zu-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	1988 Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	286	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez.
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April
134 599	1 759	2 105	130 735	9 072	139	200	8 733	464	295	21	148	Mai
135 146	2 329	2 039	130 778	9 134	239	198	8 697	442	274	22	146	Juni
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept. p)

S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	1988 Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez.
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 693	12 364	3 677	März
11 550	566	4 330	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April
14 321	609	4 324	2 085	612	1 012	100	361	42 185	4 878	21 070	12 449	3 788	Mai
13 094	594	4 261	2 116	569	1 085	100	362	42 242	4 583	21 454	12 386	3 819	Juni
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept. p)

nahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen			bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen														
1989 Aug.	4 261	4 064 630	13 983	68 379	4 904	1 316 752	944 483	17 307	7 916	347 046	2 523 112	2 220 102	316 162	
Sept. p)	4 246	4 096 684	13 375	64 366	4 661	1 330 976	954 715	17 854	8 014	350 393	2 546 547	2 239 666	330 669	
Kreditbanken														
1989 Aug.	325	988 683	3 561	19 453	1 197	284 788	242 427	2 579	1 919	37 863	632 045	521 982	154 155	
Sept. p)	324	1 003 612	3 430	19 316	1 151	289 136	245 564	2 630	2 030	38 912	643 027	530 258	160 705	
Großbanken 17)														
1989 Aug.	6	379 417	1 967	11 996	464	92 690	81 921	419	44	10 306	247 979	205 533	64 921	
Sept. p)	6	379 885	1 865	10 079	302	92 686	81 709	454	43	10 480	251 745	208 326	67 031	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)														
1989 Aug.	170	469 836	1 455	5 559	575	118 421	94 272	1 600	1 868	20 681	323 571	275 266	64 585	
Sept. p)	169	482 359	1 432	7 250	661	122 470	97 418	1 582	1 987	21 483	329 517	279 393	67 680	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1989 Aug.	60	78 927	13	200	50	53 403	50 212	160	—	3 031	24 013	14 263	9 838	
Sept. p)	60	79 990	13	353	77	53 224	50 050	164	—	3 010	24 792	14 678	10 384	
Privatbankiers 19)														
1989 Aug.	89	60 503	126	1 698	108	20 274	16 022	400	7	3 845	36 482	26 920	14 811	
Sept. p)	89	61 378	120	1 634	111	20 756	16 387	430	—	3 939	36 973	27 861	15 610	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1989 Aug.	11	629 510	223	1 478	1 126	260 484	225 471	464	1 351	33 198	346 676	291 680	17 249	
Sept. p)	11	632 869	216	2 543	887	262 298	226 704	527	1 364	33 703	348 641	292 881	18 588	
Sparkassen														
1989 Aug.	584	873 324	6 761	20 759	782	240 555	71 901	3 228	14	165 412	576 765	526 167	75 918	
Sept. p)	583	882 185	6 455	21 490	622	243 351	73 722	3 384	14	166 231	582 166	531 788	80 310	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1989 Aug.	6	172 860	115	3 468	504	109 024	93 220	1 994	549	13 261	52 278	31 640	6 423	
Sept. p)	6	172 009	104	2 840	595	108 201	91 983	1 901	549	13 768	52 963	32 050	6 746	
Kreditgenossenschaften														
1989 Aug.	3 267	496 678	3 262	10 486	602	152 268	72 668	3 780	15	75 805	311 889	287 740	58 833	
Sept. p)	3 254	500 200	3 106	10 587	640	151 922	72 282	3 755	15	75 870	315 653	291 435	60 955	
Realkreditinstitute														
1989 Aug.	37	563 301	9	488	169	119 521	116 098	7	350	3 066	432 550	413 515	795	
Sept. p)	37	567 987	10	337	78	124 547	120 980	5	342	3 220	432 801	413 818	805	
Private Hypothekenbanken														
1989 Aug.	26	365 686	8	228	8	62 253	61 084	7	—	1 162	296 651	292 047	574	
Sept. p)	26	369 137	9	230	43	65 872	64 613	5	—	1 254	297 004	292 582	611	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1989 Aug.	11	197 615	1	260	161	57 268	55 014	—	350	1 904	135 899	121 468	221	
Sept. p)	11	198 850	1	107	35	58 675	56 367	—	342	1 966	135 797	121 236	194	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1989 Aug.	16	277 142	52	203	524	129 123	114 419	5 255	3 718	5 731	142 960	123 638	2 403	
Sept. p)	16	279 308	54	435	688	130 600	115 206	5 652	3 700	6 042	143 291	123 705	2 161	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1989 Aug.	15	63 132	—	12 044	—	20 989	8 279	—	—	12 710	27 949	23 740	386	
Sept. p)	15	58 494	—	6 818	—	20 921	8 274	—	—	12 647	28 005	23 731	399	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)														
1989 Aug.	125	187 301	144	1 256	143	102 059	87 725	699	1 619	12 016	79 086	52 228	25 860	
Sept. p)	125	191 544	142	1 649	184	103 097	88 776	687	1 747	11 887	81 396	53 310	26 966	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)														
1989 Aug.	65	108 374	131	1 056	93	48 656	37 513	539	1 619	8 985	55 073	37 965	16 022	
Sept. p)	65	111 554	129	1 296	107	49 873	38 726	523	1 747	8 877	56 604	38 632	16 582	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2. Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl.

Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14)		
Alle Bankengruppen													
1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	1989 Aug. Sept. p)
28) 1 908 997	25) 59 294	78 033	4 621	29) 162 976	1 957	2 750	13 022	42 600	78 367	13 840	7 733	30) 513 369	
Kreditbanken													
367 827	34 549	11 381	2 450	61 251	432	1 040	798	24 002	21 799	7 973	5 096	99 114	1989 Aug. Sept. p)
29) 369 553	35) 34 877	11 815	2 401	63 244	432	—	821	24 005	22 726	8 200	5 096	29) 102 156	
Großbanken 17)													
140 612	14 998	1 946	2 106	23 128	268	1 000	274	16 357	6 690	3 371	2 443	33 434	1989 Aug. Sept. p)
141 295	15 312	1 905	2 056	23 878	268	—	265	16 344	6 599	3 502	2 491	34 358	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
210 681	11 834	6 998	329	28 988	156	40	522	7 095	12 598	2 785	1 488	49 669	1989 Aug. Sept. p)
211 713	12 082	7 129	329	30 428	156	—	555	7 091	13 383	2 884	1 529	51 911	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 425	3 425	1 654	5	4 666	—	—	—	53	1 195	1 103	779	7 697	1989 Aug. Sept. p)
4 294	3 541	2 004	5	4 564	—	—	—	42	1 489	1 054	765	7 574	
Privatbankiers 19)													
12 109	4 292	783	10	4 469	8	—	2	497	1 316	714	386	8 314	1989 Aug. Sept. p)
12 251	35) 3 942	777	11	4 374	8	—	1	528	1 255	760	395	8 313	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
274 431	4 456	30 408	560	19 389	183	1 200	6 095	7 205	5 023	756	240	52 587	1989 Aug. Sept. p)
274 293	30) 4 410	30 333	560	20 274	183	—	6 230	7 240	4 814	1 004	392	53 977	
Sparkassen													
450 249	10 371	8 062	—	31 529	636	10	98	3 363	24 231	2 425	1 430	196 941	1989 Aug. Sept. p)
451 478	10 140	8 083	—	31 519	636	—	96	3 364	24 641	2 364	1 382	197 750	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
25 217	2 737	25	48	17 793	35	—	896	4 967	1 608	333	105	31 054	1989 Aug. Sept. p)
25 304	2 782	25	48	18 023	35	—	937	4 968	1 401	477	161	31 791	
Kreditgenossenschaften													
228 907	6 303	2 461	3	15 152	230	—	110	2 078	15 983	1 260	536	90 957	1989 Aug. Sept. p)
230 480	6 328	2 464	3	15 193	230	—	108	2 077	16 107	1 320	601	91 063	
Realkreditinstitute													
412 720	16	12 833	69	6 049	68	—	3 867	388	6 309	1	1	9 115	1989 Aug. Sept. p)
413 013	15	12 834	69	5 997	68	—	3 907	388	5 919	—	—	9 217	
Private Hypothekenbanken													
291 473	16	1 318	69	3 152	49	—	3 184	79	3 275	1	1	4 314	1989 Aug. Sept. p)
291 971	15	1 315	69	2 974	49	—	3 071	79	2 829	—	—	4 228	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
121 247	—	11 515	—	2 897	19	—	683	309	3 034	—	—	4 801	1989 Aug. Sept. p)
121 042	—	11 519	—	3 023	19	—	836	309	3 090	—	—	4 989	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
121 235	638	12 514	317	5 816	37	—	917	548	2 815	362	17	11 547	1989 Aug. Sept. p)
30) 121 544	742	12 479	319	6 009	37	—	923	558	2 759	475	17	12 051	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
23 354	—	—	1 221	2 652	336	2 150	—	—	—	—	—	15 362	1989 Aug. Sept. p)
23 332	—	—	1 221	2 717	336	2 750	—	—	—	—	—	15 364	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
26 368	8 159	2 808	6	15 878	7	40	27	604	3 942	2 200	1 461	27 894	1989 Aug. Sept. p)
26 344	8 123	3 323	6	16 627	7	—	27	579	4 470	2 078	1 357	28 514	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
21 943	4 734	1 154	1	11 212	7	40	27	551	2 747	1 097	682	20 197	1989 Aug. Sept. p)
22 050	4 582	1 319	1	12 063	7	—	27	537	2 981	1 024	592	20 940	

Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 4,1 Mrd DM. — 23 — rd. 3,6 Mrd DM. — 24 — rd. 3,4 Mrd DM. — 25 — rd. 500 Mio DM. — 26 + rd. 200 Mio DM. — 27 + rd. 500 Mio DM. — 28 — rd. 300 Mio DM. —

29 — rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 150 Mio DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 2,4 Mrd DM. — 33 — rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 37 — rd. 900 Mio DM. — 38 — rd. 250 Mio DM. — 39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. — 41 — rd. 700 Mio DM. — 42 — rd. 200 Mio DM. — 43 + rd. 300 Mio DM. — 44 + rd. 100 Mio DM. — 45 + rd. 150 Mio DM. — 46 — rd. 1,3 Mrd DM. — 47 — rd. 1,1 Mrd DM. — 48 — rd. 400 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)										Einlagen und aufgenommene Kredite von				
	Geschäftsvolumen 1) 2)	Sicht- und Termingelder 5)					durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
		insgesamt	zusammen	darunter:		zu-		darunter:		zusammen		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)						
Alle Bankengruppen															
1989 Aug. Sept. p)	4 064 630 19) 4 096 664	1 025 601 20) 1 037 561	929 764 21) 941 086	135 478 22) 191 551	163 314 23) 119 135	25 319 25 657	70 518 24) 70 818	7 251 7 510	62 705 24) 62 694	1 993 738 25) 1 996 921	1 933 457 25) 1 936 531	274 468 26) 275 571	204 615 23) 204 542		
Kreditbanken															
1989 Aug. Sept. p)	988 683 31) 1 003 612	370 198 20) 378 743	328 980 32) 337 080	68 435 24) 89 924	58 535 33) 45 769	8 675 8 978	32 543 30) 32 685	3 388 3 378	28 857 30) 29 002	417 615 22) 419 031	412 990 22) 414 164	92 208 28) 92 864	85 252 27) 85 058		
Großbanken 14)															
1989 Aug. Sept. p)	379 417 35) 379 885	103 496 25) 104 009	90 112 25) 90 473	20 234 23) 26 772	13 630 36) 9 234	445 358	12 939 13 178	893 914	11 820 12 041	202 283 33) 200 801	200 738 33) 199 211	48 552 23) 47 639	42 033 41 458		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)															
1989 Aug. Sept. p)	469 836 37) 482 359	168 249 38) 175 761	150 041 25) 157 174	30 311 36) 42 269	26 785 23) 20 720	6 086 6 321	12 122 12 266	1 473 1 486	10 582 10 707	184 903 23) 186 751	182 123 27) 183 956	33 919 27) 34 905	34 971 35 244		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1989 Aug. Sept. p)	78 927 39) 79 990	69 533 25) 70 059	65 449 25) 65 653	13 095 23) 14 747	13 992 27) 12 840	1 515 1 671	2 569 2 735	87 84	2 482 2 650	4 464 4 741	4 325 4 408	2 057 2 028	758 791		
Privatbankiers 16)															
1989 Aug. Sept. p)	60 503 27) 61 378	28 920 28 914	23 378 41) 23 780	4 795 6 136	4 128 2 975	629 628	4 913 4 506	935 894	3 973 3 604	25 965 26 738	25 804 26 589	7 680 8 292	7 490 7 565		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1989 Aug. Sept. p)	629 510 38) 632 869	185 794 30) 186 680	178 781 36) 179 868	29 100 38 340	35 532 27 759	2 477 2 487	4 536 4 325	372 392	4 093 3 819	139 942 27) 140 898	110 660 27) 111 688	8 831 10 833	11 411 10 659		
Sparkassen															
1989 Aug. Sept. p)	873 324 882 185	118 428 123 038	100 206 104 786	3 013 17 130	19 302 9 078	5 894 5 927	12 328 12 325	1 154 1 165	11 047 11 035	658 505 657 194	656 323 655 024	93 208 91 282	58 787 59 241		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1989 Aug. Sept. p)	172 860 172 009	133 620 41) 132 879	128 741 41) 128 178	20 285 27 310	29 993 44) 24 762	156 156	4 723 4 545	325 339	4 396 4 205	12 390 12 256	11 972 11 838	2 507 2 387	1 250 1 281		
Kreditgenossenschaften															
1989 Aug. Sept. p)	496 678 500 200	57 232 57 760	45 166 45 714	2 580 7 086	6 248 2 286	2 054 2 066	10 012 9 980	1 189 1 217	8 759 8 694	395 743 396 881	395 321 396 468	59 692 60 053	46 183 46 526		
Realkreditinstitute															
1989 Aug. Sept. p)	563 301 567 987	65 174 67 733	61 289 63 855	3 346 6 103	5 711 4 237	3 863 3 858	22 20	— —	22 20	208 744 209 272	199 424 199 954	586 704	645 711		
Private Hypothekenbanken															
1989 Aug. Sept. p)	365 686 369 137	25 032 26 779	24 049 25 797	2 909 4 532	3 098 1 923	961 962	22 20	— —	22 20	116 208 116 607	115 851 116 254	403 442	342 394		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1989 Aug. Sept. p)	197 615 198 850	40 142 40 954	37 240 38 058	437 1 571	2 613 2 314	2 902 2 896	— —	— —	— —	92 536 92 665	83 573 83 700	183 262	303 317		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1989 Aug. Sept. p)	277 142 23) 279 308	89 719 89 295	81 165 80 172	3 283 4 225	7 993 5 244	2 200 2 185	6 354 6 938	823 1 019	5 531 5 919	104 836 27) 105 702	90 804 27) 91 708	1 615 1 821	1 087 1 066		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
1989 Aug. Sept. p)	63 132 58 494	5 436 1 433	5 436 1 433	5 436 1 433	— —	— —	— —	— —	— —	55 963 55 687	55 963 55 687	15 821 15 627	— —		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)															
1989 Aug. Sept. p)	187 301 45) 191 544	143 612 45) 146 396	132 479 45) 134 769	28 589 28) 35 653	27 655 23) 22 761	3 755 4 182	7 378 7 445	720 713	6 655 6 725	28 124 27) 28 626	27 452 27 738	8 685 8 820	4 284 4 246		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)															
1989 Aug. Sept. p)	108 374 24) 111 554	74 079 24) 76 337	67 030 24) 69 116	15 494 27) 20 906	13 663 9 921	2 240 2 511	4 809 4 710	633 629	4 173 4 075	23 660 23 885	23 127 23 330	6 628 6 792	3 526 3 455		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
Alle Bankengruppen																
104 388	448 954	198 994	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	113 594	4 001 363	164 328	807	1989 Aug. Sept. p)			
27) 104 881	28) 450 949	200 151	700 437	60 390	738 090	39 747	3 958	156 207	25) 124 180	29) 4 033 356	30) 164 504	808				
Kreditbanken																
32 156	67 415	29 971	105 988	4 625	92 767	17 362	1 431	55 243	34 067	959 528	89 353	467	1989 Aug. Sept. p)			
31 870	23) 68 141	30 091	106 140	4 867	94 568	17 321	1 421	56 505	36 023	34) 974 305	89 700	467				
Großbanken 14)																
13 178	23 505	12 467	61 003	1 545	20 657	11 294	617	24 632	16 438	367 371	43 646	359	1989 Aug. Sept. p)			
12 695	23) 23 665	12 469	61 285	1 590	20 950	11 232	617	25 835	16 441	35) 367 621	43 620	359				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)																
14 247	42 666	15 575	40 745	2 780	71 530	5 301	570	23 706	15 577	459 187	33 352	108	1989 Aug. Sept. p)			
14 254	43 259	15 655	40 639	2 795	73 028	5 304	568	23 753	17 194	37) 471 579	33 712	108				
Zweigstellen ausländischer Banken																
1 127	270	33	80	139	—	251	77	4 066	536	76 445	4 651	—	1989 Aug. Sept. p)			
1 210	267	33	79	333	—	267	71	4 066	40) 786	39) 77 339	4 736	—				
Privatbankiers 16)																
3 604	974	1 896	4 160	161	580	516	167	2 839	1 516	56 525	7 704	—	1989 Aug. Sept. p)			
3 711	950	1 934	4 137	149	590	518	165	2 851	1 602	42) 57 766	7 632	—				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
10 532	74 230	596	5 060	29 282	273 689	5 013	199	15 200	9 673	625 346	17 947	—	1989 Aug. Sept. p)			
9 929	74 629	589	5 049	29 210	274 270	4 960	199	15 350	43) 10 512	39) 628 936	17 756	—				
Sparkassen																
28 239	5 976	117 460	352 653	2 182	24 775	8 515	1 205	34 318	27 578	862 150	22 447	338	1989 Aug. Sept. p)			
28 555	6 022	118 158	351 766	2 170	25 436	8 449	1 205	34 450	32 413	871 025	22 718	337				
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
915	6 135	1 040	125	418	16 595	926	82	6 723	2 524	168 462	7 530	1	1989 Aug. Sept. p)			
908	6 130	1 009	123	418	16 806	932	82	6 724	26) 2 330	167 803	30) 6 958	1				
Kreditgenossenschaften																
29 415	12 250	49 887	197 894	422	8 519	4 188	880	20 095	10 021	487 855	12 924	1	1989 Aug. Sept. p)			
30 060	12 438	50 263	197 128	413	8 721	4 128	875	20 160	11 675	491 437	12 970	3				
Realkreditinstitute																
1 407	196 565	26	195	9 320	254 895	2 559	117	14 114	17 698	563 279	7 477	—	1989 Aug. Sept. p)			
1 231	197 092	26	190	9 318	255 231	2 543	117	14 114	18 977	567 967	7 520	—				
Private Hypothekenbanken																
1 014	113 882	26	184	357	206 362	958	110	8 171	8 845	365 664	272	—	1989 Aug. Sept. p)			
885	114 328	26	179	353	206 399	954	110	8 171	10 117	369 117	276	—				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
393	82 683	—	11	8 963	48 533	1 601	7	5 943	8 853	197 615	7 205	—	1989 Aug. Sept. p)			
346	82 764	—	11	8 965	48 832	1 589	7	5 943	8 860	198 850	7 244	—				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 724	86 293	14	71	14 032	61 907	1 418	59	8 903	10 300	271 611	6 650	—	1989 Aug. Sept. p)			
2 328	27) 86 407	15	71	13 994	63 058	1 414	59	8 904	10 876	23) 273 389	6 882	—				
Postgiro- und Postsparkassenämter																
—	90	—	40 052	—	—	—	—	—	1 733	63 132	—	—	1989 Aug. Sept. p)			
—	90	—	39 970	—	—	—	—	—	1 374	58 494	—	—				
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)																
3 872	1 964	3 325	5 322	672	559	1 196	165	10 483	3 162	180 643	16 098	98	1989 Aug. Sept. p)			
3 972	2 021	3 388	5 291	888	564	1 206	158	10 483	46) 4 111	45) 184 812	15 661	98				
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)																
2 745	1 694	3 292	5 242	533	559	945	88	6 417	2 626	104 198	11 447	98	1989 Aug. Sept. p)			
2 762	1 754	3 355	5 212	555	564	939	87	6 417	40) 3 325	24) 107 473	10 925	98				

ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 4,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 150 Mio DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 300 Mio DM. — 27 — rd. 100 Mio DM. — 28 — rd. 250 Mio DM. — 29 — rd. 3,6 Mrd DM. — 30 — rd. 350 Mio DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 2,0 Mrd DM. — 33 — rd. 400 Mio DM. — 34 — rd. 2,7 Mrd DM. — 35 — rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 200 Mio DM. — 37 — rd. 1,0 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. — 40 + rd. 100 Mio DM. — 41 + rd. 300 Mio DM. — 42 + rd. 250 Mio DM. — 43 — rd. 450 Mio DM. — 44 + rd. 350 Mio DM. — 45 — rd. 1,3 Mrd DM. — 46 + rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen				Kurzfristig		Mittel- und langfristig							
	insgesamt mit/ohne		insgesamt mit/ohne		darunter Wechsel-/diskontkredite		insgesamt mit/ohne		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	zusammen mit/ohne	zusammen mit/ohne	darunter:			
	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n)	Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n)	Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n)	Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n)	Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen														
1989 Aug. Sept. p)	2 523 112	2 356 856	377 686	373 018	56 856	2 145 426	1 983 838	175 764	168 297	1 969 662	1 815 541	1 737 857	77 684	78 033
	8) 2 546 547	9) 2 376 993	10) 392 072	387 451	8) 56 782	11) 2 154 475	12) 1 989 542	176 438	169 033	11) 1 978 037	12) 1 820 509	13) 1 742 476		
Kreditbanken														
1989 Aug. Sept. p)	632 045	567 912	189 397	186 947	32 792	442 648	380 965	71 965	68 170	370 683	312 795	301 414	11 381	11 815
	14) 643 027	8) 576 950	12) 195 927	13) 193 526	12) 32 821	15) 447 100	16) 383 424	72 324	68 730	15) 374 776	16) 314 694	10) 302 879		
Großbanken 3)														
1989 Aug. Sept. p)	247 979	222 477	81 187	79 081	14 160	166 792	143 396	25 636	23 722	141 156	119 674	117 728	1 946	1 905
	15) 251 745	16) 225 543	16) 83 436	10) 81 380	14 349	10) 168 309	144 163	25 745	23 880	10) 142 564	120 283	118 378		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1989 Aug. Sept. p)	323 571	294 098	75 872	75 543	10 958	247 699	218 555	40 070	38 385	207 629	180 170	173 172	6 998	7 129
	17) 329 517	17) 298 604	10) 79 052	10) 78 723	11 043	10) 250 465	10) 219 881	40 250	38 707	10) 210 215	10) 181 174	174 045		
Zweigstellen ausländischer Banken														
1989 Aug. Sept. p)	24 013	19 342	13 266	13 261	3 423	10 747	6 081	1 591	1 471	9 156	4 610	2 956	1 654	2 004
	10) 24 792	10) 20 223	13 928	13 923	3 539	10 864	6 300	1 523	1 429	9 341	4 871	2 867		
Privatbankiers 5)														
1989 Aug. Sept. p)	36 482	31 995	19 072	19 062	4 251	17 410	12 933	4 668	4 592	12 742	8 341	7 558	783	777
	36 973	32 580	19 511	19 500	12) 3 890	17 462	13 080	4 806	4 714	12 656	8 366	7 589		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1989 Aug. Sept. p)	346 676	326 544	22 027	21 467	4 218	324 649	305 077	15 275	13 976	309 374	291 101	260 693	30 408	30 333
	10) 348 641	327 624	23 303	22 743	16) 4 155	325 338	304 881	15 519	14 078	309 819	290 803	260 470		
Sparkassen														
1989 Aug. Sept. p)	576 765	544 600	86 268	86 268	10 350	490 497	458 332	37 915	37 168	452 582	421 164	413 102	8 062	8 083
	582 166	550 011	90 428	90 428	10 118	491 738	459 583	37 715	36 971	454 023	422 612	414 529		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1989 Aug. Sept. p)	52 278	34 402	9 172	9 124	2 701	43 106	25 278	7 391	6 665	35 715	18 613	18 588	25	25
	18) 52 963	18) 34 857	18) 9 539	18) 9 491	2 745	43 424	25 366	7 390	6 658	36 034	18 708	18 683		
Kreditgenossenschaften														
1989 Aug. Sept. p)	311 889	296 504	65 107	65 104	6 271	246 782	231 400	32 032	31 628	214 750	199 772	197 311	2 461	2 464
	315 653	300 227	67 256	67 253	6 298	248 397	232 974	32 304	31 902	216 093	201 072	198 608		
Realkreditinstitute														
1989 Aug. Sept. p)	432 550	426 364	880	811	16	431 670	425 553	4 754	4 368	426 916	421 185	408 352	12 833	12 834
	432 801	426 667	889	820	15	431 912	425 847	4 762	4 381	427 150	421 466	408 632		
Private Hypothekenbanken														
1989 Aug. Sept. p)	296 651	293 381	659	590	16	295 992	292 791	3 254	3 090	292 738	289 701	288 383	1 318	1 315
	297 004	293 912	695	626	15	296 309	293 286	3 273	3 114	293 036	290 172	288 857		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1989 Aug. Sept. p)	135 899	132 983	221	221	—	135 678	132 762	1 500	1 278	134 178	131 484	119 969	11 515	11 519
	135 797	132 755	194	194	—	135 603	132 561	1 489	1 267	134 114	131 294	119 775		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1989 Aug. Sept. p)	142 960	136 790	3 228	2 911	508	139 732	133 879	5 502	5 422	134 230	128 457	115 943	12 514	12 479
	16) 143 291	16) 136 926	3 110	2 791	630	16) 140 181	16) 134 135	5 494	5 413	16) 134 687	16) 128 722	16) 116 243		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1989 Aug. Sept. p)	27 949	23 740	1 607	386	—	26 342	23 354	930	900	25 412	22 454	22 454	—	—
	28 005	23 731	1 620	399	—	26 385	23 332	930	900	25 455	22 432	22 432		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1989 Aug. Sept. p)	79 086	63 195	33 991	33 985	8 125	45 095	29 210	6 890	6 404	38 205	22 806	19 998	2 808	3 323
	16) 81 396	16) 64 756	10) 35 057	10) 35 051	8 085	46 339	29 705	6 741	6 393	39 598	23 312	19 989		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)														
1989 Aug. Sept. p)	55 073	43 853	20 725	20 724	4 702	34 348	23 129	5 299	4 933	29 049	18 196	17 042	1 154	1 319
	10) 56 604	10) 44 533	21 129	21 128	4 546	35 475	23 405	5 218	4 964	30 257	18 441	17 122		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl.

Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 400 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 450 Mio DM. — 12 — rd. 350 Mio DM. — 13 — rd. 300 Mio DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 250 Mio DM. — 16 — rd. 150 Mio DM. — 17 — rd. 200 Mio DM. — 18 + rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1989 Aug. Sept. p)	1 993 738 7) 1 996 921	274 468 8) 275 571	267 164 8) 266 932	7 304 8 639	757 957 9) 760 372	309 003 10) 309 423	204 615 11) 204 542	97 613 12) 97 855	6 775 7 026	448 954 10) 450 949	198 994 200 151	702 038 700 437	60 281 60 390
Kreditbanken													
1989 Aug. Sept. p)	417 615 13) 419 031	92 208 10) 92 864	87 738 10) 87 904	4 470 4 960	184 823 8) 185 069	117 408 11) 116 928	85 252 12) 85 058	30 475 30 002	1 681 1 868	67 415 11) 68 141	29 971 30 091	105 988 106 140	4 625 4 867
Großbanken 2)													
1989 Aug. Sept. p)	202 283 14) 200 801	48 552 11) 47 639	46 637 11) 45 991	1 915 1 648	78 716 10) 77 818	55 211 12) 54 153	42 033 41 458	12 953 12 474	225 221	23 505 11) 23 665	12 467 12 469	61 003 61 285	1 545 1 590
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1989 Aug. Sept. p)	184 903 11) 186 751	33 919 12) 34 905	32 171 12) 33 040	1 748 1 865	91 884 92 757	49 218 49 498	34 971 35 244	13 069 12 882	1 178 1 372	42 666 43 259	15 575 15 655	40 745 40 639	2 780 2 795
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Aug. Sept. p)	4 464 4 741	2 057 2 028	1 684 1 644	373 384	2 155 2 268	1 885 2 001	758 791	1 068 1 154	59 56	270 267	33 33	80 79	139 333
Privatbankiers 4)													
1989 Aug. Sept. p)	25 965 26 738	7 680 8 292	7 246 7 229	434 1 063	12 068 12 226	11 094 11 276	7 490 7 565	3 385 3 492	219 219	974 950	1 896 1 934	4 160 4 137	161 149
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Aug. Sept. p)	139 942 12) 140 898	8 831 10 833	8 420 9 882	411 951	96 173 12) 95 217	21 943 12) 20 588	11 411 10 659	8 621 8 027	1 911 1 902	74 230 74 629	596 589	5 060 5 049	29 282 29 210
Sparkassen													
1989 Aug. Sept. p)	658 505 657 194	93 208 91 282	91 770 89 765	1 438 1 517	93 002 93 818	87 026 87 796	58 787 59 241	27 818 28 103	421 452	5 976 6 022	117 460 118 158	352 653 351 766	2 182 2 170
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Aug. Sept. p)	12 390 12 256	2 507 2 387	2 287 2 105	220 282	8 300 8 319	2 165 2 189	1 250 1 281	632 630	283 278	6 135 6 130	1 040 1 009	125 123	418 418
Kreditgenossenschaften													
1989 Aug. Sept. p)	395 743 396 881	59 692 60 053	58 950 59 154	742 899	87 848 89 024	75 598 76 586	46 183 46 526	27 363 27 957	2 052 2 103	12 250 12 438	49 887 50 263	197 894 197 128	422 413
Realkreditinstitute													
1989 Aug. Sept. p)	208 744 209 272	586 704	585 704	1 —	198 617 199 034	2 052 1 942	645 711	1 149 972	258 259	196 565 197 092	26 26	195 190	9 320 9 318
Private Hypothekenbanken													
1989 Aug. Sept. p)	116 208 116 607	403 442	402 442	1 —	115 238 115 607	1 356 1 279	342 394	847 703	167 182	113 882 114 328	26 26	184 179	357 353
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Aug. Sept. p)	92 536 92 665	183 262	183 262	— —	83 379 83 427	696 663	303 317	302 269	91 77	82 683 82 764	— —	11 11	8 963 8 965
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Aug. Sept. p)	104 836 12) 105 702	1 615 1 821	1 593 1 791	22 30	89 104 12) 89 801	2 811 3 394	1 087 1 066	1 555 2 164	169 164	86 293 12) 86 407	14 15	71 71	14 032 13 994
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Aug. Sept. p)	55 963 55 687	15 821 15 627	15 821 15 627	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	40 052 39 970	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1989 Aug. Sept. p)	28 124 12) 28 626	8 685 8 820	7 938 8 041	747 779	10 120 10 239	8 156 8 218	4 284 4 246	3 690 3 617	182 355	1 964 2 021	3 325 3 388	5 322 5 291	672 888
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1989 Aug. Sept. p)	23 660 23 885	6 628 6 792	6 254 6 397	374 395	7 965 7 971	6 271 6 217	3 526 3 455	2 622 2 463	123 299	1 694 1 754	3 292 3 355	5 242 5 212	533 555

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. —

2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 300 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 250 Mio DM. — 11 — rd. 150 Mio DM. — 12 — rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 600 Mio DM. — 14 — rd. 400 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investment-zertifi-kate
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrie-obliga-tionen und sonstige Schuld-verschrei-bungen	zusammen	darunter Unter-nehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			variabel verzinsliche Anleihen					
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen						
1985	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665			81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	6) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	8) 51 391	42	9) 1 798	10) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	17) 468 793	18) 64 815	19) 450 360	12) 430 624	20) 329 484	21) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	18) 10 765	5 314
1988	23) 501 895	55 185	24) 479 466	25) 458 963	7) 338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	18) 12 036	26) 9 691	6 698
1988 Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983	11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213	27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511	37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676
Dez.	8) 501 895	55 185	8) 479 466	8) 458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989 Jan.	27) 503 686	52 414	28) 479 009	28) 457 975	22) 336 029	45 074	98	6 516	12) 121 551	395	12 674	10 243	6 679
Febr.	8) 507 924	51 203	8) 482 462	8) 460 791	336 553	43 740	98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094
März	509 608	49 863	483 481	461 532	335 516	42 444	99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184
April	506 706	48 535	480 946	458 904	333 735	41 236	109	8 796	124 773	396	13 031	10 666	7 321
Mai	508 758	48 990	483 446	461 683	335 283	41 454	103	8 801	125 996	404	12 953	10 503	6 921
Juni	509 371	48 837	483 902	462 144	337 253	41 287	94	9 008	124 378	513	12 825	10 554	6 951
Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198
Aug.	506 677	46 899	480 257	457 829	334 784	39 432	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940
Sept. p)	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahme-verpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommun-obligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		zusammen	öffentliche Haushalte		Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren						
1985	10 407	9 316	8 796	3 853		520	131	960	
1986	5 941	4 980	4 900	3 800		80	131	830	
1987	6 293	4 887	4 837	2 837		50	131	1 275	
1988	5 924	4 560	4 461	3 011		99	131	1 233	
1988 Juli	7 197	5 788	5 740	3 950		48	131	1 278	
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006		48	131	1 262	
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003		48	131	1 290	
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049		99	131	1 135	
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970		99	131	1 125	
Dez.	5 924	4 560	4 461	3 011		99	131	1 233	
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027		249	131	1 559	
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172		399	131	1 501	
März	15 809	14 328	13 928	3 655		400	131	1 350	
April	9 041	7 766	7 366	3 616		400	131	1 144	
Mai	7 370	6 145	5 745	3 595		400	131	1 094	
Juni	7 639	6 624	6 224	3 624		400	131	884	
Juli	7 599	6 610	6 210	3 610		400	131	858	
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096		400	131	1 041	
Sept. p)	7 371	6 241	5 841	3 091		400	131	999	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	Anleihen und Schuldverschreibungen							börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen		insgesamt	zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen			
					Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072						758	367	1985
2 811	1 021	1 790	2 068	11) 18 049	12) 15 055						2 133	861	1986
21) 1 793	12) 560	20) 1 233	2 298	22) 18 433	11) 15 973						2 106	20) 354	1987
1 769	575	1 194	2 501	20) 22 429	19 648	13) 471	14) 1 159	15) 5 818	16) 3 278	15) 5 959	20) 2 413	368	1988
						524	1 296	6 448	3 996	5 529			
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	320	1 667	8 308	4 876	6 464			
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	1988 Juli
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug.
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	351	1 686	8 242	4 486	7 261	1 704	346	Sept.
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	306	1 629	7 729	4 562	7 230	2 109	369	Okt.
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	313	1 520	8 187	4 700	6 803	2 483	380	Nov.
						320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	Dez.
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 810	5 163	7 650	2 667	387	1989 Jan.
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	288	1 706	9 127	5 260	7 940	2 787	348	Febr.
1 665	588	1 077	2 594	26 127	23 009	307	1 729	9 682	5 169	8 158	2 769	349	März
1 690	582	1 108	2 432	25 760	22 568	294	2 113	9 685	4 980	7 903	2 844	348	April
1 889	613	1 276	2 067	25 312	22 231	282	2 222	9 497	4 839	7 895	2 717	364	Mai
1 982	625	1 357	2 038	25 469	22 443	271	2 190	9 472	5 021	7 950	2 640	386	Juni
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 199	8 145	2 906	393	Juli
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 525	8 355	2 717	413	Aug.
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept. p)

8 — rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 6,0 Mrd DM. — 16 + rd. 3,6 Mrd DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 2,2 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1985	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	1) 85 449	2) 10 028	1) 73 316	1) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1988 Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303
Dez.	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621	5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April	124 773	5 924	105 482	90 527	14 894	61	19 291
Mai	125 996	6 109	106 939	91 831	15 041	67	19 057
Juni	124 378	6 023	105 787	90 614	15 113	60	18 591
Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept. p)	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 600 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. —
 3 — rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohn- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	
Kredite insgesamt											
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	754 488	600 423	144 059	10 006	515 805	354 040	161 765
1983	5) 1 360 336	6) 863 510	478 206	18 620	7) 795 634	8) 629 604	9) 155 904	10 126	10) 564 702	11) 379 697	185 005
1984	14) 1 446 757	15) 914 443	6) 512 974	19 340	16) 838 898	17) 663 687	13) 164 787	10 424	607 859	6) 404 569	18) 203 290
1985 4)	16) 1 521 983	17) 955 903	13) 545 905	20 175	22) 878 174	23) 693 767	24) 173 559	10 848	25) 643 809	26) 431 106	27) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	30) 1 614 225	19) 1 001 363	31) 591 794	21 068	13) 930 453	730 454	188 835	11 164	32) 683 772	17) 456 915	21) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988 Sept.	1 717 037	1 049 284	646 031	21 722	997 043	773 586	212 116	11 341	719 994	486 488	233 506
1988 Dez.	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	495 079	238 031
1989 März	1 767 986	1 080 865	665 108	22 013	1 031 407	802 639	217 041	11 727	736 579	498 186	238 393
1989 Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 901	822 861	223 388	11 652	745 098	502 457	242 641
1989 Sept. p)	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	1 078 030	836 971	229 224	11 835	753 633	506 777	246 856
Kurzfristige Kredite											
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	12) 317 640	12) 262 063	53 634	1 943	5) 295 302	12) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	19) 340 058	20) 280 479	57 554	2 025	19) 314 985	21) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	19) 344 635	21) 282 804	59 808	2 023	28) 320 490	21) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	8) 341 930	33) 279 173	60 879	1 878	320 332	18) 266 544	51 958	1 830	34) 21 598	—	34) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 Sept.	330 853	269 832	59 212	1 809	314 097	260 202	52 146	1 749	16 756	—	16 756
1988 Dez.	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 März	342 916	282 493	58 436	1 987	327 666	273 923	51 815	1 928	15 250	—	15 250
1989 Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 444	286 706	53 809	1 929	15 582	—	15 582
1989 Sept. p)	365 115	301 337	61 808	1 970	349 629	292 592	55 107	1 930	15 486	—	15 486
Mittelfristige Kredite											
1982	137 569	71 125	65 551	893	95 179	57 575	36 795	809	42 390	—	42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	12) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	5) 100 494	63 171	36 537	786	39 063	—	39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 Sept.	131 553	71 213	59 504	836	105 307	62 942	41 631	734	26 246	—	26 246
1988 Dez.	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 März	130 183	71 878	57 526	779	105 915	64 152	41 080	683	24 268	—	24 268
1989 Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745
1989 Sept. p)	133 502	74 062	58 669	771	110 064	66 301	43 086	677	23 438	—	23 438
Langfristige Kredite											
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	374 772	301 921	65 665	7 186	454 649	354 040	100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	13) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	11) 379 697	12) 116 104
1984	6) 962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	9) 538 018	6) 404 569	133 449
1985 4)	9) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	24) 457 190	6) 362 502	7) 86 597	8 091	29) 580 601	26) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	35) 1 135 045	649 135	467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	28) 626 873	17) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 Sept.	1 254 631	708 239	527 315	19 077	577 639	450 442	118 339	8 858	676 992	486 488	190 504
1988 Dez.	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	495 079	196 411
1989 März	1 294 887	726 494	549 146	19 247	597 826	464 564	124 146	9 116	697 061	498 186	198 875
1989 Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314
1989 Sept. p)	1 333 046	743 414	570 172	19 460	618 337	478 078	131 031	9 228	714 709	506 777	207 932

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesell-

schaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1988 Sept.	1 049 284	213 863	40 315	52 533	186 533	46 698	66 304	36 386	39 493	12 755	18 040	403 545	117 205
Dez.	1 072 801	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 741	117 533
1989 März	1 080 865	225 144	39 787	53 283	191 463	45 732	67 718	36 667	39 850	11 960	18 728	417 888	117 511
Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778	117 712
Sept. p)	1 118 813	237 135	38 369	55 461	199 931	45 873	69 510	36 647	41 446	11 486	20 374	431 088	
darunter: Kurzfristige Kredite													
1988 Sept.	269 832	83 712	3 079	17 990	87 347	8 057	5 139	120	6 450	1 751	2 342	58 058	7 778
Dez.	281 609	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 128	7 976
1989 März	282 493	90 372	3 319	18 056	88 533	7 594	5 805	120	7 643	2 434	2 538	61 171	7 476
Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068	7 782
Sept. p)	301 337	97 166	2 488	18 890	93 582	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	66 036	
Langfristige Kredite													
1988 Sept.	708 239	118 265	35 665	30 199	88 596	35 979	55 787	34 687	21 553	5 312	10 894	322 195	106 744
Dez.	719 502	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 486	106 976
1989 März	726 494	122 563	35 087	30 792	92 469	35 582	55 681	34 242	21 769	5 027	11 328	332 551	107 653
Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428	107 567
Sept. p)	743 414	126 616	34 535	31 982	95 385	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	340 219	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl-verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1988 Sept.	213 863	12 646	9 827	8 578	19 863	48 091	37 535	28 762	18 183	30 378	
Dez.	220 957	12 819	9 988	8 549	20 636	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946	
1989 März	225 144	13 796	10 446	9 017	21 226	50 558	39 804	30 144	18 196	31 957	
Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 818	31 063	18 991	31 932	
Sept. p)	237 135	14 304	11 194	9 205	21 117	54 095	42 941	32 133	19 597	32 549	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1988 Sept.	83 712	5 947	3 995	2 910	6 439	20 903	15 644	9 157	9 174	9 543	
Dez.	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836	
1989 März	90 372	6 837	4 211	3 182	7 505	22 362	16 971	9 535	8 936	10 833	
Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 521	9 982	9 723	10 496	
Sept. p)	97 166	7 076	4 752	3 097	7 408	24 252	18 994	10 487	10 007	11 093	
Langfristige Kredite											
1988 Sept.	118 265	6 133	5 284	5 120	12 510	24 000	19 431	18 193	8 245	19 349	
Dez.	120 261	6 221	5 469	5 200	12 687	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546	
1989 März	122 563	6 377	5 668	5 294	12 822	24 806	20 277	19 158	8 479	19 682	
Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973	
Sept. p)	126 616	6 628	5 904	5 518	12 808	25 611	21 238	20 117	8 752	20 040	

8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 2,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,6 Mrd DM. — 25 + rd. 2,7 Mrd DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — 26 + rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 2,7 Mrd DM. — 15 — rd. 1,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 29 + rd. 2,1 Mrd DM. — 30 — rd. 3,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 3,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 5,0 Mrd DM. — 35 — rd. 2,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1985	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461 3)
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1988 Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305	
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278	
Okt.	718 937	682 017	28 674	172 093	14 646	7 338	5 696	9 240	
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 428	14 562	7 278	5 715	9 235	
Dez.	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989 Jan.	731 126	693 900	23 148	174 252	14 859	7 265	5 691	9 411	
Febr.	727 890	691 031	23 568	175 138	14 753	7 073	5 636	9 397	
März	721 722	685 306	24 006	174 414	14 718	6 814	5 557	9 327	
April	716 934	680 712	24 486	174 336	14 668	6 691	5 575	9 288	
Mai	713 304	677 276	25 018	174 683	14 569	6 571	5 637	9 251	
Juni	709 965	674 186	25 720	175 678	14 473	6 487	5 561	9 258	
Juli	703 812	668 272	20 433	4) 177 998	14 375	6 412	5 508	9 245	
Aug.	702 038	666 556	20 911	180 286	14 309	6 400	5 527	9 246	
Sept. p)	700 437	665 103	21 428	181 033	14 308	6 292	5 478	9 256	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1985	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1988 Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	- 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	- 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	- 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	- 271	262	718 929
Dez.	718 929	43 584	1 347	43 988	2 155	- 404	18 949	737 474
1989 Jan.	737 459	49 227	792	55 799	6 855	- 6 572	239	731 126
Febr.	731 123	32 952	707	36 326	286	- 3 374	141	727 890
März	727 888	35 506	727	41 818	269	- 6 312	146	721 722
April	721 722	32 895	656	37 810	182	- 4 915	127	716 934
Mai	716 934	29 452	666	33 193	132	- 3 741	111	713 304
Juni	713 303	31 585	845	35 162	258	- 3 577	239	709 965
Juli	709 965	38 407	820	44 895	6 218	- 6 488	335	703 812
Aug.	703 812	33 666	686	35 634	209	- 1 968	194	702 038
Sept. p)	702 038	30 210	641	32 024	127	- 1 814	213	700 437

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterrins sowie der Bestandsverände-

rungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — 4 + rd. 1,4 Mrd DM — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spars-ein-lagen	Sicht- und Termi-nal-gelder	Bau-spars-ein-lagen	Sicht- und Termi-nal-gelder 7)			
						Bau-spars-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989 Juni	29	156 504	12 002	817	8 923	95 283	31 021	2 776	3 171	1 155	15 555	114 165	5 846	1 803	8 387	6 783
Juli	29	155 350	11 152	816	9 027	95 039	31 255	2 850	2 824	1 143	14 482	113 703	5 924	1 768	8 399	6 111
Aug.	29	155 419	10 996	814	9 026	94 922	31 144	2 943	3 164	1 121	13)15 264	113 378	14) 5 447	1 668	8 399	6 053
Sept. p)	29	156 872	11 256	819	9 933	94 793	31 256	3 085	3 220	1 130	16 119	113 483	5 452	1 656	8 399	7 686
Private Bausparkassen																
1989 Juni	17	106 784	7 381	727	6 170	68 883	17 373	2 071	2 147	572	8 408	78 850	5 623	1 803	5 833	4 774
Juli	17	105 616	6 725	725	6 213	68 609	17 516	2 137	1 785	563	7 442	78 490	5 700	1 768	5 841	4 316
Aug.	17	105 679	6 426	722	6 167	68 625	17 462	2 227	2 125	553	13) 8 072	78 300	14) 5 222	1 668	5 841	4 244
Sept. p)	17	107 052	6 563	725	7 057	68 461	17 680	2 364	2 189	569	8 972	78 466	5 226	1 656	5 841	5 305
Öffentliche Bausparkassen																
1989 Juni	12	49 720	4 621	90	2 753	26 400	13 648	705	1 024	583	7 147	35 315	223	—	2 554	2 009
Juli	12	49 734	4 427	91	2 814	26 430	13 739	713	1 039	580	7 040	35 213	224	—	2 558	1 795
Aug.	12	49 740	4 570	92	2 859	26 297	13 682	716	1 039	568	7 192	35 078	225	—	2 558	1 809
Sept. p)	12	49 820	4 693	94	2 876	26 332	13 576	721	1 031	561	7 147	35 017	226	—	2 558	2 381

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeordneten Verträgen	Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bau-spar-be-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen		ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten	neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-lungen		
							zu-sammen	Bauspareinlagen									Bauspardarlehen
Alle Bausparkassen																	
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935	
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909	
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888	
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896	
1989 Juni	2 031	31	245	5 549	4 188	4 861	1 904	535	1 702	485	1 255	9 754	7 934	2 175	.	116	
Juli	1 906	41	242	4 780	3 620	4 660	2 172	386	1 416	287	1 072	9 798	7 921	2 142	.	99	
Aug.	1 797	40	218	4 504	3 600	4 445	1 960	468	1 559	398	926	9 800	8 012	2 083	.	89	
Sept. p)	2 196	44	213	4 551	3 488	4 520	1 908	449	1 559	391	1 053	9 778	8 014	2 144	.	75	
Private Bausparkassen																	
1989 Juni	1 375	23	182	3 805	2 789	3 545	1 380	359	1 222	319	943	5 032	3 778	1 516	.	76	
Juli	1 303	30	182	3 397	2 520	3 340	1 518	309	1 027	244	795	5 047	3 727	1 532	.	65	
Aug.	1 204	27	163	2 935	2 298	2 994	1 268	320	1 070	275	656	4 940	3 690	1 443	.	59	
Sept. p)	1 471	28	156	2 756	1 988	2 887	1 159	267	950	230	778	4 793	3 573	1 495	.	50	
Öffentliche Bausparkassen																	
1989 Juni	656	8	63	1 744	1 399	1 316	524	176	480	166	312	4 722	4 156	659	.	40	
Juli	603	11	60	1 383	1 100	1 320	654	77	389	43	277	4 751	4 194	610	.	34	
Aug.	593	13	55	1 569	1 302	1 451	692	148	489	123	270	4 860	4 322	640	.	30	
Sept. p)	725	16	57	1 795	1 500	1 633	749	182	609	161	275	4 985	4 441	649	.	25	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 902
Dez.	1 610 509	Dez.	2 029 756
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	r) 1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	r) 2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	r) 1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	r) 1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept. p)	1 925 987
Okt.	1 477 902		
Nov.	1 491 568		
Dez.	1 755 013		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1988

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	317	22	15	13	33	55	41	28	86	24
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	164	5	6	8	15	32	19	14	50	15
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	7	9	12	7	17	3
Privatbankiers 5)	89	17	7	4	11	14	10	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	585	—	—	1	6	54	121	149	224	30
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 361	31	303	837	924	838	276	104	47	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	2	3	2	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	3	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	3	5	13	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	3	2	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 350	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(443)	(285)	(362)	(110)
mit Bausparkassen	4 379	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(446)	(290)	(375)	(118)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26		- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39		- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	44		- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52		- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	58		- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70		- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	77		- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88		- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	103		- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	108		- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	114		- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115		- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118		- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	+ 11	- 88
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	- 119	+ 64	- 183
1988	4 429	39 853	44 282	160	131	- 114	+ 62	- 176

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1987			1988			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	311	6 291	6 602	312	6 275	6 587	129	94
Großbanken	8	787	795	6	3 120	3 126	6	3 108	3 114	100	56
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	157	2 814	2 971	163	2 809	2 972	28	34
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	31	90	57	33	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	89	326	415	86	325	411	1	4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	231	243	11	226	237	18	24
Sparkassen	871	8 192	9 063	586	17 307	17 893	585	17 355	17 940	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	36	42	6	32	38	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 476	15 910	19 386	3 358	15 824	19 182	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	32	70	38	34	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	26	53	27	28	55	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)				20	21	41	20	19	39	3	—
Private Bausparkassen				17	21	38	17	19	36	3	—
Öffentliche Bausparkassen				3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	3	81	83	4	87	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	38	2	40	44	3	47	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	33	—	33	32	—	32	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				52	407	459	59	432	491		
ausländischer Nichtbanken				27	53	80	30	53	83		
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 543	39 915	44 458	4 429	39 853	44 282	160	131

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit

469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkasengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985; 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze		
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	ins- gesamt				in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	Betrag		in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
		gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden				Gebiets- fremden					
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	—	—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	—	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	—	—	—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1988 Okt.	1 116 835	234 563	18 551	270 917	9 449	575 813	7 542	65 427	3 026	11 563	53 864	54 113	249	0,5	4	
Nov.	1 130 367	244 398	19 687	273 381	9 298	576 074	7 529	66 832	3 156	11 932	54 900	55 141	241	0,4	1	
Dez.	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1989 Jan.	1 164 722	256 401	20 188	281 214	9 485	589 835	7 599	69 245	3 229	12 332	56 913	57 187	274	0,5	4	
Febr.	1 161 276	246 495	21 004	283 415	8 954	593 726	7 682	68 478	3 302	12 137	56 341	56 575	234	0,4	4	
März	1 153 921	243 506	19 466	284 608	8 536	590 147	7 658	67 829	3 096	12 323	55 506	55 886	380	0,7	3	
April	1 145 730	238 144	19 995	287 049	8 263	584 671	7 608	67 156	3 144	12 212	54 944	55 496	552	1,0	4	
Mai	1 149 324	241 542	20 411	290 988	8 460	580 345	7 578	67 608	3 203	12 758	54 850	55 142	292	0,5	2	
Juni	1 155 297	244 512	21 916	296 743	8 138	576 439	7 549	68 242	3 368	12 627	55 615	55 901	286	0,5	2	
Juli	1 155 998	245 713	21 544	298 398	8 400	574 384	7 559	68 365	3 336	12 647	55 718	55 981	263	0,5	3	
Aug.	1 166 487	249 612	20 710	306 824	8 672	573 105	7 564	69 073	3 250	12 783	56 290	56 530	240	0,4	2	
Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 Aug.	1 129 541	31 773	72 850	144 989	.	.	.	.	.	.
Sept.	1 130 459	31 776	72 257	140 020	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	
			%									
Alle Bankengruppen												
1989 Aug.	4 242	1 166 487	69 073	5,9	5,8	10,8	8,8	12 783	56 290	240		
	4 232	1 165 579	68 534	5,9	5,8	10,7	8,6	12 689	55 845	350		
Kreditbanken												
1989 Aug.	313	318 984	22 444	7,0	6,8	11,8	9,4	3 291	19 153	106		
	310	316 111	21 953	6,9	6,7	11,8	9,3	3 248	18 705	138		
Großbanken												
1989 Aug.	6	163 408	11 606	7,1	6,9	12,1	9,1	1 772	9 834	14		
	6	161 735	11 332	7,0	6,8	12,1	8,9	1 754	9 578	28		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1989 Aug.	167	127 786	8 773	6,9	6,7	11,6	9,6	1 398	7 375	60		
	164	126 784	8 584	6,8	6,6	11,6	9,5	1 375	7 209	72		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1989 Aug.	60	4 857	450	9,3	7,9	9,8	11,0	9	441	19		
	60	4 689	426	9,1	7,9	9,8	10,9	9	417	20		
Privatbankiers 13)												
1989 Aug.	80	22 933	1 615	7,0	6,8	11,0	9,6	112	1 503	13		
	80	22 903	1 611	7,0	6,9	11,0	9,6	110	1 501	18		
Girozentralen												
1989 Aug.	11	32 518	2 311	7,1	7,0	11,8	10,6	170	2 141	7		
	11	31 706	2 234	7,0	7,0	11,8	10,2	173	2 061	13		
Sparkassen												
1989 Aug.	583	491 199	26 965	5,5	5,5	10,8	5,4	6 108	20 857	31		
	583	493 003	26 993	5,5	5,5	10,8	5,4	6 072	20 921	60		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1989 Aug.	6	6 020	535	8,9	8,8	11,7	10,2	74	461	5		
	6	5 608	495	8,8	8,7	11,7	10,0	71	424	10		
Kreditgenossenschaften												
1989 Aug.	3 252	307 390	16 140	5,3	5,3	8,9	5,7	3 103	13 037	80		
	3 245	309 201	16 223	5,3	5,3	8,9	5,6	3 087	13 136	101		
Realkreditinstitute												
1989 Aug.	35	3 276	196	6,0	5,9	9,0	8,9	8	188	5		
	34	3 153	186	5,9	5,9	8,9	9,1	8	178	17		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1989 Aug.	13	4 638	350	7,6	7,6	11,4	6,0	28	322	5		
	14	4 311	316	7,3	7,4	11,3	6,1	29	287	9		
Bausparkassen												
1989 Aug.	29	2 462	132	5,4	5,4	9,0	5,6	1	131	1		
	29	2 486	134	5,4	5,4	9,3	5,6	1	133	2		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1989 Aug.	15	51 068	3 300	6,5	6,4	12,1	10,0	—	3 300	—		
	15	50 781	3 268	6,4	6,4	12,1	11,2	—	3 268	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8
13. Aug.	4	5	25. April	5	6			
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2			
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5			
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2			
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
			16. Dez.	3	3 1/2			
			1979 19. Jan.	3	4			
			30. März	4	5			
			1. Juni	4	5 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in

Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 3 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)			Sonderlombarkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)				
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage		
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3		
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3		
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3		
30. Juli	14	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3		
2. Aug. — 16. Aug.	13	3. März — 8. Okt.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. —	6,5	3		
30. Aug. — 6. Sept.	16	9. Okt. — 3. Dez.	11	20. Febr.	8 1/4	9					
26. Nov. — 13. Dez.	11	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	25. Febr.	8 1/4	4					
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7					
8. April — 24. April	10	19. März — 6. Mai	9 1/2	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2			1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3					
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3					
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —							
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 5. März — 4. März	4,3	3					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			25. Nov. —							
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			1988 — 30. Juni	3,0	3					
11. März — 18. März	9 1/2			1. Juli —							
				1989 — 19. Jan.	3,5	3					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengentender Festsatz	Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz		
		Mio DM							Mio DM		% p.a.
1989 5. Juli	1 090	74 377	1 090	26 195	6,60	—	—	—	28	
5. Juli	439	19 413	343	14 473	—	—	1) 6,65—7,10	42		
12. Juli	851	57 141	851	18 976	6,60	—	—	28		
19. Juli	758	40 823	758	9 550	6,60	—	—	28		
19. Juli	340	18 409	159	7 280	—	—	1) 6,70—6,90	63		
26. Juli	886	45 701	886	8 441	6,60	—	—	28		
2. Aug.	893	74 648	893	23 318	6,60	—	—	35		
2. Aug.	430	17 483	313	14 055	—	—	1) 6,65—6,85	63		
9. Aug.	778	51 288	520	18 927	—	—	1) 6,65—6,90	35		
16. Aug.	713	34 024	556	15 762	—	—	1) 6,65—6,90	35		
16. Aug.	494	25 521	363	6 866	—	—	1) 6,75—6,85	63		
23. Aug.	842	40 473	569	9 558	—	—	1) 6,70—6,95	35		
6. Sept.	837	33 175	392	12 752	—	—	1) 6,80—7,00	28		
6. Sept.	600	28 611	135	9 936	—	—	1) 6,90—7,10	57		
13. Sept.	878	52 780	462	19 264	—	—	1) 6,85—7,10	28		
20. Sept.	848	32 106	623	14 905	—	—	1) 6,90—7,15	28		
20. Sept.	598	26 418	272	10 439	—	—	1) 7,00—7,25	56		
27. Sept.	831	39 209	329	9 449	—	—	1) 7,00—7,20	28		
4. Okt.	741	28 320	287	10 126	—	—	1) 7,40—7,75	29		
4. Okt.	626	26 114	137	7 899	—	—	1) 7,55—7,80	58		
11. Okt.	1 265	88 472	1 265	25 827	7,30	—	—	28		
18. Okt.	1 353	79 940	1 353	15 485	7,30	—	—	28		
18. Okt.	347	8 334	253	6 977	—	—	1) 7,55—8,10	56		
25. Okt.	1 329	77 477	1 329	9 681	7,30	—	—	27		
2. Nov. p)	1 275	76 800	1 275	11 100	7,30	—	—	29		
2. Nov. p)	388	17 300	—	9 900	—	—	1) 7,75—8,20	62		
8. Nov. p)	1 482	99 100	1 482	21 200	7,30	—	—	28		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 24. Jan.	—	—	—	—	4,76	5,29
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	8. Febr.	—	—	—	—	4,99	5,50
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	15. Febr.	—	—	—	—	5,44	5,71
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	23. Febr.	—	—	—	—	5,66	5,92
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	24. Febr.	—	6,53	—	2) 6,37	5,66	5,92
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
	Renditen							Renditen					
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 24. Jan.	—	—	—	—	5,00	5,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	8. Febr.	—	—	—	—	5,25	6,00
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	15. Febr.	—	—	—	—	5,75	6,25
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	23. Febr.	—	—	—	—	6,00	6,50
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	24. Febr.	—	6,99	—	2) 6,99	6,00	6,50
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

5. Privatliskontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatliskonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

* Sätze der Privatdiskont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze			Monats-durch-schnitte
1987 Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22	
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37	
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85	
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06	
Dez.	3,19	2) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77	
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52	
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47	
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50	
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51	
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76	
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11	
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13	
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63	
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31	
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19	
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00	
Dez.	4,89	3) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46	
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86	
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67	
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92	
April	5,85	4,90—6,25	6,08	5,90—6,30	6,43	6,25—6,65	6,48	6,77	
Mai	6,32	6,00—6,55	6,75	6,40—7,10	6,98	6,55—7,45	7,02	7,19	
Juni	6,47	6,30—7,10	6,66	6,50—7,15	6,96	6,80—7,30	7,02	7,15	
Juli	6,91	6,75—7,05	7,00	6,85—7,15	7,04	6,90—7,20	7,09	7,13	
Aug.	6,76	5,75—7,00	7,01	6,85—7,15	7,02	6,85—7,20	7,07	7,07	
Sept.	6,91	6,75—7,00	7,14	7,00—7,60	7,36	7,10—7,85	7,41	7,51	
Okt.	7,86	7,20—8,05	7,98	7,70—8,20	8,08	7,95—8,30	8,13	8,12	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; angaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatdiskont AG aus Briefsatz.
2 Ultimgeld 2,25%—3,50%. — 3 Ultimgeld 5,45%—5,60%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Sept.	8,70	7,25—10,00	6,99	6,25— 8,50	5,22	4,00—7,00
Okt.	8,69	7,25—10,00	7,00	6,25— 8,75	5,26	4,25—7,00
Nov.	8,69	7,25—10,00	7,03	6,00— 8,75	5,21	4,25—7,00
Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00— 8,25	5,23	4,25—7,00
1989 Jan.	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00— 8,50	5,33	4,25—7,25
Febr.	9,16	7,75—10,50	7,49	6,50— 9,25	5,79	4,75—7,75
März	9,26	7,75—10,50	7,63	6,75— 9,00	6,01	5,00—7,75
April	9,36	8,00—10,50	7,71	6,75— 9,00	6,12	5,00—7,75
Mai	9,62	8,25—10,87	7,98	7,25— 9,25	6,52	5,50—8,25
Juni	9,73	8,50—11,00	8,08	7,10— 9,50	6,65	5,50—8,25
Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50— 9,75	7,10	6,25—8,75
Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25—8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25—8,75
Okt. p)	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25—9,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite													
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen												
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)							
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung 6)							
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1988 Sept.	0,38	0,34—0,43	9,97	9,11—11,12	6,89	6,43—7,57	7,13	6,89—7,61	7,73	7,46—8,14			
Okt.	0,38	0,34—0,43	9,99	9,11—11,16	6,79	6,36—7,82	7,00	6,70—7,50	7,58	7,32—7,94			
Nov.	0,38	0,34—0,43	9,98	9,05—11,16	6,65	6,17—7,60	6,80	6,53—7,47	7,42	7,19—7,82			
Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93			
1989 Jan.	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02			
Febr.	0,40	0,36—0,45	10,48	9,51—11,87	7,38	6,79—8,23	7,49	6,97—8,00	7,74	7,40—8,08			
März	0,40	0,37—0,45	10,60	9,75—11,87	7,76	7,18—8,52	7,81	7,27—8,31	7,90	7,50—8,26			
April	0,40	0,36—0,45	10,62	9,59—11,97	7,75	7,05—8,52	7,81	7,45—8,30	7,90	7,66—8,27			
Mai	0,41	0,37—0,47	10,84	9,75—12,54	7,82	7,22—8,64	7,87	7,50—8,35	7,96	7,71—8,41			
Juni	0,42	0,38—0,48	11,05	10,03—12,55	7,96	7,34—8,64	7,98	7,66—8,46	8,04	7,80—8,46			
Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45—8,79	7,92	7,65—8,35	7,95	7,71—8,31			
Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45—8,76	7,85	7,55—8,31	7,88	7,66—8,30			
Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46—8,85	7,93	7,64—8,46	7,99	7,75—8,42			
Okt. p)	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82—9,28	8,27	7,90—8,78	8,28	7,98—8,73			
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen								
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM			von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Sept.	6,72	6,06—7,77	3,34	2,75—4,00	3,82	3,25—4,50	4,35	3,75—4,75	5,52	5,00—5,75			
Okt.	6,65	6,06—7,56	3,40	2,75—4,00	3,88	3,25—4,50	4,44	3,75—4,87	5,45	5,00—5,75			
Nov.	6,56	5,93—7,56	3,39	2,75—4,00	3,89	3,30—4,50	4,40	3,75—4,75	5,29	5,00—5,65			
Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75			
1989 Jan.	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75			
Febr.	7,08	6,34—8,07	4,07	3,50—4,75	4,61	4,00—5,25	5,16	4,50—5,60	5,83	5,25—6,25			
März	7,38	6,70—8,58	4,40	3,75—5,00	4,96	4,25—5,50	5,60	4,75—6,10	6,12	5,50—6,50			
April	7,40	6,70—8,58	4,41	3,75—5,00	4,99	4,25—5,50	5,59	4,88—6,00	6,18	5,75—6,50			
Mai	7,46	6,75—8,57	4,61	4,00—5,25	5,22	4,50—5,75	5,85	5,00—6,30	6,27	5,75—6,50			
Juni	7,61	6,95—8,57	4,77	4,00—5,50	5,39	4,75—6,00	6,02	5,25—6,40	6,41	6,00—6,75			
Juli	7,65	6,97—8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75			
Aug.	7,62	6,96—8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75			
Sept.	7,68	7,01—8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75			
Okt. p)	8,14	7,46—9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00			
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen												
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)							
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung 7)				
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber								
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite				
1988 Sept.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,99	3,75—4,75	3,99	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48			
Okt.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,98	3,75—4,75	4,05	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48			
Nov.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,03	3,50—4,50	5,06	5,03—5,45			
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43			
1989 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43			
Febr.	2,04	2,00—2,50	2,83	2,50—3,75	4,03	3,75—5,00	4,64	4,00—5,25	5,09	5,03—5,48			
März	2,34	2,00—3,00	3,05	2,50—4,00	4,24	3,75—5,00	4,97	4,50—5,75	5,33	5,03—5,87			
April	2,42	2,00—3,00	3,11	2,50—4,00	4,31	3,75—5,00	5,05	4,50—5,50	5,42	5,03—5,87			
Mai	2,44	2,00—3,00	3,13	2,50—4,00	4,33	3,75—5,00	5,22	4,50—5,75	5,44	5,03—5,87			
Juni	2,45	2,00—3,00	3,14	2,50—4,00	4,34	3,75—5,00	5,42	4,50—6,00	5,45	5,03—5,87			
Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87			
Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87			
Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87			
Okt. p)	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92			

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlauzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zusätzlich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	10 ¼	6.10.89	9 ¼	30. 6.89	Österreich Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	9 ½	28. 4.89	8 ½	29. 4.88
Satz für Notenbankkredit 2)	12	1.11.89	10 ½	6.10.89	Schweiz Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Frankreich Interventionssatz 3)	9 ½	6.10.89	8 ¾	30. 6.89	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	3 ¾	11.10.89	3 ¼	31. 5.89
Großbritannien Interventionssatz 5)	14 ⅞	6.10.89	13 ¾	26. 5.89	Kanada Diskontsatz 8)	12,42	26.10.89	12,48	28. 9.89
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	11	6.10.89	10	30. 6.89	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	13 ½	6. 3.89	12 ½	26. 8.88					
Niederlande Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 7)	7 ¾	6.10.89	6 ¾	30. 6.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandse Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Schatzwechsel (3 Mo-nate) Marktdiskont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	- 3,76	- 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	- 3,39	- 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	- 3,41	- 5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	- 3,73	- 4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	- 3,87	- 4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	- 3,77	- 4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	- 3,29	- 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	- 3,28	- 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,58	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	- 3,36	- 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	- 3,56	- 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	- 4,02	- 7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	- 3,90	- 7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	...	...	...	9,65	14,94	14,44	...	7,63	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Woche endend p)															
1989 Sept. 29.			7,59	9,20	16,06		9,02	7,72	9,24	7,03	8,99	9,00	9,01	- 1,37	- 6,26
Okt. 6.			6,91	9,30	14,30	14,38	9,18	7,83	9,54	...	8,99	9,00	9,08	- 1,17	- 6,62
13.			8,51	9,55	14,95	14,47	8,93	7,63	9,68	...	8,80	8,75	8,74	- 0,70	- 6,77
20.			9,04	9,65	15,33	14,44	8,76	7,37	9,94	...	8,70	8,64	8,54	- 0,50	- 6,76
27.			9,73	9,65	15,16		8,72	7,52	10,08	7,23	8,69	8,59	8,58	- 0,50	- 6,92

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben von Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 11 + 15) bzw. 2 + 10	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									inländer				
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen				Schul- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schul- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
zu- sammen	Pfand- briefe		Kom- munal- obliga- tionen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	113 025	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 835	78 032	44 319	34 424	- 711	34 993
1988	89 897	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 797	87 840	33 454	53 984	402	2 057
1988 Juli	1 691	-3 607	- 3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 298	5 666	2 068	3 652	- 54	-3 974
Aug.	12 977	9 218	2 161	323	1 010	233	595	16	7 041	3 759	13 101	5 173	7 741	187	- 124
Sept.	9 680	5 835	- 298	137	- 417	316	- 333	- 3	6 135	3 845	8 051	4 051	3 701	299	1 629
Okt.	11 504	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 071	9 457	3 647	5 810	-	2 047
Nov.	7 208	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 079	5 052	3 363	1 689	-	2 156
Dez.	- 446	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	7 751	340	-3 590	4 000	- 70	- 786
1989 Jan.	10 589	3 383	2 587	131	800	- 708	2 363	133	662	7 206	12 559	3 227	9 243	89	-1 970
Febr.	9 590	5 143	816	998	- 919	- 116	854	- 2	4 329	4 447	12 490	4 060	8 436	- 6	-2 900
März	9 669	3 763	662	143	-2 092	830	1 781	- 0	3 101	5 906	12 345	1 513	10 917	- 85	-2 676
April	5 011	2 162	1 250	200	- 768	105	1 713	- 11	922	2 849	1 672	-3 049	4 830	- 109	3 339
Mai	10 077	9 932	6 246	71	2 394	369	3 412	- 1	3 688	145	8 676	2 312	6 442	- 78	1 401
Juni	7 676	6 056	4 047	- 43	- 229	836	3 482	119	1 890	1 620	4 111	713	3 568	- 170	3 565
Juli	14 211	9 857	7 100	- 252	1 830	708	4 814	- 4	2 760	4 354	9 612	- 114	9 865	- 139	4 599
Aug.	3 754	- 623	1 699	245	-1 039	312	2 181	- 14	-2 308	4 377	1 065	-3 374	4 486	- 47	2 688
Sept. p)	10 763	4 962	4 266	476	- 345	1 244	2 892	135	562	5 801	8 462	4 242	4 247	- 27	2 301

Zeit	Aktien												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)		Inländer		Ausländer 12)								
16	17	18		zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)		22	23	24	25				
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x)	1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x)	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563				
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x)	456	-11 542	- 8 711	- 2 830				
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x)	692	12 442	x)	2 456	+ 5 058	- 5 863				
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x)	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684				
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x)	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247				
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	x)	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713				
1987	16 596	11 889	4 707	17 924	x)	3 791	14 133	- 1 329	+ 4 123	+10 158	- 6 035				
1988	33 535	7 528	26 007	30 226	3 303	26 923	3 308	-75 438	-52 740	-22 698					
1988 Juli	2 448	449	1 999	414	230	184	2 034	- 9 238	- 9 273	+ 35					
Aug.	2 369	683	1 686	1 602	132	1 470	767	- 4 802	- 3 883	- 919					
Sept.	1 971	123	1 848	839	- 25	864	1 133	- 2 931	- 2 216	- 716					
Okt.	4 067	905	3 162	2 174	x)	665	1 509	- 2 293	- 1 024	- 1 269					
Nov.	6 555	2 044	4 511	6 300	1 118	5 182	255	- 6 180	- 1 923	- 4 256					
Dez.	4 799	1 396	3 403	3 508	115	3 393	1 291	-10 649	- 8 537	- 2 112					
1989 Jan.	3 807	754	3 053	3 648	660	2 988	159	-12 069	- 9 176	- 2 894					
Febr.	3 216	1 057	2 159	2 858	757	2 101	358	- 9 148	- 7 347	- 1 801					
März	4 048	2 066	1 982	3 103	215	2 888	945	- 8 620	- 8 582	- 1 037					
April	3 530	1 546	1 984	2 947	353	2 594	583	- 911	+ 490	- 1 401					
Mai	747	130	617	1 213	- 56	1 269	- 466	+ 173	+ 1 256	- 1 083					
Juni	4 009	2 205	1 804	2 518	- 27	2 545	1 491	+ 1 632	+ 1 945	- 313					
Juli	2 293	566	1 727	956	992	- 36	1 337	- 146	+ 245	- 390					
Aug.	2 000	1 455	545	- 288	- 308	20	2 287	+ 55	- 1 688	+ 1 743					
Sept. p)	1 217	596	621	- 999	1 150	-2 149	2 217	- 1 905	- 3 500	+ 1 595					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten**

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten		
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)					
	Brutto-Absatz 8)										
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577		
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087		
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346		
1988 Sept.	20 890	10 343	1 839	4 146	952	3 406	—	10 547	3 358		
Okt.	18 451	12 058	2 098	5 838	1 405	2 717	—	6 394	4 087		
Nov.	13 415	10 063	1 535	5 358	776	2 395	—	3 352	3 360		
Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290		
1989 Jan.	18 577	11 659	1 592	4 480	1 230	4 357	100	6 818	5 128		
Febr.	18 353	13 282	2 359	5 258	878	4 787	—	5 071	2 050		
März	22 069	14 067	2 177	4 863	2 057	4 970	—	8 002	3 530		
April	15 175	10 935	1 666	3 532	1 128	4 608	—	4 240	3 871		
Mai	18 446	13 096	1 696	4 919	1 020	5 461	—	5 350	1 450		
Juni	19 942	16 313	1 848	5 535	2 182	6 747	100	3 529	3 650		
Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205		
Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225		
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915		
	darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren										
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252		
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087		
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771		
1988 Sept.	17 586	7 039	1 637	3 276	579	1 547	—	10 547	3 358		
Okt.	15 073	8 679	1 893	4 697	724	1 366	—	6 394	4 012		
Nov.	10 797	7 471	1 325	4 566	525	1 054	—	3 327	3 260		
Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240		
1989 Jan.	15 478	8 560	1 541	4 111	980	1 928	100	6 818	4 885		
Febr.	14 102	9 231	2 302	4 480	592	1 857	—	4 871	2 000		
März	17 552	9 650	1 882	4 054	1 807	1 906	—	7 902	3 455		
April	11 045	6 805	1 462	3 133	331	1 880	—	4 240	3 716		
Mai	12 476	7 645	1 361	3 842	406	2 036	—	4 830	1 350		
Juni	14 810	11 180	1 590	4 635	1 872	3 083	100	3 529	3 400		
Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055		
Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040		
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565		
	Netto-Absatz 9)										
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856		
1987	92 960	30 346	— 1 472	6 846	8 803	16 171	— 56	62 667	8 769		
1988	40 959	— 8 032	— 4 698	1 420	— 2 888	— 1 869	— 100	49 092	28 604		
1988 Sept.	6 781	— 565	206	— 597	316	— 490	— 3	7 348	2 604		
Okt.	8 542	4 121	735	1 899	824	663	— 0	4 420	3 318		
Nov.	3 412	1 529	682	1 558	16	— 727	— 6	1 890	2 372		
Dez.	— 9 160	— 12 062	— 606	— 4 033	— 3 858	— 3 565	— 11	2 913	785		
1989 Jan.	4 801	3 732	123	1 646	— 620	2 583	98	971	4 944		
Febr.	6 186	1 736	1 097	— 540	57	1 122	— 2	4 452	566		
März	3 829	883	131	— 2 170	835	2 087	— 0	2 947	2 716		
April	1 577	715	56	— 878	66	1 471	— 11	873	2 346		
Mai	10 694	7 049	326	2 756	419	3 547	— 1	3 646	381		
Juni	5 643	4 166	— 61	— 276	842	3 661	99	1 377	2 820		
Juli	9 330	6 490	— 459	1 580	632	4 737	— 4	2 844	2 347		
Aug.	1 566	1 729	163	— 864	339	2 090	— 14	— 148	657		
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	— 86	1 355		

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altspartwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatzenweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industrielandbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1988 Sept.	14 110	10 908	1 633	4 743	636	3 896	3	3 199	754
Okt.	9 910	7 936	1 363	3 939	581	2 054	0	1 973	769
Nov.	10 003	8 534	852	3 800	760	3 122	6	1 462	988
Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505
1989 Jan.	13 776	7 928	1 470	2 834	1 850	1 773	2	5 847	184
Febr.	12 167	11 546	1 262	5 798	821	3 665	2	619	1 484
März	18 240	13 184	2 046	7 033	1 222	2 883	0	5 055	814
April	13 598	10 220	1 610	4 411	1 063	3 136	11	3 367	1 525
Mai	7 753	6 047	1 370	2 163	600	1 914	1	1 704	1 069
Juni	14 299	12 146	1 909	5 811	1 340	3 086	1	2 152	830
Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858
Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altspärerwertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1988 Sept.	1 148 846	714 249	137 357	369 619	74 878	132 395	2 437	432 160	172 142
Okt.	1 157 388	718 371	138 093	371 518	75 701	133 058	2 437	436 581	175 460
Nov.	1 160 800	719 899	138 775	373 076	75 717	132 331	2 431	438 470	177 832
Dez.	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989 Jan.	1 156 441	711 569	138 292	370 689	71 239	131 349	2 518	442 354	183 561
Febr.	1 162 627	713 305	139 389	370 149	71 296	132 471	2 516	446 806	184 127
März	1 166 457	714 188	139 520	367 979	72 132	134 558	2 516	449 753	186 843
April	1 168 034	714 903	139 576	367 101	72 197	136 029	2 505	450 626	189 189
Mai	1 178 727	721 952	139 902	369 857	72 617	139 576	2 503	454 272	189 570
Juni	1 184 370	726 118	139 841	369 581	73 459	143 237	2 602	455 650	192 390
Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737
Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. September 1989								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	667 248	463 009	62 169	236 003	44 770	120 067	51	204 188	68 984
über 4 bis unter 10	472 696	223 951	46 557	115 487	29 860	32 045	2 446	246 298	113 893
10 und darüber	13 299	5 426	1 319	3 217	280	610	100	7 774	7 640
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	13 014	12 927	8 312	4 302	233	80	87	—	3 939
über 4 bis unter 10	23 818	23 818	14 187	9 024	559	50	—	—	1 887
10 20	9 828	9 828	7 420	2 409	—	—	—	—	140
20 und darüber	138	138	73	65	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altspärerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1988 Sept.	119 493	+ 158	101	—	36	—	26	—	—	5	—	6	—	3
Okt.	120 548	+ 1 055	270	0	34	—	620	—	1	137	—	2	1	4
Nov.	121 133	+ 585	567	—	0	—	328	11	—	365	—	270	—	415
Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	11	26	21	69	—	510	0	8
1989 Jan.	122 265	+ 359	307	—	3	—	26	8	—	20	—	4	—	—
Febr.	123 510	+ 1 245	544	2	—	—	18	1	—	686	—	4	2	0
März	124 002	+ 493	359	0	1	—	6	2	—	213	—	87	0	—
April	124 416	+ 414	381	0	5	—	—	0	—	28	—	1	—	—
Mai	124 675	+ 259	96	—	103	—	—	0	3	82	—	26	—	—
Juni	127 454	+ 2 779	581	—	25	140	297	—	—	2 082	—	318	28	—
Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0
Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31		
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58		
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75		
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83		
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24		
1988 Sept.	6,4	6,4	6,3	—	6,4	6,3	6,4	6,3	6,9	6,3	6,2	3,68	2,35		
Okt.	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,2	6,2	6,1	6,7	6,2	6,1	3,55	2,27		
Nov.	6,1	6,1	6,0	—	6,3	6,0	6,1	6,0	6,6	6,1	6,0	3,65	2,34		
Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24		
1989 Jan.	6,4	6,5	6,4	—	6,4	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23		
Febr.	6,7	6,8	6,7	—	6,7	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,6	3,57	2,28		
März	6,9	7,0	6,8	—	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8	3,49	2,24		
April	6,8	6,9	6,8	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	6,8	3,50	2,24		
Mai	6,9	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1	3,50	2,24		
Juni	7,0	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,3	6,9	7,1	3,35	2,14		
Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06		
Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99		
Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97		
Okt.	...	...	...	...	...	7,4	7,4	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1986 Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni p)	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Lebensversicherungsunternehmen												
1986 Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 389	7 474	23 856	2 363
Juni p)	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Pensions- und Sterbekassen												
1986 Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni p)	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Krankenversicherungsunternehmen												
1986 Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni p)	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1986 Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni p)	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1986 Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni p)	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM							
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds			Offene Immobilienfonds	Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds	Rentenfonds			
			Aktiefonds 1)				
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 405	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 047
1987 Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746
März	3 652	1 592	48	1 208	336	1 008	1 052
April	3 290	774	63	441	270	1 667	849
Mai	2 582	1 070	101	793	176	591	921
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764
Juli	3 762	1 178	— 29	1 014	193	1 866	718
Aug.	4 199	2 305	261	2 002	42	1 000	894
Sept.	3 356	1 962	— 47	2 006	3	716	678
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345
Nov.	6 482	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 592
Dez.	7 810	2 614	69	2 466	79	3 060	2 136
1989 Jan.	6 986	3 023	76	2 876	71	2 065	1 898
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33
Juni	1 805	562	— 97	616	43	1 262	— 19
Juli	2 822	1 151	— 197	1 162	186	1 336	335
Aug.	2 664	1 528	203	1 194	131	1 086	50
Sept.	p) 1 376	239	— 317	512	44	1 124	p) 13

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																
Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8
1987 ts)	601,5	468,7	652,0	211,2	103,3	181,9	58,6	56,8	39,9	- 50,5	374,4	370,8	+ 3,6	933,4	980,3	- 46,9
1988 ts)	619,5	488,0	673,0	216,5	105,0	191,5	60,5	58,0	40,5	- 53,5	393,0	394,5	- 1,5	966,0	1 021,0	- 55,0
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3) 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,5	263,8	- 19,3	176,6	179,2	- 2,6
1988 ts)	242,5	278,5	- 36,0	253,0	269,5	- 16,5	185,5	185,0	+ 0,0
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen

nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — 4 Jahresergebnisse 1987 teilweise geschätzt — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe	Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1988 Sept.	27,14	24,26	+ 2,88	+ 5,95	- 1,58	+ 4,52	- 0,00	-	0,13	- 29,58
Okt.	19,34	25,33	- 5,99	- 5,85	-	+ 0,12	- 0,00	-	0,03	- 35,57
Nov.	20,70	27,86	- 7,16	- 0,16	+ 5,43	+ 1,44	- 0,00	-	0,11	- 42,73
Dez.	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42
1989 Jan.	17,45	27,55	- 10,11	- 2,49	+ 5,26	+ 2,32	- 0,00	-	0,03	- 10,11
Febr.	22,74	24,03	- 1,29	+ 0,08	- 0,21	+ 1,56	- 0,00	-	0,02	- 11,40
März	26,76	26,43	+ 0,33	+ 0,06	- 1,58	+ 1,18	- 0,00	-	0,02	- 11,07
April	31,32	25,64	+ 5,67	+ 0,31	- 3,47	- 1,95	- 0,00	-	0,05	- 5,40
Mai	21,35	25,44	- 4,09	- 0,33	+ 0,81	+ 2,82	- 0,00	-	0,14	- 9,49
Juni	28,27	25,77	+ 2,50	+ 3,64	+ 1,91	- 0,81	- 0,00	-	0,05	- 7,00
Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13
Aug.	21,52	25,21	- 3,68	- 3,05	+ 2,33	- 1,74	- 0,00	-	0,04	- 13,81
Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,43

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)		
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemein- schaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten			
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49		
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78		
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91		
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	18 323	64 850	5 007	+ 162		
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69		
1988 4. Vj.	137 272	119 914	63 347	48 279	8 289	23 253	1 301	- 5 895		
1989 1. Vj.	124 325	106 006	55 727	44 616	5 663	12 620	1 327	+ 5 700		
2. „	127 133	109 366	58 786	44 860	5 720	17 831	1 309	- 63		
3. „ p)	...	114 666	61 725	47 262	5 679	...	...	...
1988 Sept.	...	42 980	22 896	18 384	1 699	...	...	...
Okt.	...	29 081	16 099	11 215	1 769	...	...	...
Nov.	...	30 374	13 366	12 269	4 740	...	...	...
Dez.	...	60 459	33 883	24 797	1 780	...	...	...
1989 Jan.	...	28 542	13 864	12 732	1 946	...	...	...
Febr.	...	33 926	18 745	13 389	1 792	...	...	...
März	...	43 538	23 118	18 495	1 925	...	...	...
April	...	30 408	16 569	11 909	1 930	...	...	...
Mai	...	32 782	17 727	13 171	1 884	...	...	...
Juni	...	46 176	24 490	19 780	1 906	...	...	...
Juli	...	35 812	19 646	14 276	1 890	...	...	...
Aug.	...	32 808	17 563	13 381	1 864	...	...	...
Sept. p)	...	46 047	24 517	19 605	1 924	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenjährigen Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in Höhe von rd.

3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p) Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemein-de-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1988 4. Vj.	128 886	69 753	49 561	10 251	8 759	1 181	32 222	17 068	15 154	2 434	17 376	5 394	1 708	8 972
1989 1. Vj.	113 388	60 713	40 471	8 746	8 050	3 445	34 019	19 379	14 640	59	10 950	6 015	1 632	7 383
2. „	116 739	61 326	41 839	7 316	7 999	4 172	31 507	15 391	16 116	1 254	14 734	6 229	1 689	7 373
3. „, p)	122 957	67 988	45 744	9 532	8 791	3 922	30 967	15 288	15 679	1 305	15 126	5 922	1 648	8 291
1988 Sept.	46 354	30 526	13 269	9 235	7 638	383	9 560	5 129	4 431	0	4 296	1 462	510	3 376
Okt.	31 047	13 326	13 303	— 194	— 192	410	10 307	5 382	4 925	936	4 435	1 458	585	1 966
Nov.	32 300	13 488	13 257	— 419	— 279	371	10 993	5 912	5 081	287	4 509	2 497	527	1 926
Dez.	65 539	42 939	23 002	10 865	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 432	1 439	597	5 080
1989 Jan.	30 827	16 568	15 494	— 256	— 236	1 094	11 522	6 909	4 613	12	693	1 552	481	2 286
Febr.	35 834	14 152	12 644	— 76	— 223	1 208	13 047	8 080	4 966	29	5 350	2 687	571	1 908
März	46 727	29 994	12 333	8 928	7 591	1 143	9 450	4 389	5 061	19	4 907	1 776	581	3 189
April	32 275	14 168	13 372	— 922	— 283	1 435	10 221	4 838	5 383	946	4 645	1 708	587	1 867
Mai	34 765	14 825	13 600	— 382	— 263	1 344	10 931	5 639	5 293	306	5 392	2 771	540	1 983
Juni	49 699	32 333	14 867	8 620	7 453	1 393	10 354	4 915	5 440	3	4 697	1 750	562	3 523
Juli	38 221	18 937	16 313	— 255	— 421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 669	547	2 409
Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	— 89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205
Sept. p)	49 724	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 550	581	3 677

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, 1986 bis 1989 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhr-abgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	Übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-mein-de-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1987	26 136	14 508	4 072	2 726	1 419	2 897	8 365	5 422	2 238	1 260	4 950	31 438	7 907	964
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1988 4. Vj.	9 462	5 052	1 266	507	309	780	1 764	1 489	508	291	1 341	8 852	1 747	221
1989 1. Vj.	4 781	2 342	940	1 748	383	757	2 230	1 450	512	277	1 546	8 738	1 960	298
2. „	8 186	3 661	900	793	396	798	2 644	1 374	494	331	1 386	9 018	2 351	280
3. „, p)	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	337	355	1 552	...	...	...
1988 Sept.	2 241	1 276	295	157	95	233	640	100	177	125	421	...	...	...
Okt.	2 390	1 295	292	153	101	205	661	112	155	105	426	...	...	...
Nov.	2 399	1 213	287	215	109	286	577	1 234	150	93	442	...	...	...
Dez.	4 672	2 545	687	139	99	289	526	143	204	93	473	...	...	...
1989 Jan.	30	32	94	179	96	262	742	100	141	118	451	...	...	...
Febr.	2 300	975	399	1 269	133	274	602	1 232	183	77	594	...	...	...
März	2 451	1 335	447	300	154	221	886	118	188	83	501	...	...	...
April	2 488	1 240	302	249	118	248	909	83	151	108	457	...	...	...
Mai	2 951	1 475	273	278	110	305	864	1 189	158	100	460	...	...	...
Juni	2 748	947	326	239	167	272	871	102	185	123	469	...	...	...
Juli	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	...	...	...
Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	...	...	...
Sept. p)	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	450	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis

1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Sept.	888 670	506	7 108	53 298	88 025	34 733	194 178	467 356	7 258	21 707	14 419	2	80
Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 März	909 642	4 325	6 645	50 751	87 189	34 820	212 321	471 166	7 016	21 092	14 234	2	80
Juni	909 044	1 033	7 701	50 611	91 050	34 644	214 866	467 510	6 926	20 527	14 093	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Sept.	471 909	—	6 923	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 März	483 697	3 471	6 274	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Sept.	5 885	—	—	—	—	—	—	5 885	—	—	—	—	—
Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 März	6 322	—	—	—	—	—	—	6 322	—	—	—	—	—
Juni	6 447	—	—	—	—	—	—	6 447	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Sept.	291 577	506	185	7 072	—	—	29 020	240 630	1 403	8 605	4 155	2	—
Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 März	299 823	854	370	6 712	—	—	28 546	249 196	1 322	8 800	4 021	2	—
Juni	299 795	1 033	324	6 872	—	—	28 874	248 701	1 339	8 765	3 886	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Sept.	119 300	—	—	—	—	—	150	113 455	4 170	1 525	—	—	—
Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 März	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—
Juni	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1987	1988	Juni 1989	1988			1989			
				insgesamt	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	440 476	475 169	483 002	+ 34 693	+ 18 795	+ 13 792	+ 5 003	+ 7 832	+ 8 528	- 696
Lastenausgleichsfonds (848)	(848)	(172)	(61)	(- 676)	(- 410)	(- 410)	(- 1)	(- 111)	(- 110)	(- 1)
ERP-Sondervermögen	5 913	5 970	6 447	+ 57	- 13	+ 142	- 155	+ 477	+ 352	+ 125
Länder	284 609	302 560	299 795	+ 17 951	+ 5 598	+ 2 360	+ 3 238	- 2 764	- 2 737	- 27
Gemeinden 2)	117 818	119 316	119 800	+ 1 498	+ 532	+ 482	+ 50	+ 484	+ 484	-
Insgesamt	848 816	903 015	909 044	+ 54 199	+ 24 912	+ 16 777	+ 8 135	+ 6 029	+ 6 627	- 598
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	808	1 010	1 033	+ 202	- 139	- 177	+ 38	+ 23	+ 3 315	- 3 292
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 496	5 449	7 701	- 47	+ 1 674	- 142	+ 1 816	+ 2 252	+ 1 196	+ 1 056
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	46 939	51 164	50 611	+ 4 224	+ 4 098	+ 2 893	+ 1 205	- 553	- 413	- 140
Bundessobligationen 4)	84 417	89 705	91 050	+ 5 288	+ 308	+ 1 364	- 1 056	+ 1 345	- 2 517	+ 3 861
Bundesschatzbriefe	31 128	34 895	34 644	+ 3 767	+ 3 425	+ 2 994	+ 430	- 251	- 75	- 176
Anleihen 4)	171 873	200 756	214 866	+ 28 883	+ 15 984	+ 10 534	+ 5 450	+ 14 111	+ 11 566	+ 2 545
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	461 882	477 457	467 510	+ 15 575	+ 1 776	+ 689	+ 1 087	- 9 947	- 6 291	- 3 656
Darlehen von Sozialversicherungen	7 502	7 171	6 926	- 330	- 201	- 183	- 18	- 246	- 155	- 91
Sonstige Darlehen 5)	24 042	21 045	20 527	- 2 997	- 1 798	- 1 151	- 647	- 517	+ 47	- 564
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	14 646	14 281	14 093	- 365	- 216	- 45	- 171	- 187	- 46	- 141
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	80	80	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	848 816	903 015	909 044	+ 54 199	+ 24 912	+ 16 777	+ 8 135	+ 6 029	+ 6 627	- 598
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 643	13 287	13 086	+ 644	- 103	- 210	+ 107	- 201	+ 3 355	- 3 556
Kreditinstitute	494 500	536 300	535 200	+ 41 800	+ 17 900	+ 8 700	+ 9 200	- 1 100	+ 2 900	- 4 000
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	7 500	7 200	6 900	- 300	- 200	- 200	-	- 300	- 200	- 100
Sonstige 8)	157 473	163 028	168 858	+ 5 555	+ 4 315	+ 5 087	- 772	+ 5 830	+ 7 272	- 1 442
Ausland ts)	176 700	183 200	185 000	+ 6 500	+ 3 000	+ 3 400	- 400	+ 1 800	- 6 700	+ 8 500
Insgesamt	848 816	903 015	909 044	+ 54 199	+ 24 912	+ 16 777	+ 8 135	+ 6 029	+ 6 627	- 598

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investitions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Sept.	471 909	—	6 923	1 501	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Okt.	472 027	—	5 302	1 514	45 139	89 537	34 918	167 233	106 415	1 659	11 477	10 265	1	80
Nov.	478 905	5 434	5 302	1 514	44 202	90 285	34 877	168 640	106 919	1 611	11 289	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Jan.	482 750	5 261	5 088	1 300	44 039	86 836	34 579	176 527	107 617	1 634	10 875	10 213	1	80
Febr.	484 104	5 055	5 510	1 397	44 039	87 451	34 737	179 532	105 125	1 634	10 728	10 213	1	80
März	483 697	3 471	6 274	1 720	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
April	478 281	—	6 569	2 014	43 939	87 988	34 523	182 841	99 998	1 624	10 505	10 213	1	80
Mai	481 909	813	6 852	2 297	43 739	88 482	34 626	185 720	98 939	1 621	10 825	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	2 822	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Jul.	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	97 073	1 559	10 110	10 160	1	80
Aug.	485 971	2 333	8 543	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
Sept.	483 718	—	9 181	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Juni	43 476	—	—	131	1 233	23 628	—	10 615	719	7 108	—	43	12 300
Sept.	42 613	510	—	131	1 138	23 021	—	9 868	724	7 179	—	42	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Juni	63 790	—	—	—	200	32 401	21 949	5 958	365	2 891	—	25	8 700
Sept.	64 045	—	—	—	200	32 401	22 319	5 849	365	2 886	—	25	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511
4. "	+ 7 974	+ 8 292	- 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91
2. Vj.	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1988	7 948	—	4 323	3 584	41
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1988	14 281	8 683	3 292	2 281	25
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 014	—	1 154	849	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 259	8 683	363	1 213	—
b) Länder	4 022	—	2 929	1 068	25
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 286	6) 8 136	3 150	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 305	—	3	2 277	25
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	139	—	139	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 281	8 683	3 292	2 281	25

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenanweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1988. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 659	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757
4. "	51 880	43 620	7 591	46 956	40 655	2 357	+ 4 924	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 367	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 684	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitle; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	- 321	126	0	97	29
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 692	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	263	143	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	913	795	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	- 150	...	...	...	...

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am

Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitle. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktsⁿ⁾

Posten	1984	1985	1986	1987 p)	1988 p)	1. Hj. 1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1. Hj. 1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,7	32,2	33,7	29,9	32,2	7,7	+ 4,4	- 11,2	+ 7,5	+ 22,8	1,7	1,5	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	710,6	745,5	788,0	805,0	842,2	437,3	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 7,0	40,5	39,9	39,7
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,4	68,0	67,6	70,3	70,2	35,5	- 0,5	+ 4,0	- 0,2	+ 1,0	3,5	3,5	3,3
Verarbeitendes Gewerbe	547,2	583,5	621,0	632,7	662,4	345,2	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,7	+ 7,0	31,9	31,4	31,2
Baugewerbe	98,0	94,0	99,4	102,0	109,6	56,6	+ 5,7	+ 2,7	+ 7,5	+ 11,1	5,1	5,1	5,2
Handel und Verkehr 2)	268,6	275,1	286,6	291,5	304,6	155,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 5,5	14,7	14,4	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	459,4	485,0	514,7	549,8	590,1	306,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,4	26,5	27,2	27,8
Unternehmen zusammen	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 676,2	1 769,0	906,5	+ 5,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,6	83,4	83,1	83,4
desgl. bereinigt 4)	1 389,1	1 453,6	1 539,2	1 593,9	1 684,5	863,4	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,8	79,1	79,0	79,4
Staat	200,1	207,5	217,4	225,8	232,0	110,4	+ 4,8	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,7	11,2	11,2	10,9
Private Haushalte 5)	34,2	36,4	39,8	42,5	44,4	21,2	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,6	+ 4,9	2,0	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 623,4	1 697,4	1 796,4	1 862,2	1 960,9	995,1	+ 5,8	+ 3,7	+ 5,3	+ 6,3	92,3	92,3	92,4
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 755,8	1 830,5	1 931,4	2 006,4	2 110,6	1 074,1	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,4	99,3	99,4	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 14,1	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,4	+ 11,1	+ 10,6	.	.	.	.	0,7	0,6	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	1 084,7	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 7,0	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	954,0	991,0	1 041,4	1 084,1	1 126,4	554,2	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,5	53,5	53,7	53,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	403,9	429,0	468,1	483,1	525,3	281,7	+ 9,1	+ 3,2	+ 8,7	+ 11,0	24,1	23,9	24,8
Volkseinkommen	1 357,9	1 420,0	1 509,5	1 567,3	1 651,7	836,0	+ 6,3	+ 3,8	+ 5,4	+ 6,6	77,6	77,7	77,8
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 112,7	1 156,8	584,3	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 5,2	54,9	55,1	54,5
Staatsverbrauch	350,2	365,7	382,7	397,0	411,5	194,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,4	19,7	19,7	19,4
Ausrüstungen	137,6	153,9	161,4	170,5	184,9	94,2	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	+ 13,1	8,3	8,4	8,7
Bauten	217,1	207,0	216,0	219,5	234,3	121,6	+ 4,4	+ 1,6	+ 6,7	+ 11,7	11,1	10,9	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 6,6	- 0,7	+ 1,5	+ 5,5	+ 13,7	+ 18,0	.	.	.	.	0,1	0,3	0,6
Inländische Verwendung	1 715,0	1 764,1	1 830,2	1 905,1	2 001,1	1 012,2	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 5,9	94,1	94,4	94,3
Außenbeitrag 8)	+ 54,9	+ 80,2	+ 115,0	+ 112,6	+ 120,6	+ 72,6	.	.	.	.	5,9	5,6	5,7
Ausfuhr	590,8	647,5	638,2	638,7	687,8	+ 385,4	- 1,4	+ 0,1	+ 7,7	+ 16,0	32,8	31,7	32,4
Einfuhr	535,9	567,3	523,3	526,1	567,2	+ 312,8	- 7,8	+ 0,5	+ 7,8	+ 14,1	26,9	26,1	26,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	1 084,7	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 7,0	100	100	100
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	852,3	864,0	893,4	924,8	949,9	465,1	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,7	55,3	56,3	55,8
Staatsverbrauch	308,8	315,3	323,4	328,1	335,4	162,7	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,1	20,0	20,0	19,7
Ausrüstungen	119,4	130,5	135,9	143,4	154,2	77,2	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 10,6	8,4	8,7	9,1
Bauten	195,5	184,6	189,6	189,0	198,0	100,0	+ 2,7	- 0,3	+ 4,7	+ 8,2	11,7	11,5	11,6
Vorratsinvestitionen	+ 5,5	- 0,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 13,4	+ 17,0	.	.	.	.	0,2	0,4	0,8
Inländische Verwendung	1 481,5	1 493,5	1 546,1	1 591,6	1 650,9	822,0	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,8	95,8	96,9	97,0
Außenbeitrag 8)	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,6	+ 50,4	+ 51,0	+ 40,1	.	.	.	.	4,2	3,1	3,0
Ausfuhr	511,1	545,7	545,9	550,5	582,4	319,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 12,5	33,8	33,5	34,2
Einfuhr	444,5	461,1	477,3	500,2	531,5	279,8	+ 3,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 7,6	29,6	30,5	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 641,9	1 701,8	862,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchs-

steuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1985 D	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1988 Juni	107,8	+ 5,2	107,0	+ 6,6	112,6	+ 6,3	111,3	111,6	112,6	105,0	+ 6,5	98,5	126,2	+ 0,5
Juli	99,4	+ 0,9	105,6	+ 4,3	96,1	+ 0,2	98,9	87,3	100,5	95,4	- 2,3	78,0	124,3	- 3,6
Aug.	99,6	+ 6,8	105,0	+ 8,0	96,0	+ 8,5	93,1	88,1	98,4	97,8	+ 6,2	80,9	123,0	+ 0,4
Sept.	113,2	+ 4,8	109,6	+ 7,9	117,5	+ 5,7	112,8	113,6	121,3	116,8	+ 2,9	106,8	133,7	- 2,0
Okt.	117,9	+ 2,5	114,5	+ 6,8	120,3	+ 2,6	112,6	120,0	124,1	118,9	+ 0,6	109,8	137,4	- 1,2
Nov.	114,5	+ 3,4	109,2	+ 6,1	118,0	+ 3,5	114,9	115,6	119,8	112,8	+ 2,9	102,7	116,9	- 4,6
Dez.	106,8	+ 5,2	99,3	+ 9,4	117,1	+ 5,0	136,1	102,0	114,8	98,0	+ 5,3	87,2	87,7	+ 3,2
1989 Jan.	103,8	+ 7,3	105,1	+ 6,5	103,1	+ 10,7	94,4	112,2	106,4	106,5	+ 3,9	101,6	88,1	+ 14,7
Febr.	104,8	+ 4,5	102,9	+ 3,3	109,5	+ 6,1	98,4	117,2	114,9	107,4	+ 2,8	102,1	87,3	+ 20,6
März	115,2	+ 4,1	111,9	+ 3,7	122,1	+ 6,1	118,8	124,9	126,7	117,1	+ 0,3	108,2	108,4	+ 25,6
April	112,9	+ 7,6	109,2	+ 4,3	119,3	+ 11,8	117,5	123,4	123,7	111,8	+ 6,8	103,5	117,5	± 0,0
Mai	105,1	+ 1,0	106,1	- 0,2	108,5	+ 2,8	106,6	111,5	111,0	102,0	+ 0,2	93,2	116,6	- 5,7
Juni	113,6	+ 5,4	110,6	+ 3,4	121,8	+ 8,2	123,4	121,7	125,3	111,5	+ 6,2	102,7	126,1	- 0,1
Juli	106,4	+ 7,0	107,4	+ 1,7	109,6	+ 14,0	113,2	103,7	117,0	101,4	+ 6,3	83,8	122,2	- 1,7
Aug.	102,3	+ 2,7	106,2	+ 1,1	100,2	+ 4,4	101,3	86,7	106,4	100,9	+ 3,2	80,5	121,0	- 1,6
Sept. p)	116,1	+ 2,6	110,3	+ 0,6	122,5	+ 4,3	121,8	121,6	126,4	119,4	+ 2,2	106,8	131,8	- 1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:					Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd		
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie								Bauhauptgewerbe	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Erwerbs- personen 3)	abhän- gigen Erwerbs- personen 3)
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %										
1983 D	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 ..	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 804	+ 1,0	22 543	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 132	..	22 757	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 306	+ 0,6	22 925	+ 0,7	1 610	7 037	- 0,3	972	- 1,4	208	2 242	7,7	8,7	189
1988 Sept.	27 618	+ 0,7	..	..	1 656	7 108	- 0,0	1 008	- 1,8	155	2 100	7,3	8,1	204
Okt.	27 608	+ 0,7	..	..	..	7 083	+ 0,0	997	- 1,6	98	2 074	7,2	8,0	196
Nov.	27 544	+ 0,8	23 146	+ 0,9	..	7 081	+ 0,2	990	- 1,3	94	2 091	7,2	8,1	185
Dez.	27 455	+ 0,9	..	..	1 607	7 043	+ 0,3	973	- 1,2	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	27 332	+ 1,0	..	..	..	7 036	+ 0,7	917	+ 0,3	171	2 335	8,1	9,0	196
Febr.	27 247	+ 1,1	22 924	+ 1,3	..	7 054	+ 0,9	910	+ 1,8	199	2 305	8,0	8,9	216
März	27 315	+ 1,2	..	..	1 646	7 075	+ 1,0	p) 934	p) + 1,4	186	2 178	7,5	8,4	233
April	27 441	+ 1,2	..	..	..	7 063	+ 1,0	p) 955	p) - 1,9	200	2 035	7,1	7,9	238
Mai	27 543	+ 1,2	23 154	+ 1,5	..	7 077	+ 1,1	p) 964	p) - 2,5	97	1 948	6,8	7,6	249
Juni	27 635	+ 1,3	..	..	..	7 108	+ 1,3	p) 970	p) - 2,5	140	1 915	6,7	7,4	257
Juli	27 689	+ 1,2	..	..	..	7 162	+ 1,6	p) 974	p) - 2,4	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	27 807	+ 1,2	..	..	..	7 209	+ 1,7	p) 984	p) - 2,3	81	1 940	6,8	7,5	263
Sept.	ts) 27 950	+ 1,2	..	..	..	..	..	..	..	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	50	1 874	6,6	7,3	300

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach

der EG-Arbeitskräftefestichprobe; ab April 1989 nach der Volkszählung von Mai 1987. — 4 Ab 1987 sind - anders als bei den abhängig Beschäftigten - die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung bereits berücksichtigt. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	56,5	- 1,7	65,0	+ 3,3	42,4	- 12,6	57,9	- 12,0	67,9	- 8,7	42,1	- 19,2
1976 ..	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1988 Juli	103,2	+ 5,1	105,2	+ 4,9	99,9	+ 5,5	97,1	+ 0,6	98,0	+ 0,3	95,6	+ 1,2
Aug.	105,0	+ 14,8	106,4	+ 10,7	102,7	+ 22,6	100,7	+ 18,1	102,2	+ 15,7	98,1	+ 21,7
Sept.	117,6	+ 10,0	119,6	+ 9,4	114,4	+ 11,0	108,3	+ 10,1	110,8	+ 10,4	104,3	+ 9,4
Okt.	113,3	+ 4,1	112,9	+ 1,6	113,8	+ 8,3	106,1	+ 3,9	107,5	+ 5,1	103,9	+ 2,2
Nov.	115,9	+ 11,4	114,2	+ 9,1	118,9	+ 15,8	107,4	+ 11,2	106,7	+ 9,0	108,6	+ 15,0
Dez.	118,4	+ 16,9	115,9	+ 17,1	122,4	+ 16,5	103,9	+ 14,6	99,3	+ 14,0	111,0	+ 15,1
1989 Jan.	115,2	+ 16,6	114,7	+ 16,1	116,1	+ 17,5	109,5	+ 16,0	107,5	+ 16,0	112,8	+ 16,0
Febr.	118,5	+ 8,3	117,3	+ 6,9	120,4	+ 10,7	108,9	+ 7,4	106,0	+ 8,2	113,4	+ 6,2
März	132,2	+ 9,0	133,4	+ 9,3	130,1	+ 8,4	118,1	+ 5,5	115,4	+ 5,9	122,5	+ 5,2
April	126,2	+ 20,5	126,0	+ 19,8	126,5	+ 21,8	113,8	+ 14,6	112,1	+ 12,7	116,6	+ 17,7
Mai	114,3	+ 8,2	112,3	+ 5,4	117,6	+ 12,9	108,4	+ 4,0	107,5	+ 3,3	109,8	+ 5,2
Juni	129,5	+ 18,2	130,3	+ 19,1	128,3	+ 16,8	121,8	+ 14,3	120,0	+ 11,7	124,6	+ 18,4
Juli	112,9	+ 9,4	113,5	+ 7,9	112,0	+ 12,1	105,4	+ 8,5	106,5	+ 8,7	103,7	+ 8,5
Aug.	113,2	+ 7,8	114,0	+ 7,1	111,8	+ 8,9	104,0	+ 3,3	107,0	+ 4,7	99,3	+ 1,2
Sept. p)	124,3	+ 5,7	125,4	+ 4,8	122,6	+ 7,2	109,4	+ 1,0	110,4	- 0,4	107,9	+ 3,5
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	53,6	+ 3,9	61,1	+ 13,4	43,4	- 10,1	62,9	- 0,5	69,6	+ 0,1	37,2	- 4,6
1976 ..	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1988 Juli	109,1	+ 9,0	113,8	+ 9,6	102,8	+ 8,1	94,7	- 0,7	94,7	- 1,3	94,3	+ 1,0
Aug.	105,9	+ 13,5	106,9	+ 7,1	104,7	+ 23,8	109,1	+ 13,6	110,6	+ 13,1	103,6	+ 15,9
Sept.	118,6	+ 11,6	120,7	+ 10,9	115,7	+ 12,3	130,4	+ 5,8	128,6	+ 5,4	137,2	+ 7,1
Okt.	114,3	+ 5,3	112,6	+ 0,6	116,6	+ 12,0	122,2	+ 0,8	121,1	+ 0,2	126,7	+ 3,3
Nov.	120,3	+ 12,4	117,6	+ 9,5	124,1	+ 16,4	116,3	+ 9,0	116,1	+ 7,9	116,9	+ 12,9
Dez.	131,1	+ 19,1	131,1	+ 20,6	131,2	+ 17,0	102,2	+ 11,6	102,6	+ 10,9	100,4	+ 13,8
1989 Jan.	118,4	+ 17,9	119,5	+ 18,0	117,0	+ 17,9	114,6	+ 13,6	112,9	+ 11,8	120,7	+ 19,7
Febr.	122,6	+ 10,4	122,9	+ 8,2	122,2	+ 13,4	121,6	+ 3,8	119,3	+ 2,8	130,5	+ 7,6
März	137,1	+ 13,0	142,4	+ 15,2	130,0	+ 9,9	140,1	+ 2,0	136,3	+ 0,2	154,3	+ 8,3
April	132,4	+ 26,0	134,2	+ 27,4	130,0	+ 23,9	127,4	+ 13,2	125,5	+ 11,6	134,5	+ 19,7
Mai	118,5	+ 11,5	116,5	+ 7,9	121,2	+ 16,4	111,2	+ 5,0	109,2	+ 2,7	118,8	+ 13,9
Juni	136,7	+ 21,5	141,7	+ 25,6	130,1	+ 16,2	119,5	+ 13,6	117,2	+ 12,6	128,1	+ 16,8
Juli	119,9	+ 9,9	122,3	+ 7,5	116,7	+ 13,5	103,3	+ 9,1	102,5	+ 8,2	106,4	+ 12,8
Aug.	116,7	+ 10,2	116,4	+ 8,9	117,0	+ 11,7	117,4	+ 7,6	117,7	+ 6,4	116,5	+ 12,5
Sept. p)	128,8	+ 8,6	131,4	+ 8,9	125,4	+ 8,4	135,3	+ 3,8	131,3	+ 2,1	150,4	+ 9,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe;
Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe			Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt			Hochbau				1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Tiefbau 1985 = 100	davon:										
				Wohnungsbau	Gewerblicher Hochbau 2)	Öffentlicher Hochbau 3)	1985 = 100	Mio DM 6)	Mio DM					
1983 D	108,1	+ 10,0	122,7	160,3	102,5	95,9	87,8	115,5	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2	
1984 ..	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	- 20,2	8 513	- 2,5	
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	- 11,3	8 673	+ 1,9	
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2	
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5	
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 585	+ 1,0	
1988 Juli	129,3	+ 9,5	122,0	102,1	143,1	112,9	139,4			8 255	+ 8,5	9 822	- 12,0	
Aug.	123,8	+ 9,7	127,3	104,7	148,8	122,3	118,9			8 685	+ 20,0	8 990	- 3,9	
Sept.	141,2	+ 6,5	136,2	118,5	156,9	124,0	148,2	111,7	+ 4,0	7 885	+ 10,8	7 953	- 6,9	
Okt.	118,5	+ 3,0	118,7	93,3	135,5	129,5	118,2			8 730	+ 29,3	6 795	- 21,9	
Nov.	98,2	+ 3,7	102,8	83,7	125,8	88,0	91,8			7 079	+ 13,1	6 847	+ 1,4	
Dez.	103,8	+ 7,9	106,5	89,3	129,9	87,3	100,0	102,8	+ 7,5	6 547	+ 22,3	10 644	+ 19,5	
1989 Jan.	87,4	+ 20,4	93,9	80,5	116,3	69,4	78,4			6 467	+ 21,7	6 995	+ 7,3	
Febr.	98,3	+ 15,2	109,4	92,1	134,9	85,5	82,8			6 616	+ 17,8	7 945	+ 10,1	
März	147,1	+ 6,2	149,6	136,9	175,2	116,7	143,7	112,9	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5	
April	140,6	+ 17,2	143,7	117,7	175,2	122,7	136,4			8 320	+ 13,0	8 103	- 5,4	
Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	- 20,2	
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+ 20,6	9 266	- 6,2	
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6			9 414	+ 14,0	8 684	- 11,6	
Aug.	142,2	+ 14,9	141,0	113,1	172,3	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2	
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9 062	+ 13,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:									
				Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen									
				Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungsgegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser	
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr nicht bereinigt	Veränderung gegen Vorjahr preisbereinigt 1)	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1983 D	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+ 12,2	99,9	+ 1,1
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 .. p) r)	108,4	+ 4,0	+ 3,5	106,3	+ 4,2	103,1	+ 0,2	115,3	+ 7,4	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1988 p) Sept.	106,2	+ 6,5	+ 5,6	103,6	+ 5,8	105,3	+ 8,1	112,3	+ 6,6	114,9	+ 9,5	85,8	+ 4,1
Okt.	110,6	- 2,0	- 2,4	105,0	- 0,4	120,3	- 6,9	123,1	+ 2,1	111,0	- 3,1	95,7	- 3,4
Nov.	119,0	+ 5,3	+ 4,5	109,4	+ 7,1	125,3	- 0,6	135,5	+ 7,5	115,6	+ 6,4	127,6	+ 5,8
Dez.	141,7	+ 3,5	+ 2,9	128,3	+ 4,8	140,5	- 3,8	176,2	+ 7,4	119,2	+ 1,4	166,0	+ 0,4
1989 p) r) Jan.	98,9	+ 7,5	+ 5,0	98,4	+ 3,8	94,0	+ 1,0	107,4	+ 14,4	98,8	+ 29,3	114,8	+ 1,7
Febr.	98,6	+ 5,8	+ 3,5	98,2	+ 0,9	81,6	+ 7,7	106,3	+ 5,5	112,1	+ 15,3	84,1	+ 1,9
März	117,9	+ 2,3	- 0,3	114,9	+ 0,4	109,8	+ 8,0	122,1	+ 1,0	149,0	+ 8,9	95,4	- 3,0
April	112,4	+ 6,4	+ 3,8	107,8	+ 7,6	101,2	- 5,9	115,7	+ 11,8	147,8	+ 13,4	85,6	+ 2,0
Mai	111,8	+ 3,9	+ 1,4	114,0	+ 6,3	104,4	+ 2,2	108,5	+ 4,0	133,5	+ 2,7	85,9	+ 1,2
Juni	112,0	+ 7,5	+ 4,3	115,3	+ 8,9	88,5	+ 2,9	114,3	+ 9,6	147,7	+ 14,0	84,5	+ 1,4
Juli	107,7	+ 2,8	+ 0,1	108,8	+ 3,8	91,9	- 3,0	109,8	+ 3,6	124,7	+ 8,2	103,4	- 3,2
Aug.	106,4	+ 6,2	+ 3,7	110,2	+ 5,6	91,9	+ 8,6	110,6	+ 7,4	105,7	+ 4,4	93,6	+ 7,3
Sept.	109,5	+ 3,1	+ 0,6	109,9	+ 6,1	104,6	- 0,7	117,5	+ 4,6	112,7	- 1,9	86,3	+ 0,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr 1985 = 100	Einfuhr 1985 = 100	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Aus-tausch- ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Grund- stoff- und Pro- duk-tions- güter- gewerbes	Investi- tions- güter- gewerbes	Ver- brauchs- güter- gewerbes	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %							
								1985 = 100	1980 = 100					
1979 D	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	78,9	69,9	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	83,8	80,3	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	100	100	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	94,0	+ 0,1	96,2	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	63,5
1988 Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	93,3	+ 1,1	98,4	99,8	81,4	115,5	98,0	117,9	63,2
Aug.	96,5	+ 1,4	88,4	105,6	104,2	93,0	- 0,1	93,9	100,0	82,0	116,1	100,6	115,4	62,1
Sept.	96,7	+ 1,7	88,6	105,8	104,3	95,5	+ 2,1	94,2	100,2	81,5	115,9	99,8	116,1	59,1
Okt.	96,8	+ 1,5	89,3	106,0	104,6	96,2	+ 2,1	93,7	100,4	81,5	115,8	100,0	115,8	57,8
Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	97,6	+ 2,5	94,6	100,4	81,4	117,5	99,7	117,9	59,3
Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	99,1	+ 2,9	95,8	100,6	82,3	120,1	101,1	118,8	64,6
1989 Jan.	98,2	+ 2,9	92,6	106,7	105,3	97,9	+ 3,5	96,5	101,4	83,9	117,5	103,7	113,3	68,4
Febr.	98,4	+ 3,1	92,6	107,0	105,5	99,1	+ 5,3	97,7	101,6	84,0	118,4	104,5	113,3	67,4
März	98,7	+ 3,4	93,1	107,2	105,8	100,1	+ 6,3	99,8	102,0	84,8	119,5	105,6	113,2	71,4
April	99,2	+ 3,5	94,6	107,7	106,2	99,8	+ 7,9	100,3	102,3	85,5	119,6	108,2	110,5	73,9
Mai	99,3	+ 3,4	94,4	107,8	106,4	100,1	+ 9,3	99,6	102,6	85,7	118,8	106,0	112,1	70,5
Juni	99,2	+ 3,0	93,8	107,9	106,6	103,2	+ 10,7	100,8	102,6	85,2	119,7	108,5	110,3	69,0
Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	104,1	+ 11,6	100,1	102,4	83,9	121,8	106,5	114,4	69,2
Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	p) 105,4	p) + 13,3	97,0	102,4	84,2	120,9	104,9	115,3	67,2
Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	p) 107,0	p) + 12,0	96,9	102,4	84,5	...	...	...	68,9

Zeit	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
					insgesamt			davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel Energieträger 7)			
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- mittel	andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Wohn- ungs- und Garagen- nutzung	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1979 D	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	122,4	+ 1,2	113,1	117,9	130,4	132,9	124,1	+ 1,4	125,3	+ 1,5
1988 Juli			122,5	+ 1,0	113,6	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
Aug.			122,6	+ 1,2	112,4	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5
Sept.			122,6	+ 1,4	111,8	+ 1,4	111,8	117,9	131,2	134,0	124,5	+ 1,7	125,5	+ 1,7
Okt.			122,7	+ 1,3	112,0	+ 1,3	112,0	117,8	131,3	134,4	124,5	+ 1,5	125,7	+ 1,8
Nov.			123,0	+ 1,6	112,1	+ 1,6	112,1	118,3	131,4	134,8	124,9	+ 1,8	126,0	+ 1,9
Dez.			123,3	+ 1,6	112,5	+ 1,6	112,5	118,6	131,7	135,0	125,2	+ 2,0	126,2	+ 1,9
1989 Jan.			124,6	+ 2,6	113,4	+ 2,6	113,4	120,5	132,4	135,4	126,5	+ 2,8	127,0	+ 2,2
Febr.			125,0	+ 2,6	114,3	+ 2,6	114,3	120,8	132,6	135,9	126,8	+ 2,9	127,4	+ 2,2
März			125,2	+ 2,7	114,3	+ 2,7	114,3	121,0	132,8	136,2	127,0	+ 2,9	127,6	+ 2,2
April			125,9	+ 3,0	115,5	+ 3,0	115,5	122,0	132,9	136,6	127,7	+ 3,3	127,9	+ 2,3
Mai			126,2	+ 3,1	116,6	+ 3,1	116,6	122,0	133,2	136,9	127,8	+ 3,1	128,3	+ 2,5
Juni			126,4	+ 3,1	118,1	+ 3,1	118,1	121,7	133,7	137,2	127,9	+ 3,1	128,7	+ 2,6
Juli			126,2	+ 3,0	117,3	+ 3,0	117,3	121,4	133,8	137,6	127,8	+ 3,0	128,6	+ 2,6
Aug.			126,1	+ 2,9	116,3	+ 2,9	116,3	121,4	133,9	137,9	127,8	+ 2,8	128,5	+ 2,5
Sept.			126,4	+ 3,1	116,4	+ 3,1	116,4	121,7	134,1	138,1	128,1	+ 2,9	128,6	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1979 wur-

den von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987 p)	904,4	+ 4,2	614,5	+ 3,2	283,6	+ 5,3	898,1	+ 3,9	1 288,4	+ 4,3	175,7	+ 5,5	13,6
1988 p)	939,1	+ 3,8	639,7	+ 4,1	297,0	+ 4,8	936,7	+ 4,3	1 343,1	+ 4,2	186,3	+ 6,0	13,9
1988 p) 2. Vj.	228,7	+ 3,2	155,5	+ 3,6	72,0	+ 4,2	227,6	+ 3,8	322,0	+ 3,6	39,1	+ 10,1	12,1
3. "	232,0	+ 3,6	158,9	+ 4,0	74,3	+ 4,8	233,2	+ 4,2	324,9	+ 4,3	36,6	+ 6,1	11,3
4. "	264,5	+ 3,7	175,9	+ 4,1	75,8	+ 5,0	251,8	+ 4,3	371,6	+ 4,2	58,6	+ 10,6	15,8
1989 p) 1. Vj.	224,6	+ 5,0	155,2	+ 3,9	77,2	+ 3,2	232,4	+ 3,7	340,2	+ 4,8	54,3	+ 4,5	16,0
2. "	238,2	+ 4,2	160,0	+ 2,9	74,2	+ 3,0	234,2	+ 2,9	337,2	+ 4,7	38,9	- 0,6	11,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenspensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögens-einkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,6	+ 3,8	128,0	+ 3,5	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	131,7	+ 3,1	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,6	+ 4,1
1988 p) 3. Vj.	135,9	+ 3,5	132,3	+ 2,7	129,2	+ 2,9	138,4	+ 4,0	133,6	+ 2,5	135,7	+ 3,3
4. "	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	147,4	+ 2,8	138,7	+ 4,0	133,8	+ 2,5	153,0	+ 3,5
1989 p) 1. Vj.	136,9	+ 3,6	133,1	+ 2,9	125,9	+ 3,9	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	130,9	+ 4,9
2. "	140,4	+ 3,7	135,2	+ 2,6	132,4	+ 2,8	142,9	+ 3,6	136,6	+ 2,6	142,4	+ 4,3
3. "	141,1	+ 3,8	135,6	+ 2,5	...	...	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	...	...
1989 p) Jan.	136,8	+ 3,8	133,0	+ 3,0	...	...	139,0	+ 4,0	134,0	+ 2,5	130,7	+ 6,7
Febr.	136,9	+ 3,8	133,1	+ 3,0	...	...	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	126,2	+ 3,8
März	137,1	+ 3,3	133,3	+ 2,6	...	...	139,1	+ 4,0	134,2	+ 2,5	135,6	+ 4,3
April	140,0	+ 3,7	134,9	+ 2,6	...	...	142,5	+ 3,5	136,5	+ 2,7	133,6	+ 3,4
Mai	140,5	+ 3,7	135,3	+ 2,6	...	...	143,0	+ 3,7	136,7	+ 2,7	143,9	+ 5,3
Juni	140,7	+ 3,7	135,4	+ 2,5	...	...	143,0	+ 3,6	136,7	+ 2,6	149,9	+ 4,0
Juli	140,9	+ 3,7	135,5	+ 2,5	...	...	143,4	+ 3,7	136,9	+ 2,5	143,3	+ 3,7
Aug.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	...	...	143,7	+ 3,8	137,0	+ 2,5	141,0	+ 3,4
Sept.	141,2	+ 3,8	135,7	+ 2,5	...	...	143,7	+ 3,8	137,1	+ 2,5	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz									Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-Position der Bundesbank 6)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundesbank (Zu-nahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transi-thandel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)				
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986	
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195	
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149	
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	+ 7 231	— 9 136	
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	+ 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570	
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185	
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288	
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730	
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667	
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644	
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981	
1985	+ 48 327	+ 73 353	— 1 337	+ 5 402	— 29 091	— 54 564	— 12 865	— 41 699	+ 8 080	— 3 104	— 2 961	
1986	+ 85 135	+ 112 619	— 1 468	+ 1 243	— 27 259	— 79 918	+ 33 802	— 113 720	+ 746	— 3 150	+ 2 814	
1987	+ 81 174	+ 117 735	— 1 752	— 5 758	— 29 052	— 41 326	— 23 258	— 18 068	+ 1 371	+ 9 303	+ 31 916	
1988	+ 85 251	+ 128 045	— 247	— 10 533	— 32 013	— 120 879	— 84 909	— 35 970	+ 951	+ 2 158	— 32 519	
1985 1. Vj.	+ 7 513	+ 13 624	— 102	+ 1 058	— 7 067	— 17 513	+ 3 546	— 13 967	— 2 644	+ 4 206	— 8 438	
2. „	+ 11 191	+ 18 542	— 2 885	+ 2 705	— 7 171	— 11 889	— 1 387	— 10 502	+ 6 654	— 2 709	+ 3 247	
3. „	+ 8 477	+ 17 555	+ 741	— 2 795	— 7 024	— 2 762	— 2 521	— 242	— 11	+ 2 311	+ 3 393	
4. „	+ 21 146	+ 23 633	+ 909	+ 4 434	— 7 830	— 22 400	— 5 412	— 16 989	+ 4 081	— 2 290	+ 537	
1986 1. Vj.	+ 17 666	+ 22 551	+ 530	+ 1 374	— 6 789	— 13 514	+ 22 401	— 35 915	— 1 991	— 1 030	+ 1 131	
2. „	+ 19 126	+ 28 142	— 3 075	+ 721	— 6 661	— 30 948	— 1 334	— 29 614	+ 3 763	+ 1 075	— 6 984	
3. „	+ 19 920	+ 29 422	+ 198	— 3 206	— 6 494	— 10 715	+ 9 011	— 19 726	— 344	— 982	+ 7 879	
4. „	+ 28 423	+ 32 504	+ 879	+ 2 355	— 7 315	— 24 741	+ 3 724	— 28 465	— 682	— 2 212	+ 788	
1987 1. Vj.	+ 21 050	+ 27 713	+ 471	— 701	— 6 433	— 2 813	+ 16 907	— 19 721	— 4 020	— 77	+ 14 139	
2. „	+ 19 808	+ 28 046	— 356	— 1 254	— 6 628	— 15 434	+ 1 439	— 16 874	+ 1 411	— 283	+ 5 502	
3. „	+ 14 485	+ 27 888	— 1 030	— 5 308	— 7 065	— 18 030	— 18 720	+ 689	+ 2 039	+ 143	+ 1 365	
4. „	+ 25 831	+ 34 089	— 837	+ 1 505	— 8 926	— 5 047	— 22 885	+ 17 837	+ 1 942	— 9 085	+ 13 640	
1988 1. Vj.	+ 16 233	+ 25 191	+ 1 237	— 3 244	— 6 951	— 23 941	— 23 862	— 79	+ 4 770	— 131	— 3 068	
2. „	+ 24 592	+ 34 040	— 950	— 1 724	— 6 774	— 33 426	— 26 019	+ 7 407	— 1 116	+ 1 057	— 8 893	
3. „	+ 16 303	+ 31 680	— 794	— 6 195	— 8 387	— 36 516	— 16 355	— 20 162	— 2 161	+ 1 926	— 20 448	
4. „	+ 28 123	+ 37 134	+ 260	+ 631	— 9 901	— 26 996	— 18 673	— 8 323	— 542	— 695	— 109	
1989 1. Vj.	+ 29 280	+ 36 020	— 1 065	+ 1 455	— 7 130	— 32 575	— 33 084	+ 509	— 5 771	+ 262	— 8 803	
2. „	+ 26 600	+ 34 280	— 707	+ 1 305	— 8 278	— 27 634	+ 445	— 28 080	— 6 909	— 455	— 8 398	
3. „ p)	+ 20 078	+ 34 279	— 722	— 3 209	— 10 270	— 18 245	— 5 441	— 12 803	+ 4 315	— 1 198	— 3 680	
1987 Juli	+ 4 608	+ 9 900	— 634	— 2 247	— 2 411	— 7 764	— 6 412	— 1 351	+ 707	+ 197	— 2 252	
Aug.	+ 2 854	+ 6 489	— 180	— 1 317	— 2 138	— 1 842	— 4 615	+ 2 773	— 1 696	— 4	— 688	
Sept.	+ 7 023	+ 11 499	— 215	— 1 745	— 2 516	— 8 425	— 7 693	— 733	+ 3 029	— 50	+ 1 576	
Okt.	+ 7 218	+ 10 105	— 267	+ 126	— 2 745	— 956	— 14 306	+ 13 350	— 2 105	— 217	+ 3 940	
Nov.	+ 10 059	+ 10 993	+ 556	+ 995	— 2 484	— 420	+ 430	— 851	+ 4 948	+ 107	+ 14 694	
Dez.	+ 8 553	+ 12 991	— 1 125	+ 384	— 3 697	— 3 671	— 9 009	+ 5 338	— 902	— 8 975	— 4 994	
1988 Jan.	+ 5 329	+ 8 488	+ 952	— 1 925	— 2 185	— 1 711	— 5 282	+ 3 571	+ 386	— 7	+ 3 997	
Febr.	+ 5 287	+ 8 165	+ 76	— 596	— 2 358	— 9 668	— 6 981	— 2 686	— 969	— 237	+ 5 586	
März	+ 5 617	+ 8 539	+ 209	— 724	— 2 407	— 12 562	— 11 598	— 964	+ 5 353	+ 113	— 1 479	
April	+ 8 385	+ 9 497	— 38	+ 1 068	— 2 142	— 8 547	— 6 452	— 2 095	+ 2 157	— 90	+ 1 905	
Mai	+ 7 543	+ 10 310	+ 87	+ 585	— 3 439	— 9 725	— 8 302	— 1 423	— 956	+ 217	— 2 921	
Juni	+ 8 663	+ 14 233	— 999	— 3 377	— 1 193	— 15 153	— 11 265	— 3 889	— 2 317	+ 930	— 7 877	
Juli	+ 5 241	+ 11 068	— 352	— 3 208	— 2 267	— 11 263	— 7 023	— 4 240	— 5 164	+ 1 001	— 10 185	
Aug.	+ 4 908	+ 9 321	— 267	— 814	— 3 332	— 10 721	— 5 740	— 4 981	— 2 738	+ 728	+ 7 823	
Sept.	+ 6 154	+ 11 291	— 175	— 2 174	— 2 788	— 14 532	— 3 591	— 10 941	+ 5 741	+ 198	— 2 440	
Okt.	+ 7 716	+ 10 579	+ 576	— 25	— 3 414	— 1 681	— 3 323	+ 1 642	— 5 113	— 133	+ 789	
Nov.	+ 10 398	+ 13 076	— 369	+ 1 517	— 3 826	— 10 591	— 4 831	— 5 760	+ 3 286	— 202	+ 2 890	
Dez.	+ 10 010	+ 13 480	+ 53	— 861	— 2 662	— 14 724	— 10 520	— 4 204	+ 1 285	— 359	— 3 788	
1989 Jan.	+ 11 283	+ 11 823	+ 20	+ 557	— 1 116	— 9 526	— 9 836	+ 310	— 5 987	+ 441	— 3 788	
Febr.	+ 8 522	+ 11 359	— 553	+ 923	— 3 207	— 7 061	— 8 484	+ 1 423	— 2 152	— 129	— 820	
März	+ 9 475	+ 12 838	— 532	— 25	— 2 806	— 15 989	— 14 764	— 1 225	+ 2 367	— 49	— 4 195	
April	+ 7 749	+ 9 875	+ 199	+ 990	— 3 314	— 7 907	— 1 320	— 6 587	+ 104	— 267	— 321	
Mai	+ 8 782	+ 10 512	— 208	+ 1 357	— 2 879	— 7 697	+ 68	— 7 765	— 6 962	— 145	— 6 022	
Juni	+ 10 069	+ 13 893	— 698	— 1 041	— 2 085	— 12 030	+ 1 698	— 13 728	— 52	— 43	— 2 056	
Juli	+ 4 915	+ 10 613	— 155	— 1 791	— 3 752	— 10 003	+ 10	— 10 014	+ 4 332	— 896	— 1 653	
Aug.	+ 6 885	+ 11 226	+ 346	— 1 369	— 3 318	— 4 664	— 556	— 4 109	— 1 271	— 283	+ 667	
Sept. p)	+ 8 278	+ 12 440	— 912	— 50	— 3 200	— 3 577	— 4 896	+ 1 319	— 7 377	— 18	— 2 694	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1989									1988	Anteil an der Gesamttausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1986	1987	1988	Juli	Aug.	Sept. p)	Juli +)	August +)	Sept. p) +)		
		Mio DM					Veränderung gegen Vorjahr in %					
Alle Länder 1)		Ausfuhr	526 363	527 377	567 654	51 639	49 791	52 950	+ 9,7	+ 12,5	+ 11,4	100
		Einfuhr	413 744	409 641	439 609	41 026	38 566	40 510	+ 13,9	+ 10,4	+ 11,8	100
		Saldo	+ 112 619	+ 117 735	+ 128 045	+ 10 613	+ 11 226	+ 12 440				
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	443 505	451 460	488 169	43 713	41 759	...	+ 10,8	+ 12,9	...	86,0
		Einfuhr	339 577	339 780	364 183	33 697	30 988	...	+ 15,4	+ 11,5	...	82,8
		Saldo	+ 103 928	+ 111 680	+ 123 987	+ 10 016	+ 10 770	...				
A. EG-Mitgliedsländer 2)		Ausfuhr	267 454	277 916	308 195	27 957	25 576	...	+ 12,0	+ 14,4	...	54,3
		Einfuhr	216 020	215 612	227 362	20 733	18 901	...	+ 14,9	+ 13,6	...	51,7
		Saldo	+ 51 433	+ 62 305	+ 80 833	+ 7 224	+ 6 675	...				
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	37 172	38 846	42 040	3 303	3 476	...	+ 12,1	+ 8,7	...	7,4
		Einfuhr	29 250	29 129	31 160	2 691	2 617	...	+ 16,4	+ 24,2	...	7,1
		Saldo	+ 7 922	+ 9 716	+ 10 880	+ 612	+ 859	...				
Dänemark		Ausfuhr	12 215	11 165	11 282	825	1 025	...	+ 4,9	+ 11,7	...	2,0
		Einfuhr	7 659	7 670	8 281	633	744	...	+ 18,2	+ 13,9	...	1,9
		Saldo	+ 4 556	+ 3 495	+ 3 001	+ 192	+ 281	...				
Frankreich		Ausfuhr	62 331	63 609	71 272	6 686	5 807	...	+ 14,7	+ 20,8	...	12,6
		Einfuhr	47 083	47 482	53 052	4 624	4 172	...	+ 15,3	+ 13,6	...	12,1
		Saldo	+ 15 248	+ 16 127	+ 18 220	+ 2 062	+ 1 635	...				
Großbritannien		Ausfuhr	44 600	46 632	52 874	5 012	4 757	...	+ 9,7	+ 11,5	...	9,3
		Einfuhr	29 758	29 394	30 443	2 777	2 637	...	+ 12,8	+ 7,2	...	6,9
		Saldo	+ 14 842	+ 17 239	+ 22 431	+ 2 235	+ 2 120	...				
Italien		Ausfuhr	42 879	46 056	51 652	4 843	3 538	...	+ 8,9	+ 13,4	...	9,1
		Einfuhr	38 092	39 206	40 217	4 143	3 100	...	+ 13,7	+ 9,9	...	9,1
		Saldo	+ 4 787	+ 6 850	+ 11 436	+ 701	+ 438	...				
Niederlande		Ausfuhr	45 458	46 088	49 189	4 207	4 455	...	+ 8,0	+ 12,4	...	8,7
		Einfuhr	47 798	44 934	45 421	4 050	4 096	...	+ 13,1	+ 15,7	...	10,3
		Saldo	- 2 340	+ 1 153	+ 3 768	+ 157	+ 359	...				
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	98 029	99 771	106 306	9 199	9 334	...	+ 10,1	+ 9,4	...	18,7
		Einfuhr	64 221	65 414	70 049	6 435	5 833	...	+ 15,5	+ 12,2	...	15,9
		Saldo	+ 33 808	+ 34 357	+ 36 256	+ 2 764	+ 3 501	...				
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	7 103	5 790	5 130	385	408	...	- 1,6	+ 3,0	...	0,9
		Einfuhr	6 599	5 535	6 155	628	624	...	+ 32,1	+ 23,2	...	1,4
		Saldo	+ 505	+ 256	- 1 025	- 243	- 216	...				
Österreich		Ausfuhr	28 119	28 410	31 868	3 011	2 795	...	+ 12,2	+ 9,2	...	5,6
		Einfuhr	16 383	17 293	18 917	1 712	1 532	...	+ 9,0	+ 12,9	...	4,3
		Saldo	+ 11 735	+ 11 118	+ 12 951	+ 1 299	+ 1 263	...				
Schweden		Ausfuhr	14 747	15 842	16 650	1 080	1 422	...	+ 1,6	+ 7,8	...	2,9
		Einfuhr	9 984	9 979	10 749	972	913	...	+ 18,7	+ 12,4	...	2,4
		Saldo	+ 4 763	+ 5 862	+ 5 902	+ 108	+ 508	...				
Schweiz		Ausfuhr	31 033	32 126	34 442	3 040	3 043	...	+ 13,0	+ 9,4	...	6,1
		Einfuhr	18 494	18 968	19 653	1 770	1 461	...	+ 15,4	+ 2,8	...	4,5
		Saldo	+ 12 539	+ 13 158	+ 14 790	+ 1 271	+ 1 582	...				
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	78 022	73 773	73 669	6 557	6 849	...	+ 7,2	+ 12,4	...	13,0
		Einfuhr	59 335	58 755	66 772	6 529	6 254	...	+ 17,0	+ 5,0	...	15,2
		Saldo	+ 18 687	+ 15 018	+ 6 897	+ 28	+ 595	...				
darunter:												
Japan		Ausfuhr	8 707	10 545	13 111	1 380	1 309	...	+ 22,0	+ 31,4	...	2,3
		Einfuhr	24 030	25 245	28 366	2 660	2 475	...	+ 15,6	- 6,9	...	6,5
		Saldo	- 15 324	- 14 701	- 15 255	- 1 280	- 1 166	...				
Kanada		Ausfuhr	5 285	4 760	4 845	416	453	...	+ 1,0	+ 11,2	...	0,9
		Einfuhr	3 372	3 367	3 626	360	354	...	+ 21,9	+ 20,8	...	0,8
		Saldo	+ 1 913	+ 1 393	+ 1 219	+ 56	+ 99	...				
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	55 206	49 879	45 678	3 654	4 099	...	+ 4,5	+ 10,6	...	8,0
		Einfuhr	26 864	25 613	29 095	2 977	2 872	...	+ 20,2	+ 11,4	...	6,6
		Saldo	+ 28 343	+ 24 266	+ 16 583	+ 677	+ 1 227	...				
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr	25 892	22 994	24 723	2 489	2 302	...	+ 4,7	+ 8,7	...	4,4
		Einfuhr	21 157	19 471	20 461	1 996	2 111	...	+ 7,9	+ 18,7	...	4,7
		Saldo	+ 4 736	+ 3 522	+ 4 262	+ 494	+ 190	...				
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr	17 913	14 295	15 463	1 551	1 481	...	+ 14,2	+ 2,7	...	2,7
		Einfuhr	13 229	11 100	10 826	1 036	1 011	...	+ 1,3	- 1,3	...	2,5
		Saldo	+ 4 684	+ 3 194	+ 4 638	+ 515	+ 471	...				
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr	37 990	37 788	38 474	3 805	4 178	...	- 1,2	+ 17,1	...	6,8
		Einfuhr	39 530	39 028	43 859	4 261	4 419	...	+ 8,4	+ 2,9	...	10,0
		Saldo	- 1 539	- 1 240	- 5 385	- 456	- 241	...				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting

Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+ 10 913	- 368	+ 9 301	+ 20 296	+ 21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 243	-25 421	+ 9 119	+ 116	+ 8 596	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 5 758	-28 141	+ 8 124	+ 385	+ 6 960	+ 19 183	+ 19 943	-12 268	- 7 190	- 2 438	- 2 073
1988	-10 533	-29 130	+ 8 574	- 389	+ 8 068	+ 17 915	+ 19 127	-15 572	- 7 103	- 2 738	- 2 360
1988 1. Vj.	- 3 244	- 5 474	+ 1 949	- 90	+ 36	+ 4 360	+ 4 560	- 4 026	- 1 665	- 802	- 555
2. „	- 1 724	- 7 106	+ 1 989	+ 40	+ 2 367	+ 4 536	+ 4 792	- 3 549	- 1 711	- 577	- 489
3. „	- 6 195	-11 717	+ 2 267	+ 1	+ 2 773	+ 4 443	+ 4 815	- 3 963	- 1 845	- 661	- 764
4. „	+ 631	- 4 833	+ 2 369	- 340	+ 2 892	+ 4 576	+ 4 960	- 4 034	- 1 882	- 699	- 551
1989 1. Vj.	+ 1 455	- 5 777	+ 2 217	- 94	+ 4 152	+ 4 560	+ 4 722	- 3 602	- 1 766	- 591	- 581
2. „	+ 1 305	- 7 244	+ 2 560	- 214	+ 5 023	+ 5 160	+ 5 466	- 3 980	- 2 047	- 593	- 687
3. „ p)	- 3 209	-11 454	+ 2 535	- 50	+ 5 437	+ 4 807	+ 5 157	- 4 484			
1988 Okt.	- 25	- 2 222	+ 739	- 113	+ 1 536	+ 1 427	+ 1 519	- 1 392	- 611	- 392	- 122
Nov.	+ 1 517	- 1 205	+ 863	- 113	+ 1 423	+ 1 553	+ 1 668	- 1 004	- 665	- 125	- 4
Dez.	- 861	- 1 407	+ 767	- 113	- 67	+ 1 597	+ 1 773	- 1 638	- 606	- 182	- 425
1989 Jan.	+ 557	- 1 706	+ 729	- 30	+ 1 411	+ 1 485	+ 1 557	- 1 332	- 620	- 280	- 187
Febr.	+ 923	- 1 601	+ 754	- 30	+ 1 709	+ 1 273	+ 1 360	- 1 182	- 627	- 148	- 202
März	- 25	- 2 469	+ 734	- 34	+ 1 031	+ 1 802	+ 1 805	- 1 088	- 520	- 163	- 192
April	+ 990	- 2 119	+ 1 000	- 30	+ 1 981	+ 1 607	+ 1 839	- 1 449	- 698	- 292	- 165
Mai	+ 1 357	- 2 282	+ 815	- 30	+ 2 209	+ 1 814	+ 1 806	- 1 170	- 630	- 163	- 258
Juni	- 1 041	- 2 843	+ 746	- 154	+ 833	+ 1 740	+ 1 820	- 1 362	- 719	- 137	- 264
Juli	- 1 791	- 3 791	+ 862	- 50	+ 1 185	+ 1 524	+ 1 611	- 1 520	- 766	- 383	- 208
Aug.	- 1 369	- 4 293	+ 863	- 50	+ 1 880	+ 1 624	+ 1 781	- 1 392	- 663	- 128	- 234
Sept. p)	- 50	- 3 370	+ 810	+ 50	+ 2 373	+ 1 660	+ 1 765	- 1 573			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 259	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-16 000	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 147
1987	-29 052	-10 868	- 7 300	- 2 222	- 1 346	-18 184	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 262
1988	-32 013	-12 340	- 7 350	- 2 068	- 2 922	-19 674	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 091
1988 1. Vj.	- 6 951	- 2 963	- 1 850	- 512	- 601	- 3 988	- 361	- 2 496	- 1 898	- 1 224	+ 93
2. „	- 6 774	- 3 061	- 1 850	- 488	- 723	- 3 713	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 511
3. „	- 8 387	- 3 324	- 2 000	- 513	- 811	- 5 063	- 378	- 3 606	- 2 981	- 1 274	+ 194
4. „	- 9 901	- 2 992	- 1 650	- 555	- 787	- 6 909	- 360	- 5 593	- 4 932	- 1 249	+ 293
1989 1. Vj.	- 7 130	- 2 889	- 1 850	- 598	- 441	- 4 241	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 203
2. „	- 8 278	- 3 290	- 1 900	- 517	- 873	- 4 988	- 339	- 3 847	- 3 532	- 1 248	+ 446
3. „ p)	-10 270	- 3 756	- 2 000	- 568	- 1 188	- 6 514	- 352	- 4 556	- 3 986	- 1 286	- 321
1988 Okt.	- 3 414	- 962	- 550	- 187	- 224	- 2 452	- 122	- 1 983	- 1 908	- 429	+ 82
Nov.	- 3 826	- 896	- 500	- 142	- 255	- 2 929	- 121	- 2 356	- 2 168	- 407	- 45
Dez.	- 2 662	- 1 134	- 600	- 226	- 308	- 1 528	- 118	- 1 254	- 856	- 412	+ 256
1989 Jan.	- 1 116	- 913	- 600	- 197	- 115	- 203	- 124	+ 505	+ 767	- 425	- 160
Febr.	- 3 207	- 973	- 600	- 202	- 171	- 2 234	- 130	- 1 623	- 1 264	- 390	- 90
März	- 2 806	- 1 003	- 650	- 199	- 155	- 1 803	- 134	- 1 304	- 1 111	- 413	+ 48
April	- 3 314	- 1 073	- 600	- 193	- 280	- 2 242	- 102	- 1 571	- 1 531	- 432	- 137
Mai	- 2 879	- 989	- 650	- 128	- 211	- 1 890	- 135	- 1 335	- 1 238	- 393	- 28
Juni	- 2 085	- 1 229	- 650	- 197	- 382	- 856	- 102	- 941	- 763	- 423	+ 611
Juli	- 3 752	- 1 391	- 700	- 204	- 486	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 15
Aug.	- 3 318	- 1 265	- 700	- 224	- 341	- 2 053	- 120	- 1 449	- 1 326	- 428	- 56
Sept. p)	- 3 200	- 1 100	- 600	- 140	- 360	- 2 100	- 116	- 1 304	- 1 256	- 400	- 280

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1988		1989					
	1986	1987	1988	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. p)	Juli	August	Sept. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalexport: —)	— 55 427	—62 473	— 96 345	—21 558	—28 271	—30 516	—15 914	—24 495	— 7 024	— 6 270	—11 200
Direktinvestitionen	— 20 874	—16 242	— 18 250	— 4 452	— 6 013	— 3 626	— 5 733	— 5 435	— 1 348	— 1 354	— 2 733
in Dividendenwerten	— 10 938	— 4 584	— 7 968	— 1 666	— 3 126	— 1 635	— 1 966	— 1 497	— 644	— 283	— 570
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 791	— 6 270	— 6 936	— 1 532	— 2 602	— 1 643	— 1 748	— 1 753	— 622	— 586	— 545
übrige Anlagen	— 5 145	— 5 388	— 3 346	— 1 255	— 285	— 349	— 2 019	— 2 186	— 82	— 485	— 1 619
Wertpapieranlagen	— 21 341	—24 958	— 72 835	—16 770	—22 850	—23 119	— 7 052	—15 928	— 5 438	— 4 638	— 5 852
in Dividendenwerten 1)	— 4 949	— 122	— 18 038	— 3 867	— 7 949	— 5 560	— 2 439	— 1 396	— 1 083	— 261	— 51
in festverzinslichen Wertpapieren darunter:	— 16 392	—24 835	— 54 797	—12 903	—14 901	—17 559	— 4 614	—14 532	— 4 354	— 4 377	— 5 801
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 6 859	— 3 366	— 12 156	— 2 844	— 2 501	— 6 639	— 2 699	— 2 599	— 1 187	— 192	— 1 220
Langfristiger Kreditverkehr darunter:	— 10 259	—18 533	— 2 481	+ 394	+ 1 380	— 2 936	— 2 338	— 2 465	+ 145	— 111	— 2 499
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 659	— 3 259	— 3 521	— 796	— 934	— 385	— 663	— 1 078	— 221	— 229	— 627
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 953	— 2 741	— 2 779	— 729	— 788	— 835	— 791	— 667	— 384	— 167	— 115
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 89 229	+ 39 215	+ 11 437	+ 5 203	+ 9 598	— 2 568	+ 16 360	+ 19 053	+ 7 035	+ 5 715	+ 6 304
Direktinvestitionen	+ 2 357	+ 3 472	+ 2 851	+ 792	+ 3 788	+ 1 297	+ 1 147	+ 1 100	+ 195	+ 475	+ 431
in Dividendenwerten	+ 150	+ 450	+ 2 381	— 86	+ 339	— 932		— 149	— 230	— 15	+ 96
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 1 689	— 464	+ 862	+ 475	+ 222	+ 1 459		+ 612	+ 301	+ 166	+ 144
übrige Anlagen	+ 518	+ 3 487	+ 4 371	+ 403	+ 3 227	+ 770	+ 2 104	+ 636	+ 124	+ 323	+ 190
Wertpapieranlagen	+ 74 102	+ 33 215	+ 7 746	+ 1 550	+ 6 516	— 5 152	+ 9 924	+ 15 577	+ 6 166	+ 4 990	+ 4 421
in Dividendenwerten 1)	+ 15 024	— 1 778	+ 5 690	+ 4 019	+ 3 099	+ 2 394	+ 1 620	+ 5 989	+ 1 567	+ 2 302	+ 2 120
in festverzinslichen Wertpapieren darunter:	+ 59 079	+ 34 993	+ 2 057	— 2 469	+ 3 417	— 7 546	+ 8 304	+ 9 588	+ 4 599	+ 2 688	+ 2 301
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 48 490	+ 33 301	+ 15 206	+ 111	+ 7 712	— 5 372	+ 9 124	+ 7 671	+ 3 728	+ 1 783	+ 2 160
Kreditverkehr darunter:	+ 12 887	+ 2 586	+ 998	+ 2 882	— 668	+ 1 316	+ 5 311	+ 2 405	+ 676	+ 270	+ 1 459
Schuldscheindarlehen	— 1 270	—12 513	— 11 563	— 2 859	— 1 511	— 2 113	— 702	— 550	— 564	+ 143	— 128
Sonstige Kapitalbewegungen	— 117	— 58	— 159	— 21	— 38	— 30	— 23	— 29	— 2	— 21	— 7
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 33 802	—23 258	— 84 909	—16 355	—18 673	—33 084	+ 445	— 5 441	+ 10	— 556	— 4 896
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	— 65 790	—15 443	— 30 134	—25 224	— 7 998	+ 12 568	—29 338	—16 174	— 5 408	— 4 527	— 6 239
Verbindlichkeiten	+ 6 764	+ 9 265	+ 10 006	+ 6 062	— 1 219	+ 6 745	+ 13 827	— 2 129	— 5 966	— 574	+ 4 411
Saldo	— 59 026	— 6 178	— 20 128	—19 162	— 9 217	+ 19 313	—15 511	—18 303	—11 374	— 5 101	— 1 828
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	— 35 975	—11 272	— 8 416	— 3 075	+ 5 967	—15 460	—11 660	— 472	+ 68	— 1 926	+ 1 386
Verbindlichkeiten	— 12 652	— 3 428	— 1 311	+ 1 753	— 6 632	+ 3 432	+ 2 140	+ 4 357	+ 67	+ 2 676	+ 1 614
Saldo	— 48 627	—14 700	— 9 728	— 1 322	— 665	—12 028	— 9 520	+ 3 885	+ 136	+ 750	+ 3 000
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 522	+ 1 205	— 16 163	+ 218	— 5 811	— 5 122	— 5 554		+ 3 002	+ 2 356	
Verbindlichkeiten	— 4 631	+ 678	+ 7 750	+ 264	+ 4 033	+ 107	+ 3 107		— 1 665	— 1 070	
Saldo	— 5 153	+ 1 883	— 8 413	+ 482	— 1 778	— 5 015	— 2 447		+ 1 337	+ 1 286	
Saldo	— 53 780	—12 817	— 18 141	— 840	— 2 443	—17 043	—11 967		+ 1 473	+ 2 036	
3. Öffentliche Hand	— 914	+ 927	+ 2 298	— 159	+ 3 338	— 1 761	— 602	— 1 009	— 112	— 1 044	+ 147
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 720	—18 068	— 35 970	—20 162	— 8 323	+ 509	—28 080		—10 014	— 4 109	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 79 918	—41 326	—120 879	—36 516	—26 996	—32 575	—27 634		—10 003	— 4 664	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich —

ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten					Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzögl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 5)	
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1988 Okt.	96 882	13 688	52 333	9 147	21 715	28 545	28 545	—	68 337	2 437	70 775
Nov.	98 612	13 688	54 416	8 763	21 746	27 384	27 384	—	71 228	2 437	73 665
Dez.	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089
Febr.	92 363	13 688	48 115	9 181	21 379	29 532	29 532	—	62 831	2 437	65 269
März	92 305	13 688	48 280	8 921	21 417	33 669	33 669	—	58 636	2 437	61 074
April	93 951	13 688	50 031	9 166	21 067	35 636	35 636	—	58 316	2 437	60 753
Mai	94 448	13 688	50 656	8 997	21 108	42 155	42 155	—	52 294	2 437	54 731
Juni	94 761	13 688	50 945	8 981	21 147	44 523	44 523	—	50 238	2 437	52 675
Juli	93 633	13 688	54 779	8 951	16 215	45 048	45 048	—	48 585	2 437	51 023
Aug.	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	45 974	45 974	—	49 252	2 437	51 689
Sept.	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	48 628	48 628	—	46 563	2 432	48 995
Okt.	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	50 699	50 699	—	48 342	2 432	50 774

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeeilt	erworben					7	8	9	10
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	—	26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	—	27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	—	22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	—	16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	—	18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	—	16 415	—
1988 Okt.	9 147	5 775	82	3 290	2 716	574	21 715	37 906	—	16 192	—
Nov.	8 763	5 666	—	3 097	2 716	380	21 746	37 937	—	16 192	—
Dez.	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	—	16 415	—
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	—	15 337	—
Febr.	9 181	5 877	—	3 304	2 901	403	21 379	36 716	—	15 337	—
März	8 921	5 737	—	3 184	2 901	283	21 417	36 755	—	15 337	—
April	9 166	5 985	—	3 181	2 901	280	21 067	36 719	—	15 652	—
Mai	8 997	5 812	—	3 185	2 901	284	21 108	36 760	—	15 652	—
Juni	8 981	5 796	—	3 185	2 901	284	21 147	36 799	—	15 652	—
Juli	8 951	5 773	—	3 178	2 901	277	16 215	32 358	—	16 143	—
Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	—	16 143	—
Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	—	16 143	—
Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	—	15 391	3 006

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschli. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). —

5 Ab 1983 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschli. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins-gesamt	kurzfristig					langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	ins-gesamt		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)		
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1988 Sept.	413 259	210 499	193 761	16 166	572	202 760	77 260	93 348	32 152	231 150	124 066	93 814	30 252	107 084	71 102	35 982	
Okt.	409 059	207 787	189 605	17 641	541	201 272	75 867	92 737	32 668	230 530	123 555	94 633	28 922	106 975	71 407	35 568	
Nov.	413 383	212 330	195 343	16 436	551	201 053	75 086	92 676	33 291	229 698	121 119	93 377	27 742	108 579	71 910	36 669	
Dez.	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1989 Jan.	406 521	202 401	183 504	18 327	570	204 120	76 348	92 302	35 470	234 872	121 977	96 996	24 981	112 895	83 403	29 492	
Febr.	402 444	198 566	180 271	17 710	585	203 878	75 423	92 047	36 408	237 857	124 050	99 445	24 605	113 807	84 609	29 198	
März	413 292	206 993	188 284	18 020	689	206 299	75 743	93 186	37 370	244 362	129 814	104 730	25 084	114 548	84 920	29 628	
April	417 522	211 362	191 861	18 830	671	206 160	75 185	93 719	37 256	252 490	136 716	111 841	24 875	115 774	85 267	30 507	
Mai	433 662	226 189	206 995	18 405	789	207 473	76 381	94 437	36 655	265 268	147 274	121 851	25 423	117 994	86 378	31 616	
Juni	446 707	238 328	218 278	19 200	850	208 379	76 409	94 850	37 120	265 405	145 148	118 541	26 607	120 257	87 136	33 121	
Juli	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633	
Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913	
Sept. p)	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom

letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen					aus langfristigen Finanzbeziehungen				ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	ins-gesamt		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1988 Sept.	226 639	75 418	50 985	24 433	21 580	2 161	19 419	129 641	187 457	58 370	36 013	22 357	50 077	16 529	33 548	79 010	
Okt.	230 441	75 846	52 082	23 764	21 689	1 954	19 735	132 906	189 077	59 281	36 095	23 186	49 835	16 267	33 568	79 961	
Nov.	227 746	72 835	49 127	23 708	21 012	1 935	19 077	133 899	188 530	58 790	36 318	22 472	50 259	16 167	34 092	79 481	
Dez.	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 Jan.	234 590	81 744	57 057	24 687	20 918	1 856	19 062	131 928	187 671	53 915	34 894	19 021	52 742	15 885	36 857	81 014	
Febr.	239 271	83 613	58 852	24 761	21 031	1 858	19 173	134 627	187 263	53 798	34 597	19 201	52 474	15 643	36 831	80 991	
März	245 037	84 434	61 107	23 327	24 136	1 947	22 189	136 467	190 470	55 130	35 382	19 748	52 490	15 540	36 950	82 850	
April	253 170	90 132	65 346	24 786	24 141	1 946	22 195	138 897	192 871	54 491	35 013	19 478	55 065	16 359	38 706	83 315	
Mai	257 931	94 008	68 228	25 780	24 771	2 022	22 749	139 152	193 481	55 647	34 932	20 715	55 165	16 138	39 027	82 669	
Juni	260 488	93 553	66 500	27 053	24 734	2 033	22 701	142 201	197 437	57 176	35 281	21 895	55 404	15 941	39 463	84 857	
Juli	257 446	92 932	66 431	26 501	24 933	1 986	22 947	139 581	196 148	57 237	35 246	21 991	55 719	15 830	39 889	83 192	
Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122	
Sept. p)		93 773	64 543	29 230	25 870	2 009	23 861			61 458	36 736	24 722	54 995	15 289	39 706		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishesches Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4
1985 Juli	110,5	191,6	361,5	111,8	144,8	288,2	165,9	241,1	188,2	485,1	686,3
Aug.	115,5	192,4	371,5	111,7	145,5	293,8	167,2	242,9	195,5	506,5	703,9
Sept.	113,5	192,2	371,6	111,7	145,4	297,2	167,4	243,3	195,4	516,4	715,0
Okt.	121,9	192,1	374,1	112,0	145,7	305,5	167,5	244,3	201,0	590,0	731,8
Nov.	124,3	192,0	374,5	111,9	145,4	307,4	167,1	244,4	202,5	633,1	739,6
Dez.	128,2	192,7	378,1	111,8	146,6	309,9	167,6	245,5	207,7	641,2	752,7
1986 Jan.	131,9	193,3	378,0	111,9	147,0	312,8	169,3	248,4	217,1	653,5	762,9
Febr.	138,1	193,3	377,2	112,2	147,1	314,6	170,2	249,8	226,6	660,3	771,9
März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	314,6	170,6	250,1	227,7	669,2	777,5
April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	316,7	170,3	248,8	222,2	672,3	780,1
Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	317,7	170,8	248,4	223,1	673,7	789,4
Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4
Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4
Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9
Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2
Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4
Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5
Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9
Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0
März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7
April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6
Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6
Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4
Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9
Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1
Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9
Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3
Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4
Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1
Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9
März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5
April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9
Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4
Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4
Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8
Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2
Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7
Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5
Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0
Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9
Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9
März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9
April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3
Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3
Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5
Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4
Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8
Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4
Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt

dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen, sowie bis einschließlich Juni 1989 ohne Spanien.

gegenüber Währungen sonstiger Länder								gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone						
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973	
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,4	119,2	117,0	108,0	1974	
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,3	1975	
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	129,9	136,4	126,4	103,6	1976	
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	141,0	150,0	136,2	105,2	1977	
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	149,3	160,1	143,3	105,8	1978	
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	155,2	164,9	150,6	106,2	1979	
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	157,5	165,3	151,5	100,3	1980	
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	163,1	167,8	143,1	90,8	1981	
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	179,0	183,8	150,4	92,2	1982	
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	191,3	199,5	155,9	92,6	1983	
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	196,1	205,0	153,8	88,2	1984	
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	198,2	207,8	154,0	85,8	1985	
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	205,5	222,6	168,2	90,8	1986	
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	212,3	232,6	178,9	94,2	1987	
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	215,1	232,5	177,4	91,5	1988	
86,6	69,5	97,2	194,8	164,1	150,1	140,4	198,0	205,3	153,3	85,2	1985 Juli	
88,9	68,9	97,2	199,3	167,3	157,4	143,1	200,0	208,5	156,3	86,6	Aug.	
87,2	69,0	97,2	198,0	166,6	156,3	142,4	200,0	208,7	156,6	86,0	Sept.	
85,0	68,8	97,2	201,5	169,0	167,3	145,0	200,5	210,8	157,9	87,0	Okt.	
82,3	68,9	97,2	201,5	168,9	171,9	145,8	200,4	211,3	158,1	87,0	Nov.	
84,4	70,2	97,2	204,5	171,4	179,6	147,5	201,4	213,2	160,4	88,2	Dez.	
85,7	71,0	97,2	208,2	174,3	186,4	149,9	201,9	215,4	162,6	89,3	1986 Jan.	
82,7	70,3	97,2	212,1	176,7	195,0	151,3	202,0	217,2	164,0	89,7	Febr.	
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	202,1	217,6	165,0	89,9	März	
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	204,2	218,4	164,7	89,4	April	
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	204,7	219,0	165,1	89,5	Mai	
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	204,8	219,4	165,3	89,6	Juni	
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	205,9	221,8	167,0	90,2	Juli	
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	207,5	225,7	170,2	91,6	Aug.	
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	208,1	227,2	171,5	91,9	Sept.	
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	208,3	229,5	173,8	92,6	Okt.	
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	208,2	229,3	174,2	92,7	Nov.	
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	208,8	230,3	175,5	93,4	Dez.	
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	211,0	233,6	179,4	95,6	1987 Jan.	
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	211,1	233,9	180,2	95,9	Febr.	
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	211,0	231,9	178,6	94,7	März	
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	211,2	231,7	177,8	93,9	April	
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	212,1	232,1	178,3	94,1	Mai	
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	212,2	232,3	178,1	94,0	Juni	
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	212,0	231,9	178,0	93,8	Juli	
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	212,4	232,2	177,4	93,1	Aug.	
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	212,3	231,9	177,9	92,9	Sept.	
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	212,4	231,6	178,1	92,8	Okt.	
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	214,9	234,2	181,6	94,4	Nov.	
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	214,8	234,2	181,9	94,8	Dez.	
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	214,2	233,9	181,0	94,5	1988 Jan.	
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	214,3	233,8	179,8	93,7	Febr.	
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	214,9	233,1	179,7	93,4	März	
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	215,2	232,3	179,1	92,8	April	
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	214,9	231,7	178,2	92,3	Mai	
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	214,7	232,0	177,0	91,5	Juni	
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	214,6	231,7	175,3	90,5	Juli	
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	215,0	231,2	174,2	89,5	Aug.	
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	215,8	232,8	175,7	90,0	Sept.	
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	216,0	232,7	175,9	89,7	Okt.	
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	215,9	232,6	176,9	90,4	Nov.	
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	215,5	231,6	176,3	90,1	Dez.	
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	215,1	230,2	174,2	89,5	1989 Jan.	
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	215,0	230,2	173,8	89,3	Febr.	
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	214,8	230,7	174,2	89,2	März	
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	214,5	230,7	174,4	89,1	April	
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	214,0	230,4	173,2	88,3	Mai	
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	214,0	232,0	173,7	88,6	Juni	
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	89,1	Juli	
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	88,2	Aug.	
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	174,3	88,0	Sept.	
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	177,6	p) 89,5	Okt.	

Das EWS trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 4 Ab Juli 1989 einschließlich Spanien, das seit 19. 6. 1989 am Wechselkursmechanismus des EWS teilnimmt. Für den letzten Börsentag vor diesem Termin (16. 6. 1989)

errechnet sich einschließlich der spanischen Peseta ein Indexwert von 219,3, der entsprechende Vergleichswert ohne Spanien belief sich auf 214,1. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen								Übrige Währungen der EG-Länder			Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	99,7	103,0	96,0	94,0	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,3	103,2	93,6	90,9	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	100,1	105,7	88,1	83,3	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	92,8	106,9	79,0	71,6	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	81,3	105,3	76,1	67,7	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	72,3	104,4	76,5	67,7	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	78,7	103,7	76,8	71,8	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	73,4	95,8	75,1	79,0	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	67,5	89,4	68,2	80,1	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	63,8	85,8	67,1	76,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	52,9	85,5	64,4	71,3	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	52,0	82,8	61,7	68,3	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	50,7	83,8	62,1	68,0	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	49,0	87,3	65,4	62,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	48,7	90,1	84,5	60,8	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	50,1	88,3	63,3	64,4	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1985 Juli	116,7	74,6	35,7	124,0	96,1	50,7	83,5	61,4	72,2	30,0	22,0	152,2	201,8	132,3	70,1	85,4	75,9	103,0
Aug.	114,5	75,6	35,3	126,0	97,0	50,6	84,2	62,5	70,7	29,2	21,8	152,5	206,7	133,7	69,8	85,3	75,2	102,8
Sept.	115,7	75,5	35,2	125,6	96,8	49,8	83,7	62,1	70,4	28,5	21,4	154,2	205,7	133,4	69,9	85,2	74,6	102,9
Okt.	108,9	76,5	35,4	126,9	97,7	49,0	84,7	63,2	69,4	25,1	21,2	164,9	208,6	134,2	69,7	85,0	73,4	102,3
Nov.	106,5	76,7	35,4	127,2	98,0	48,8	85,0	63,5	69,0	23,4	21,0	172,2	208,4	134,2	69,8	85,0	72,4	101,7
Dez.	105,6	77,4	35,5	128,6	98,2	49,0	85,8	64,3	68,1	23,3	20,8	171,6	206,7	135,4	69,7	84,9	71,1	101,8
1986 Jan.	104,5	78,0	35,9	130,0	99,0	49,1	86,0	65,0	65,9	23,1	20,8	172,2	206,4	136,3	69,4	84,6	70,3	101,6
Febr.	100,1	78,6	36,3	130,8	99,6	49,2	86,3	65,9	63,5	22,9	20,7	183,4	210,0	136,8	68,8	84,1	69,4	101,6
März	97,8	78,8	36,5	131,5	100,0	49,4	86,5	66,3	63,7	22,6	20,7	187,1	209,8	137,3	68,6	84,0	69,0	101,2
April	97,1	76,1	36,3	131,4	100,5	49,1	86,3	66,1	65,2	22,5	20,6	191,1	210,9	137,1	68,6	84,0	69,6	101,0
Mai	94,6	75,9	36,3	131,9	100,6	49,0	86,4	66,5	65,1	22,5	20,4	198,9	212,6	137,0	68,5	82,9	69,8	95,6
Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	48,8	86,5	66,4	64,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
Juli	92,2	75,7	36,6	133,3	100,7	49,3	86,5	66,8	63,0	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	49,3	87,5	63,9	60,4	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	49,1	87,7	63,8	59,5	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	49,0	89,1	64,7	57,2	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	48,6	89,2	64,5	57,8	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	48,6	89,6	64,9	57,7	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	48,0	90,9	65,3	57,7	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	47,7	91,6	65,3	57,8	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	47,5	91,0	64,4	60,2	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	47,4	90,4	64,2	60,7	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	47,6	90,7	64,2	61,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	48,0	90,5	64,3	61,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	48,5	89,8	64,1	61,1	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	49,1	88,6	63,9	60,8	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	49,7	88,4	64,0	61,4	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,5	50,7	88,8	64,1	61,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	50,4	89,8	64,7	62,9	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	50,1	90,1	65,0	63,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	49,8	90,0	64,8	62,6	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	49,9	89,8	64,5	62,2	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	50,2	89,5	64,2	62,8	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	50,6	88,8	63,7	65,5	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	50,5	88,5	63,4	65,7	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	50,2	88,8	63,3	64,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	49,7	88,2	62,8	63,9	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	49,8	87,2	62,1	64,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	49,5	87,4	62,6	63,9	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	50,0	87,1	62,6	64,5	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	50,4	87,5	62,9	65,0	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	51,1	87,1	62,6	65,8	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	52,3	85,9	61,8	65,9	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	52,3	85,4	61,5	65,6	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	52,6	85,4	61,7	64,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1
April	79,8	74,5	35,5	137,4	102,3	52,8	85,6	61,8	64,3	17,1	17,2	233,7	208,7	140,8	67,5	88,2	77,3	91,3
Mai	82,5	74,0	35,6	136,8	101,8	52,1	85,1	61,6	63,5	17,0	17,1	227,9	206,0	140,5	67,6	88,3	77,8	91,4
Juni	84,5	74,0	35,8	137,3	102,0	51,1	85,4	62,0	61,6	16,9	17,0	220,8	212,4	140,5	67,9	88,3	78,0	91,3
Juli	82,1	74,5	36,2	138,1	102,7	52,4	86,2	62,6	62,2	16,9	17,0	221,3	214,5	141,2	67,7	88,3	77,9	90,9
Aug.	82,5	74,5	36,3	137,6	102,3	52,4	85,9	62,3	61,9	16,9	17,0	221,7	213,4	140,7	67,8	87,9	79,0	90,9
Sept.																		

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung								
		Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1£	100 Ptas	1 000 Lit 1)
Durchschnitt im Jahr										
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
Durchschnitt im Monat										
1988 März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
		0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr									
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181	
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016	
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918	
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588	
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060	
Durchschnitt im Monat									
1988 März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002	
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908	
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047	
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176	
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371	
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229	
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434	
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145	
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176	
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740	
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610	
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568	
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172	
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543	
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721	
Juni	1,6527	1,9609	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828	
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108	
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035	
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665	
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
		0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| November 1988 | Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1987
Die Währungsreserven der Bundesbank
Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften |
| Dezember 1988 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1988 |
| Januar 1989 | Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre
Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken |
| Februar 1989 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89 |
| März 1989 | Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988 |
| April 1989 | Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung
Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre
Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen |
| Mai 1989 | Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1988
Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik
Die Verwendung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen |
| Juni 1989 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989 |
| Juli 1989 | Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene
Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen
Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern |
| August 1989 | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1988
Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986 |
| September 1989 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989 |
| Oktober 1989 | Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1989 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach